The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
381
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 28. Juli 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 177

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Endlich so weit!

Noch gestern in der Konferenz Einigung betreffs der Zollfrage erfolgt.

Washington, D. C., 28. Juli. Präsident Taft hat noch spät gestern Nacht die Zolltarifsätze gutgeheißen, über welche sich der Konferenzausschuß beider Kongreßhäuser „allgemeinhin" geeinigt hatte. Nächstdem erfolgt die formelle Annahme dieser Tarifsätze durch die Konferenz — allgemeiner Erwartung zufolge; Donnerstag werden dieselben dem Abgeordnetenhaus unterbreitet, damit dasselbe die vereinbarten Zugeständnisse an den Senat gutheiße. Ebenso muß der Senat die Zugeständnisse seiner Vertreter annehmen.

Obige Angaben sind übrigens nicht amtlich, scheinen aber zutreffend zu sein.

Das Abgeordnetenhaus hat seinen Kampf für zollfreie Häute und zollfreies Oel gewonnen.

Dagegen mußte das Abgeordnetenhaus bezüglich der Bretterholz-, Kohlen-, Eisenerz- und Druckpapiertabellen dem Senat nachgeben. Kohle soll einen Zoll von 45 Cents pro Tonne tragen, Druckpapier $3.50 pro Tonne, Eisenerz 15 Cents pro Tonne; Rohbretterholz $1.50 pro tausend Fuß, an der einen Seite bearbeitetes $2 pro ausend Fuß, an beiden Seiten bearbeitet $2.25, an drei Seiten bearbeitet $2.62½, an vier Seiten bearbeitet $3.

Ferner sind die Zölle auf Handschuhe und Strumpfwaaren erhöht. Handschuhe von nicht über 14 Zoll Länge sollen mit $4 pro Dutzend Paar verzollt werden, solche über 14 Zoll mit 35 Cents pro Dutzend; diese Rate gilt nicht für „Schmaschen" oder billige Handschuhe, auf welche die Senatsrate von $1.25 pro Dutzend Paare beibehalten wird.

Strumpfwaaren im Werthe von $1 oder weniger pro Dutzend Paar sollen einen Zoll von 70 Cents bringen (gegen 50 Cents in dem bestehenden Gesetz und in den Senatszollsätzen.) Auf Werthe bis zu $2 ist die Rate etwas höher, als die bestehenden Zollsätze.

Ueber die Lebertabelle hat man sich noch nicht ganz geeinigt.

Washington, D. C., 28. Juli. Als der gemeinsame Konferenzausschuß beider Häuser wieder zusammentrat machte die Bretterholztabelle neue Schwierigkeiten!

Jerome's neue „Bombe".

Die angeblichen Mädchenauspeitschungen im Thawprozeß. — Eine sehr fragwürdige Zeugin Jerome's. — Thaw selber im Kreuzverhör.

White Plains, N. Y., 28. Juli. Der, ganz neurdings vom Verfolgungsanwalt Jerome aufgebrachte Skandal im Falle von Harry K. Thaw, welcher durch Habeaskorpusverfahren seine geistige Gesundheit und seine Freiheit zu verlangen sucht, wurde heute vor Richter Mills wieder durchgedroschen.

Die Susie Merrill, Hälterin von „Logirhäusern", welche noch gestern ausgesagt hatte, daß Thaw unter falschem Namen bei ihr Zimmer gemiethet und dort etwa 200 Mädchen „zum Vergnügen" auf den bloßen Körper gepeitscht habe, wurde heute zunächst abermals auf den Zeugenstand gerufen.

Sie nannte sich dabei selber „eine schutzlose Frau, die gegenwärtig außer Beschäftigung ist". Dann setzte sie die Erzählung jener angeblichen Skandale fort, bei denen es sich um lauter Mädchen von 15 bis 16 Jahren gehandelt haben soll. Jerome zeigte eine dünne Hundepeitsche von etwa 3 Fuß Länge, mit einem zierlichen Elfenbeingriff, vor, welche Clifford W. Hartridge, ein früherer Anwalt Thaws, gebracht hatte, und die Zeugin versicherte, diese Peitsche sei eine der, von Thaw benutzten gewesen!

Thaw's Anwalt Morschauser frug die Zeugin im Kreuzverhör: „Warum haben Sie, nachdem Sie alle diese Vorgänge in hrem Haus gesehen, ohne dieselben der Polizei zu melden, darauf bestanden, Thaw immer mit sich zu nehmen, wenn Sie von einer Adresse zur anderen zogen?"

Die Zeugin: „Nun, es pflegte die ganze Zeit eine Frau bei Thaw zu sein, — Mrs. Reid. Ich kannte sie, hatte sie gern und wollte keinen Trubel für sie machen. Thaw oder Reid — unter welchem Namen ich ihn kannte — stellte sie mir als seine Gattin vor."

Bei den Worten „Mrs Reid" sprang die anwesende Evelyn Thaw vor dem ganzen dichtgedrängten Publikum auf. Ihre Augen öffneten sich in anscheinender Ueberraschung weit, auch ihr Mund öffnete sich, aber ohne daß sie ein Wort sprach. Dann erhob sie ihre behandschuhte Hand und winkte sehr lebhaft dem Hilfsdistriktsanwalt Murphy, der hinter Jerome saß. Dieser erhob sich und verließ mit Evelyn Thaw die Stube. Frau Thaw war aber nach wenigen Minuten wieder in ihrem Sitz.

„Wo ist diese Frau Reid jetzt:" frug Anwalt Morschauer weiter.

„Ich glaube, sie ist nach Europa gegangen. Ich weiß nicht, wo sie jetzt ist, aber ich weiß, daß sie nicht in New York ist."

Der Anwalt frägte sie dann näher über die angeblich an die gepeitschten Mädchen gezahlten Schweigegelder, welche die Zeugin selber, ihrer eigenen Angabe nach, theilweise nach eigenem Gutbefinden ausgezahlt hatte. Die Zeugin nannte auch die Namen mehrerer Mädchen.

Dabei wurde außer dem schon erwähnten früherer Thaw'schen Anwalt noch ein solcher, nämlich A. Russell, Peabody, als Unterhändler genannt, welcher eine Klage gegen Thaws Mutter behufs Erlangung von $50,000 Anwaltsgebühren vor einiger Zeit eingeleitet hatte!

Das Hauptereigniß des heutigen Tages waren aber die Aussagen von

Harry K. Thaw

selber. Er küßte seine betagte Mutter, als er stolz nach dem Zeugenstand schritt, um mit seinen eigenen Worten zu beweisen, daß er geistig gesund sei und Freilassung aus dem Matteawan-Asyl verdiene.

Er lehnte sich im Zeugenstuhl zurück, und in ziemlich leiser, aber fester, stetiger Stimme begann er sein Verhörsduell mit Jerome, seinem Erzfeinde.

Schon Thaws erste Worte erregten eine Sensation im Gerichtssaal.

„Ich glaube," sagte er, „daß die Geschworenen, indem sie mich freisprachen, in großem Maße von dem Glauben beeinflußt wurden, daß Stanford White sein Schicksal verdient habe."

„Ein anderer Grund," fuhr er fort, „weshalb ich freigesprochen wurde, „war, glaube ich: daß die Anwälte auf beiden Seiten den Geschworenen gesagt hatten, daß meine That durch gewisse Wahnvorstellungen verursacht worden sei."

Dann begann Jerome mit seinem Kreuzverhör.

„Sie sind ein Gentleman und ein gebildeter Mann?" frug er.

Thaw nickte.

„Sie glauben, daß ein Gentleman seine Ehre vertheidigen sollte?"

„Jawohl."

„Und wenn Sie einen [illegible]t in Vertheidigung Ihrer Ehre begingen, würden Sie sich zur gerechtfertigt halten, Meineid zu begehen, um den Folgen Ihrer Haltung zu entgehen?"

Thaw (kopfschüttelnd): „Nein."

Jerome fragte, auf einen anderen Punkt übergehend:

„Haben Sie je Unterricht in Hypnotismus genommen?"

Thaw: „Unterricht könnte man das kaum nennen. Ich habe mit Jemandem vier- oder fünfmal davon gesprochen."

„Glaubten Sie je, daß Stanford White einen hypnotischen Einfluß über Frl. Evelyn Nesbit geübt habe?"

„Nach ihren Bemerkungen mußte ich Solches für möglich halten. Wenigstens hatte er einen sehr starken Einfluß über sie."

Jerome befragte Thaw eingehend über die, beim Prozeß gemachten Aussagen über Thaws angebliche Halluzinationen (Irrvorstellungen) nach seiner ersten Verhaftung, daß eine Anzahl kleiner Mädchen in der Nähe seiner Zelle eingesperrt seien.

Thaw: „Dummes Zeug."

„Dann haben Sie aus purer Großmuth Hrn. Littleton (Thaws Anwalt) gestattet, dies als Beweismaterial vorzulegen?"

„Ich sagte ihm, er solle es nicht thun; aber er bestand darauf."

Bis dahin hatte Thaw sich vorzüglich gehalten, und seine Anwälte, Sachverständige und Anwälte tauschten gratulirende Blicke aus.

„Hat Ihre Gattin Sie für das Durchpeitschen jener Mädchen getadelt, und gesagt, sie könnte daraufhin eine Scheidung bekommen, und sagten Sie ihr, daß sie dies nicht könne?"

„Nein."

„Sind Sie Willens, daß wir sie hier als Zeugin gegen Sie aufrufen?"

Thaw zögerte, und sein Anwalt erhob Einwand, welchem Thaw dann beistimmte.

White Plains, N. Y., 28. Juli. — „Warum," frug Jerome weiter, „wollen Sie die Mrs. Evelyn Thaw nicht als Zeugin auftreten lassen?"

Thaw: „Weil ich gar viele Sorten von Zeugen gesehen habe, die Sie gemacht haben."

„Schrieben Sie jemals einen Brief an Ihre Gattin, der eine unsittliche Zeichnung enthielt?"

Thaws Anwalt erhob Einwand, und die Frage blieb unbeantwortet. Es folgte ein Gefecht zwischen den beiderseitigen Anwälten darüber, ob Jerome ein Recht habe, diese Briefe zu unterbreiten. Der Richter behielt sich die Entscheidung darüber vor.

Einstweilen wurde der Brief daher zurückgehalten.

Thaw verließ einige Augenblicke den Zeugenstand, um Peter B. Olney Platz zu machen, einem Mitgliede der Geistesgesundheitskommission, dessen Bericht im April 1909 unterbreitet wurde.

Als Thaw seine Aussagen fortsetzte, befragte ihn Jerome über sein Leben in Matteawan. Der Zeuge sagte, er sein in einer Abtheilung mit 57 Irrsinnigen.

Bahnunglück.

Des Moines, Ja., 28. Juli. Vier Meilen südlich von Ames stieß ein Personenzug der Chicago- & Northwestern-Bahn, welcher von Des Moines nach Süddakota'er Plätzen abgefahren war, mit einem Güterzug zusammen. 6 Passagiere wurden verletzt, aber nicht lebensgefährlich.

Ausland.

Anhaltend bedenklich!

Weitere Kämpfe zwischen Spaniern und Mauren. — Spanier behaupten sich zur Noth unter schweren Verlusten!

Madrid, 28. Juli. König Alfonso hat, nach Berathung mit den Ministern u. Militärbehörden, den Belagerungszustand über ganz Spanien verkündet!!

Die Lage in Barcellona wird immer schlimmer.

Aus Saragossa werden ebenfalls Straßenkämpfe gemeldet, die ganze Provinz Valencia gehört jetzt zur Unruhezone.

Oran, Algerien (Französisch-Nordafrika), 28. Juli. Neuerliche Berichte aus Melilla sind sehr schwarzseherisch gehalten! General Marina, der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen daselbst, soll bei seinen Leuten äußerst unpopulär sein. Die Lager zu Sidi Muro und Monte Atalyou. wo die spanischen Todten begraben wurden—unmittelbar an den Plätzen, wo sie fielen — [illegible]nd auch von Seuchen bedroht!

Hendaye, Frankreich, 28. Juli. Auf den Empfang einer Depesche aus Barcelona, Spanien hin ist der König Alfonso heute hastig von San Sebastian nach Madrid abgereist. Man munkelt, daß das Ministerium Maura zugunsten eines Militärministerius abdanken werde! Allem Anschein nach hat die Bewegung in Barcelona den Karakter einer vollständigen Revolution angenommen!

Madrid, Spanien, 28. Juli. (Ueber Hendaye, Frankreich.) Die Kämpfe zwischen Spaniern und Mauren außerhalb Melilla's wurden gestern auf's Neue aufgenommen, und General Pintos und mehrere Offiziere sind gefallen!

Alle zusätzlichen Berichte über die Schlacht vom 23. Juli bestätigen den Ernst der spanischen Lage noch mehr. Die Mauren überfielen eine spanische Kolonie in der Schlucht von Alfer und tödteten und verwundeten 400 Mann.

Die zerstörten Trümmer dieser Kolonne entkamen nur unter dem Schutz des spanischen Kanonenbootes „Martin Afonzo Penzen" und der Forts von Melilla, welche 2000 Salven abfeuerten.

Melilla, 28. Juli. Die spanisechn Batterien bombardiren heute unaufhörlich die Lager der Kabylenkrieger am Fuße des Berges Guruga.

Mehrere der Eingeborenenlager sind verbrannt,— aber man ist übereinstimmend der Ansicht, daß, solange nicht die Mauren vor dem Berge Guruga verdrängt sind (der 3000 Fuß hoch ist und die ganze Halbinsel beherrscht), die spanischen Stellungen um Melilla herum beständig bedroht sein werden. Und es wird zu verstehen gegeben, daß 25,000 Mann erforderlich sind, um diesen Zweck zu erreichen.

Die Gelegenheiten zur Behandlung der Verwundeten sind äußerst unzulänglich! Ein Theater ist in ein Nothhospital verwandelt worden.

Barcelona, Spanien, 27. Juli. (Auf der Beförderung verspätet.) Das Almansaregiment traf um 4 Uhr Nachmittags aus Tarragona ein, um die Garnison dahier zu verstärken. Die Militärbehörden haben das „Volkshaus" geschlossen, welches das Hauptquartier der Krawaller war. Heute wurden gar keine Zeitungen hier veröffentlicht.

Die Stadt ist äußerlich ruhig, aber das Volk ist ungeheuer erregt!

Madrid, Spanien, 28. Juli. Man fühlt hier große Besorgniß über die Lage in den Provinzen Katalonien, Tarragona und Gerona, wo bekanntlich das Kriegsrecht erklärt ist. Nach den letzten amtlichen Nachrichten aus Barcelona ist diese Stadt fast ganz dem Pöbel preisgegeben! Deren Führer sollen die bekannten Anarchisten Cardenal und Herreros sein.

Von der Cholera.

Panik in einer Stadt des inneren Rußland.

St. Petersburg, 28. Juli. Depeschen aus Polotsk, im russischen Gouvernement Witebsk — der einzigen Stadt außerhalb St. Petersburg, wo die Cholera große Fortschritte gemacht hat — besagen, daß in der Stadt eine vollständige Panik herrscht, da die Gesundheitsverwaltung ganz und gar unzulänglich ist, und zu wenig Aerzte vorhanden sind!

Jeden Tag werden dort etwa 40 neue Cholerafälle gemeldet. In der ganzen Stadt sind nur 5 Aerzte, welche so überarbeitet sind, daß sie ihre Dienste zur Nachtzeit verweigern müssen. In den Doktorsstuben gibt es herzerschütternde Auftritte, und die Angehörigen der Erkrankten balgen sich um den Zutritt.

Viele Läden sind geschlossen, und alle Wohlhabenden fliehen aus der Stadt.

Britische Flottenmanöver.

Portsmouth, England, 28. Juli In einem sehr naturgetreuen Kriegsspiel, das heute im oberen Hafen von Portsmouth stattfand, wurde bewiesen, daß eine massive Bombe, mit Drahtverschlingung das Eindringen feindlicher Torpedoboote in den Hafen nicht verhindern kann! Der Torpedojäger „Ferret" kam sogar mit der größten Leichtigkeit durch.

Erhebt Protest.

City Railway Co. verlangt Ermäßigung ihrer Einschätzung.

Stadt verlangt Erhöhung.

Revisionsbehörde steht auf Seiten der Stadt und will Abschätzung um mehr als fünf Millionen, den Werth der Umbauten, erhöhen.—Nachlässe müssen mehr zahlen.

Einen energischen Protest gegen den Versuch der Stadt und der Revisionsbehörde, den Betrag der Kosten der zwischen dem 1. April 1908 und dem 1. April 1909 ausgeführten Umbauten der Linien der City Railway Co. der Abschätzung der Fahrhabe der Gesellschaft im Vorjahr zuzufügen und Steuern auf die Gesammtsumme als den Werth der Fahrhabe am 1. April dieses Jahres zu erheben, erhob heute bei der Revisionsbehörde der Generalanwalt der Gesellschaft, Col. E. R. Bliß. Die Stadt ist auf das Genaueste über die Kosten dieser Um- und Neubauten der Gesellschaft unterrichtet, da diese beim Stadtkämmerer genaue Aufstellungen über alle Ausgaben, die von der Ingenieurskommission beglaubigt sein müssen, hinterlegen muß. Dies geschieht, um späterhin bei einem etwanigen Verkauf der Linien der Gesellschaft durch die Stadt ihren genauen Werth mit Sicherheit und Leichtigkeit feststellen zu können. Die Stadt muß jeden Cent, der jetzt verausgabt wird, vergüten, wenn sie die Linien ankauft.

Col. Bliß protestirte als Rechtsberather der Gesellschaft energisch dagegen, daß der Betrag dieser Ausgaben der Abschätzung vom vorigen Jahr zugefügt würde, und daß die Gesellschaft Steuern auf diesen Betrag zahlen müsse. Er fand sich ein, ohne daß die Gesellschaft vorgeladen worden war, und verlangte, daß die Abschätzung vom vorigen Jahr um $920,000 ermäßigt würde. Revisor Upham und der städtische Steuersachverständige Kimball Valentine bedeuteten ihm, daß die Umbauten und Neubauten den Werth der Fahrhabe der Gesellschaft erhöhten, und zwar um die Summe, die für diesen Zweck verausgabt würde, und daß die Abschätzung daher um diesen Betrag erhöht werden müsse. Die Stadt müsse, wenn sie die Linien der Gesellschaft ankaufe, diese Summe mitbezahlen, und daher solle auch die Gesellschaft Steuern auf sie bezahlen. Col. Bliß erwiderte, diese Aenderungen erhöhten den Marktwerth der Fahrhabe der Gesellschaft nicht. Wenn er bei der Revisionsbehörde Gerechtigkeit nicht erlangen könne, bleibe ihm nichts übrig, als sich an die Gerichte zu wenden. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Col. Bliß schied brummend mit der Versicherung, daß er die Aufstellung über die Ausgaben für Umbauten einer gründlichen Prüfung unterziehen werde.

Verlangt Ermäßigung.

Der Werth der Fahrhabe der City Railway Co. war im Vorjahre von der Revisionsbehörde nach einer gründlichen Prüfung der Sachlage mit $11,400,000 angesetzt worden. Die Assessorenbehörde hatte ihren Werth mit 19 Millionen angesetzt. Für dieses Jahr hat die Assessorenbehörde den Werth der Fahrhabe der Gesellschaft auf $19,900,000 veranschlagt. Col. Bliß verlangte, daß die Abschätzung vom Vorjahr in der Höhe von $11,400,000 für dieses Jahre auf $10,480,000 ermäßigt werde.

Steuersachverständiger Valentine, der die Interessen der Stadt wahrnimmt, wies auf Grund der Bücher der Stadtkämmerei und der bei dieser hinterlegten Aufstellungen über die Kosten der zwischen dem 1. April 1908 und dem 1. April 1909 ausgeführten Umbauten der Linien der Gesellschaft nach, daß in diesem Zeitraum für Umbauten usw. $7,079,181 verausgabt worden seien, die in den Kaufpreis eingeschlossen würden, wenn die Stadt die Linien ankaufen wolle. $1,590,000 seien für Pflasterungsarbeiten usw. in Anrechnung zu bringen.

Die verbleibende Summe von $5,489,000 aber stelle die Erhöhung des Werths der Fahrhabe der Gesellschaft für den gegebenen Zeitraum dar, solle daher versteuert werden. Dagegen erhob Col. Bliß energisch Einspruch. Er erklärte, daß dies eine willkürliche Annahme sei.

Die Gesellschaft könne, wenn sie ihre Linien freihändig oder unter Zwang verkaufe, nie diese Summme für die Umbauten und die durch diese geschaffenen Werthe erhalten. Die Thatsache, daß die Stadt diese Summe vergüten müsse, wenn sie die Linien ankaufe, dürfe für die Revisionsbehörde bei Feststellung des Werths der Fahrhabe der Gesellschaft gar nicht ins Gewicht fallen.

Nach der Erklärung, daß er bei der Revisionsbehörde Gerechtigkeit nicht finden könne, und daß die Gerichte die Entscheidung der Behörde nie als richtig anerkennen würden, verstand er sich dazu, die Aufstellung über die Kosten der Umbauten einer genauen Prüfung zu unterziehen und später wieder vorzusprechen.

Stehen auf Seite der Stadt.

Revisor Upham erklärte, daß die Revisionsbehörde sich in der Streitfrage auf Seite der Stadt stellen und die Abschätzung der Fahrhabe der Gesellschaft vom Vorjahr um $5,489,000, die Kosten der im letzten Jahr ausgeführten Umbauten, erhöhen werde. Dies würde die Abschätzung des Werthes der Fahrhabe der City Railway Co. am 1. April dieses Jahres auf $16,889,000 bringen.

Er erklärte fernerhin, daß die Behörde bezüglich der Abschätzung der Fahrhabe der Chicago Railways Co. sich auf denselben Standpunkt stellen werde. Diese Gesellschaft war im Vorjahr auf $8,407,000 abgeschätzt worden. Der Werth der Umbauten im letzten Jahr beläuft sich nach den Büchern des städtischen Kämmerers auf $6,678,402, so daß die Abschätzung sich für dieses Jahr auf $15,085,402 stellen würde.

Wie der Steuersachverständige Valentine, dem die Bücher der Stadtkämmerei zur Verfügung stehen, erklärte, beläuft sich der Preis, den die Stadt gegenwärtig für Ankauf der Linien der City Railway Co. bezahlen müßte, auf $36,612,720. Für die Linien der Chicago Railways Co. würde er sich auf $41,165,208 stellen.

Nachlässe müssen mehr zahlen.

Vertreter von Treuhändergesellschaften von mehr als tausend Nachlässen wurden gestern und heute bezüglich des Werthes der Fahrhabe der von ihnen verwalteten Nachlässe vernommen. Es verlautete aus guter Quelle, daß diese Nachlässe um wenigstens 10 Millionen höher eingeschätzt werden würden, als im Vorjahr.

Eine Erhöhung der Abschätzung der Fairbanks Canning Co., der „Holding Company" für die verschiedenen Anlagen der Großschlächterfirma Nelson Morris & Co., um $150,000 verfügte die Revisionsbehörde heute Vormittag. Die Gesellschaft war im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $1,000,000 eingeschätzt worden, und die Assessorenbehörde hatte den Werth der Fahrhabe der Gesellschaft für dieses Jahr ebenso hoch abgeschätzt.

Gegen die Abschätzung seiner Fahrhabe auf $500 protestirte heute der bekannte Reformer Henry M. Ashton, einer der Hauptschreier in der Illinois Tax Reform Association. Ashton, der sich angeblich auf Ferien befindet, hatte einen Vertreter entsandt, dessen Mission aber ergebnißlos verlief. Die Revisionsbehörde bestätigte die Abschätzung der Assessorenbehörde auf $500.

Eine Ermäßigung ihrer Einschätzung um $30,000 erlangte die Kommissionsfirma Pringle, Fitch & Co., welche von der Assessorenbehörde auf $140,000 abgeschätzt worden war.

Bisher sind bei der Revisionsbehörde 8000 Beschwerden gegen allzu hohe Einschätzung eingelaufen, von denen bereits dreitausend erledigt sind. Die Verhandlungen über diese Beschwerden, die am 7. Juli begonnen haben, werden sich jedenfalls bis zum 7. September hinziehen.

Verhängnißvoller Streit.

Ein Mohr nach einem Trinkgelage von seinem Kampan erschossen.

In seiner Wohnung, Nr. 6320 Madison Ave., gerieth heute Nachmittag der Mohr George Stacher mit seinem Freunde Willis Williams, nachdem er stark mit ihm gezecht hatte, in Streit. Er wurde von Williams erschossen, und dieser hat sich geflüchtet.

Im Haus zum guten Hirten.

Marion Grey, die Heirathsvermittlerin, die von Bundesrichter K. M. Landis als Leiterin des Heirathsvermittelungsbüros „Searchlight Club" in Elgin zu einem Jahr Haft im Arbeitshaus verurtheilt worden war, deren Strafe aber vom Präsidenten Taft zu einer Haftstrafe von einem Monat, im Haus zum guten Hirten zu verbüßen, ermäßigt worden war, wurde heute nach der genannten Anstalt überführt. Hilfsbundesmarschall Currier brachte die Verurtheilte nach der Anstalt.

Gäste aus Philadelphia.

Die Mitglieder der Spielplatzkommission der Stadt Philadelphia, die von Mayor Reyburn ernannt worden ist, trafen heute hier ein und wurden von Ald. Beilfuß von der Sonderparkkommission und T. A. Groß, dem Superintendenten der Spielplätze, empfangen. Nach einem Gabelfrühstück im Universitäts-Klub wurden die verschiedenen Spielplätze und kleinen Parks der Stadt besichtigt.

* Rauchinspektor Bird stellte heute dem städtischen Klageanwalt eine Liste von Dampfer- und Schleppdampfer-Gesellschaften zu, gegen die wegen Rauchfrevels gerichtlich vorgegangen werden soll.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich heute Abend oder morgen Regenschauer; mäßige Luftwärme; südliche Winde.
Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich heute Abend oder morgen Gewitterregen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Nur der Anfang.

Staatsanwalt plant angeblich einen langen Feldzug gegen Budler.

Mehr Anklagen gegen McCann.

Vorgeladener Zeuge auf der Straße thätlich angegriffen.—Richter Scanlan klärt die Großgeschworenen hinsichtlich ihrer Befugnisse auf.

Die Großgeschworenen haben gestern Nachmittag noch zwei weitere Anklagen gegen Inspektor McCann bestätigt und eine gegen McCanns Vertrauensmann, den Detektive Jeremiah Griffin. Heute heißt es, daß, ehe die Großgeschworenen sich Ende dieser Woche vertagen, wahrscheinlich auch noch einige andere Polizeibeamte in Anklagezustand werden versetzt werden, daß aber erst im September (im August fallen die Sitzungen der Grand Jury aus) die eigentliche Untersuchung angeblicher Korruption in der Stadtverwaltung anheben werde, auf deren Aufdeckung und Abstellung der Staatsanwalt es abgesehen haben soll. — Die nächsten Wochen werde der Staatsanwalt benutzen, um in aller Stille, aber sehr eifrig, nach Material suchen zu lassen.

Von den neuen Anklagen gegen McCann faßt die eine die fünf schon vorher erhobenen Anklagen wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern zusammen, indem sie ausführt, McCann habe von Louis Frank eine Summe von $475 angenommen, welche dieser an ihn abgeliefert habe als monatlichen Tribut der Inhaber einer Anzahl von verrufenen Häusern. In der zweiten Anklage wird dem Polizeibeamten zur Last gelegt, von einem gewissen Max Plummer, der zur Zeit ebenfalls unter der Anklage steht, ein verrufenes Haus betrieben zu haben, einen Betrag von $250 erlangt zu haben durch die Zusicherung, dafür werde er ihn schützen vor strafrechtlicher Verfolgung wegen Beherbergung eines minderjährigen Mädchens zu unsittlichen Zwecken.

Von unbekannten Strolchen angefallen und thätlich mißhandelt wurde gestern in der Nähe des Kriminalgerichts-Gebäudes ein Spelunkenwirth, den der Staatsanwalt als Zeugen vor die Grandjury hatte laden lassen. Herr Wayman wird nun in Zukunft Acht geben lassen, daß ähnliche Angriffe sich nicht wiederholen. Die Verüber des Angriffs von gestern wird er aufzuspüren versuchen, und er versichert, daß den Betreffenden das Zuchthaus sicher sei, sofern ihm das gelingt.

Noch mehr Anklagen.

Heute Vormittag berichteten die Großgeschworenen Anklagen ein gegen John McGrath und P. J. Rubbert von Lyons, die dort Lotterieautomaten betrieben haben sollen. Ferner eine Anklage gegen Samuel Arnstein, Nr. 45 Carpenter Straße, welcher einer von denen ist, die angeblich durch Vermittelung des Louis Frank Tribut an McCann gezahlt haben. Zwei der neuen Anklagen sind von einer Art, wie sie im Verlaufe der jetzigen Untersuchung bisher noch nicht erhoben worden sind. Sie richten sich gegen L. D. Watkins und Carl Busch, bezw. Inhaber des Grundstückes Nr. 52 Peoria Straße und Agent für dieses. Sie werden bezichtigt, das Grundstück vermiethet zu haben zur Benutzung für unsittliche Zwecke.

Gegen Mittag verlautete im Kriminalgerichtsgebäude, daß die Großgeschworenen Anklagen gegen noch verschiedene andere Polizeibeamte von der Bezirkswache an der Desplaines Straße bestätigt hätten.

Nicht ihre Befugniß.

Bei den Großgeschworenen liefen gestern, von ungenannten Absender, verschiedene Schreiben ein, worin sie aufgefordert werden, sich näher mit den Personen zu befassen, welche von der Ella Gingles aller erdenklichen Verbrechen bezichtigt worden sind, bezw. der Geschäftsführung einer gewissen Lebensversicherungs-Gesellschaft, gegen die neuerdings allerlei Anschuldigungen erhoben worden sind. Der Obmann der Geschworenen, Herr Bingham, begnügte sich damit, diese Brief dem Staatsanwalt vorzulegen, und erklärte die Sache für abgethan, als Herr Wayman angab, er kenne beide Fälle ziemlich genau, habe aber keinen Grund zu entdecken vermocht, auf den hin er vorgehen könnte. Einige Mitglieder der Grand Jury drangen nun darauf, daß diese auf eigene Hand Untersuchungen einleite. Der Obmann entschloß sich darauf, die Frage dem Richter Scanlan vorzulegen. Dieser hat dann den Großgeschworenen auseinandergesetzt, daß selbstständig vorzugehen sie nur in seltenen Ausnahmefällen befugt sein würden, daß sie im Uebrigen aber sich darauf zu beschränken hätten, Belastungsmaterial zu prüfen, das ihnen der Staatsanwalt vorlegt. Versuche von Privatparteien, die Großgeschworenen auf irgend eine bestimmte Fährte zu hetzen, seien unstatthaft, und schriftliche Aufforderungen dieser Art seien in Zukunft dem Richter vorzulegen.

Heute wurde bekannt, daß eines von den Schreiben an die Grand Jury den Anwalt Chas. H. Aldrich zum Verfasser hat. Dieser bestreitet das auch nicht, sagt aber, sein Brief sei so abgefaßt, daß man ihm wegen des Schreibens keinen Vorwurf machen könne. Er habe sich einfach „für den Fall, daß die Grand Jury sich mit den Angelegenheiten der National Life Insurance Co. sollte befassen wollen" den Großgeschworenen als Zeuge zur Verfügung gestellt.

Anwalt Aldrich ist der Vertheidiger von McEldowney und Myers, die wegen angeblicher Verleumdung von Beamten der genannten Versicherungsgesellschaft unter Anklage stehen. Er fand sich heute mit seinen Klienten vor Richter McSurely ein und verlangte sofortige Aufnahme des Prozeßverfahrens. Hilfs-Staatsanwalt Short wollte sich darauf aber nicht einlassen, da er verschiedene wichtige Zeugen nicht zur Hand hätte. Die Verhandlung wurde bis zum September verschoben.

Detektive Griffin, gegen den, wie oben erwähnt, eine weitere Anklage erhoben worden ist, fand sich Mittags mit seinem Bürgen, John Tyrrell, im Kriminalgericht ein, und Tyrrell stellte weitere $5000 Bürgschaft für ihn. Auch Inspektor McCann wird noch weitere Bürgschaft beibringen müssen.

Suchen nach den Thätern.

Abscheulicher Ueberfall auf ein junges Paar auf der Nordseite.

Nach der Verhaftung von Alfred Engler und Otto Suff hat die Polizei heute ihre Bemühungen verdoppelt, um die Burschen zu ermitteln, welche am Samstag Abend die 19jährige Rose Leopold und Harry Camp, 2919 N. Western Ave., in der Nähe der Elternwohnung des Mädchens, 2711 N. Western Ave., hinterrücks überfielen, Camp mit einem Brett über den Kopf schlugen und ohnmächtig niederstreckten und das Mädchen in ein nahes Gebüsch schleppten und mißhandelten.

Sobald Camp wieder zu sich gekommen war, hat er Frl. Leopold heimgetragen und die Polizei benachrichtigt. Etwa ein Dutzend Burschen ist verhaftet, aber bis auf Engler und Suff wieder freigelassen worden. Diese haben sich darüber, wo sie am Samstag Abend waren, angeblich nicht genügend ausweisen können.

Toller Hund.

Familie Wm. Neuhaus in Angst und Schrecken versetzt, aber nicht gebissen.

Ein großer Hund, der seit Jahren von der Familie Wm. Neuhaus, 903 N. 43. Ave., gehalten wurde, schnappte in der Küche der Familienwohnung heute nach Frau Neuhaus und einem der Kinder und lief dann im Kreise herum. Die Hausbewohner flüchteten auf die Straße und holten Polizisten, die von dem anscheinend toll gewordenen Thier aber nicht in's Haus gelassen wurden. Die Beamten schossen es schließlich von einem Baum aus durch ein Fenster todt. Gebissen hat es glücklicherweise Niemand.

Richter Barnes' Hochzeitsgeschenk.

Eine sinnige Verwendung für die Gebühren, die er für Trauungen erhebt, hat Richter Albert C. Barnes vom Superiorgericht, und gab heute einen Beweis dafür. Der neunundfünfzigjährige John J. Shortley und die 46 Jahre alt Wittib Marie Wampole hatten sich im Gerichtshof des Richters eingefunden, um sich trauen zu lassen. Nachdem die Feier vollzogen war, fragte der neugebackene Ehemann den Richter nach der Höhe der Gebühren. „Fünf Dollars, bitte", lautete die Antwort. Shortley händigte dem Richter die verlangte Summe ein und wandte sich zum Gehen. „Einen Augenblick," rief ihm der Richter nach und nahm ihn beiseite. „Dies," erklärte er und gab dem überraschten Ehemann die fünf Dollars zurück, „ist das Hochzeitsgeschenk des Richters".

Unerlaubte Aufnahme.

Der Photograph R. J. Willis, 579 West Superior Str., wird heute Nachmittag im Stadtgericht an der Maxwell Str. dem Richter unter der Anklage vorgeführt werden, die 9 Jahre alte Mabel Curfiß, sowie die 5 Jahre alte Margarethe Schollian und ihre 7jährige Schwester Dorothy, 430 Claremont Ave., photographisch aufgenommen zu haben, nachdem er die Mädchen dazu überredet hatte, die Kleider abzulegen.

* Frl. Jennie O'Brien, Finanzsekretärin vom Hof 89 des Frauenordens der katholischen Förster, hat gestern im Kreisgericht eine Klage gegen Frau Rose D. Rittman, „High Chief Ranger" des Ordens, angestrengt, um sie daran zu verhindern, die Klägerin aus dem Orden auszustoßen, zu welchem Zweck die Beklagte sich mit anderen Mitgliedern des Ordens verschworen haben soll.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
381
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Haus im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(19. Fortsetzung.)

XVI. Kapitel.

Mittlerweile fand sich auch Eduard ein, etwas mißgestimmt, da die Baronin ihn auf dem Heimwege sehr kühl und unliebenswürdig behandelt hatte, und sehr nachdenklich über die Möglichkeit, mit seiner geplanten nächtlichen Exkursion zustande zu kommen.

Es war ja fabelhaft günstig, daß die Frauenzimmer allesammt heute früh in die Federn kriechen wollten, — direkt wie für ihn zugeschnitten und den Weg geebnet. Aber Hans! — Von Rechts wegen, wenn er nicht auch gleich schlafen gehen wollte, mußte er sich diesem doch anschließen, und Hans war ihm nicht mehr ganz sicher. Er war ja ein anständiger Kerl, aber selbst dem anständigsten ist nicht mehr zu trauen, wenn er verliebt ist. Und dieser war verliebt, in Mieze verliebt bis über beide Ohren. Das sah ein Blinder, blos natürlich seine liebe Mutter nicht.

Wer weiß, ob Hans jetzt als angehender Bräutigam nicht moralische Nicken hatte, ihm Vorlesungen hielte und im Namen der zukünftigen geliebten Schwiegermama ihm die ganze Geschichte verdürbe? Oder zum mindesten künftig einmal darüber späche, zu Mieze spräche? Selbst das möchte er verhüten. Er hatte sich jetzt Alles genau überlegt, am liebsten ginge er allein. Ja, hätte er den alten Rittmeister getroffen, dann hätte er es dem gesagt und wäre mit dem gegangen, weil der gut Bescheid wußte, aber sonst soll man solche Chose nicht an die große Glocke hängen. — Wie richtete er die Geschichte nur ein?

Da sagte eben seine Mutter: „Weißt Du, Ede, es ist mir so ängstlich hier, gerade in diesem Sündenbabel, als einzelne, unbeschützte Frau das ganze Geld für die Reise über Nacht bei mir zu haben. Es läßt mir gar keine Ruhe beim Schlafen. Ich würde es Dir so gerne für die Nacht anvertrauen, aber das kann ich nicht, wenn Du noch ausgehst. Du könntest mir doch den Gefallen thun, im Hotel zu bleiben und auch ein bischen zeitiger schlafen zu gehen. Gesund wäre es Dir außerdem, mein lieber Junge, und Du thätest mir solchen Gefallen!"

Denn die Reisekasse wollte die Justizräthin nicht mit in den Spielsaal nehmen. Nein, nein, in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Sie wollte nur eine kleine bestimmte Summe bei sich behalten, denn erstens fürchtete sie sich selbst, — man kann nie wissen, wie weit der Spielteufel einen fortreißt. Sie hatte schon von Menschen gehört, die im Spielrausch ihr ganzes Vermögen verspielten, — und zweitens fürchtete sie die Diebesbanden, die sich sicher überall in den Spielsälen herumtrieben und so raffinirt waren, daß sie einer harmlosen, alten Frau das Geld von der Brust fortstahlen, ohne daß sie es merkte.

Also galt es, die Reisekasse in sicheren Händen zu lassen, und nebenbei war Eduard dann festgelegt und konnte ihr nicht irgendwo in den Weg kommen, wenn sie abzog, auf den Pfad der Sünde.

Sie sah ihren Jungen zärtlich und überredend an, und der Junge athmete schwer und tief und dann sagte er, der liebe, gute, gehorsame Junge: „Wenn ich Dir damit einen Gefallen thue, Mamachen, — gut. Müde bin ich so wie so wie ein Dachs. — Gib mir nur die Reisekasse, wenn Du meinst, daß sie unter männlichen Schutz sicherer aufgehoben ist und wenn es Dich beruhigt — —"

„Ja, das ist wirklich ein guter Gedanke von Tante", fiel Troßdorf lebhaft ein. „Ich glaube zwar, daß man hier im Hotel vollkommen sicher ist, selbst als einzelne Dame, aber ein Mann hat unbedingt weniger zu fürchten. Es ist ganz richtig von Ede, wenn er Dir den Gefallen thut, Tantchen!"

Denn Hans hatte auch schon mit Sorgen an Eduards Begleitung gedacht, und wie er es möglich machen sollte, ihn unverfänglich und baldigst los zu werden, damit er sein leichtsinnig gegebenes Versprechen Mieze gegenüber halten konnte. Und dann bliebe immer noch die Möglichkeit, daß sie Ede auf ihrem Wege träfen. Daher kam es ihm wie eine Erlösung, wenn die Geschichte sich so gestaltete.

Und nun fiel auch noch Mieze ein, die genau dieselben Gedanken hatte wie Hans und allesammt, bis auf die nichtsahnende Traute, waren sie einig, daß man es so machen wolle, und daß man unglaublich müde sei, so müde, daß man es kaum mehr aushalten könnte! Denn natürlich hatte Jeder noch Vorbereitungen zu treffen.

Als Hans sich verabschiedete, gähnte ihn die ganze Familie ostentativ an, und nur Mieze blitzte dazu mit den Augen und flüsterte hastig: „In einer halben Stunde, auf der dritten Bank, hier in den Anlagen!"

Es war ein sehr eiliges Gutenachtsagen untereinander. Mieze zog Traute gleich im Sturmschritt mit sich fort, denn für sie kam nun noch das schwerste vom Werk, sich Traute anzuvertrauen und diese zum Mitgehen zu bewegen. Das würde noch einen Kampf geben! Aber mit mußte sie, Mieze würde nicht nachlassen, sie würde alle Truppen in's Feld führen, — Anstand, Liebe, Freundschaft und Verwandtschaft, kurz Alles, was nicht dazu gehörte, aufrufen, um Trautes Widerstand zu brechen. Wenn sie nur erst allein waren!

Ede mußte noch mit der Mama in deren Zimmer, um die Reisekasse in Empfang zu nehmen. Auf einmal, als die gute Mama sie ihm so vertrauensvoll übergab, bäumte sich sein Gewissen auf. — Natürlich, er würde keinen Finger daran legen, aber, aber, — es war doch besser, wenn er sie nicht nahm.

„Mamachen, eigentlich ist es ein Unsinn. Das Geld ist bei Dir zum mindesten — ja, zum mindesten, eben so sicher wie bei mir. Behalte es doch. An einen Diebstahl ist ja gar nicht zu denken", wehrte er energisch ab.

„Nein, nein, Ede, ich hab nun mal den Gedanken auf die Hörner bekommen! Jetzt finde ich keine Ruhe, wenn ich das Geld bei mir behalte. Nimm es, mein lieber Junge, — bei Dir ist es gut aufgehoben", flehte die Justizräthin.

„Du, Mamachen, denk' mal, heute hast Du noch so stolz gesagt: Die Reisekasse und die Reisebestimmung sind in meinen Händen!" Und nun gibst Du das Hauptobjekt so leichtsinnig fort. Wer weiß, was nun passiren kann", suchte Eduard zu scherzen und die gefährliche Verantwortung von sich abzuwälzen.

Die Mama lächelte überlegen: „Für diese eine Nacht kann ich mich schon meiner Macht begeben, ohne daß sie ernsthaft gefährdet wird. Bis morgen früh darfst Du die Reisekasse verwalten und die Reisebestimmungen treffen, nachher nehme ich die Sache wieder in die Hände. Aber nun geh, mein guter Junge", — sie tätschelte ihm zärtlich die Wange — „geh, Du siehst so müde aus, Dir wird ein vernünftiger Schlaf vor Mitternacht sehr gut thun. Wir haben Alle die letzten Abende zu lange gebummelt. Schlaf wohl und laß das Geld nicht von Dir, Ede. Leg's unter das Kopfkissen und schließ' die Thür fest ab. Du hast ja auch Deine kleine Taschenpistole bei Dir, nicht?"

„Ja, Mamachen, aber ich hoffe, daß ich nicht zu ihr greifen muß!"

„Nein, natürlich nicht; aber Du bist doch mit Sicherheitsmaßregeln gut versorgt. Und nun geh', mein Junge. Ich bin todmüde. Mich weckt in dieser Nacht kein Erdbeben."

Eduard barg die noch immer hübsch gefüllte Brieftasche mit einem Seufzer auf seiner Brust. Nicht anrühren würde er sie, ganz gewiß nicht! Aber für alle Fälle war es doch ein erhebendes Bewußtsein, einen Reservefonds bei sich zu haben.

Er küßte der Mama ehrfurchtsvoll die Hand, ließ sich von ihr die Wange küssen und ging dann ab, auch eine Treppe höher, nach hinten hinaus, in sein Zimmerchen, wo er in fliegender Eile etwas Toilette machte und dann, vorsichtig sich umblickend und den Schritt dämpfend, die Hotelkorridors durcheilte und das Freie gewann.

Wenige Minuten darauf war er im Kasino, ließ sich seine Tageskarte ausschreiben und schritt dann in einem seltsamen Gemisch von Triumph und Befangenheit durch das große Vestibül, den Spielsälen zu.

Ehe er sie erreichte, legte sich eine Hand auf seine Schulter, und als er nervös und erschreckt zusammenfahrend aufschaute, stand Murner vor ihm.

„Auf dem Kriegspfade?" fragte er humoristisch.

Der Referendar athmete erleichtert auf.

„Sie, Herr Rittmeister. Dem Himmel Dank! Ich dachte nicht anders, als daß meine alte Dame neben mir stände. Das wäre ein Spaß gewesen! Mir zittern ordentlich die Kniee!"

Murner lachte. „Aha, also ausgekniffen und inkognito hier! Das dachte ich mir. Mein Kompliment, daß Ihnen das so gut gelungen ist. Ich dachte mir gleich, daß ein so genial veranlagter junger Mann wie Sie, dazu keine Hilfe brauche."

Eduard seufzte und blinzelte dann den alten Herrn verschmitzt an. „Zufall, Herr Rittmeister, nicht Verdienst. Seine Majestät der Teufel hat entschieden seine Hand dabei im Spiel. Er hat gethan, was ich bei unserem ersten Begegnen von Ihnen erbat, mich augenscheinlich unter seinen Schutz genommen. Aber ich bin doch froh, daß ich noch im letzten Augenblick seine Macht brechen und mich lieber unter Ihren Schutz stellen kann. Ich hoffe, Sie versagen ihn mir nicht?"

Murner sah sich den jungen Mann prüfend an.

„Was verstehen Sie darunter? Vor der großen Thorheit des Spielens kann ich Sie, da Sie einmal da sind, wohl kaum schützen —"

„Aber nein, bewahre, im Gegentheil. Ich bin doch nur hier, um zu spielen", fiel Eduard hastig ein. „Ich würde nur um gelegentliche Diskretion und Erläuterung bitten. Sonst nichts. Sozusagen nur vom Schatze Ihrer Erfahrungen profitiren, wenn Sie das gütigst gestatten."

Murner zuckte die Achseln. „Das ist wenig genug und sei Ihnen gerne gewährt. Nur nützen wird es Ihnen kaum. Der blinde Neuling hat genau dieselbe Chance wie der alte, erfahrene Spieler. Ist alles Glückssache. Aber kommen Sie. Leute von Ihrem Schlage haben meistentheils auf den ersten Anlauf einen Treffer."

„Soll das heißen: Mit dem Dummen ist das Glück?" fragte Eduard mit verschmitztem Gesicht.

Murner lachte. „Sie wissen wohl, daß Sie dann nicht viel Aussicht auf Erfolg hätten. Aber ich will Ihnen keine Komplimente machen, lassen Sie uns in den Saal treten. Wir kontrolliren dann erst ein bischen die verschiedenen Tische. Uebrigens, wo ist Troßdorf."

„Donnerwetter, — der wollte ja Sie aufsuchen! Feiner Zauber, wenn er Ihnen nachkäme und mich ertappte. Ich bin vollkommen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hier!"

„Beruhigen Sie sich, wenn er herkommt, ist er Mitschuldiger, und dadurch zur Verschwiegenheit verpflichtet; aber ich glaube kaum, daß er kommt. Bitte, hier rechts."

Der Rittmeister schob seinen Arm in den des Referendars und betrat mit ihm den Saal.

„Ich hoffe, lieber Doktor, Sie haben nicht zu viel Geld bei sich und kommen deshalb nicht zu stark in Versuchung, dem Satan zu opfern", sagte er, langsam einem der Spieltische zuschreitend.

Eduard fuhr unwillkürlich mit der Hand nach der Brusttasche, in der Mamas Reisegelder steckten. Er lächelte vielsagend.

„Na, ich kann schon etwas riskiren. Meine alte Dame hat mich hübsch versorgt. Aber natürlich gedenke ich sehr vorsichtig zu spielen. Ich habe nicht die geringste Lust, dem Satan zu opfern."

„Hm, — das hat nun wohl eigentlich keiner, der hier eintritt. Aber der Weg zur Hölle ist bekanntlich mit guten Vorsätzen gepflastert."

Eduard hörte nichts mehr. Seine Augen gingen rechts und links. Wahrhaftig, das war etwas ganz Anderes jetzt, als um die Tagesstunden. Eine ganz andere Beleuchtung und ein ganz anderes Publikum, das eben erst in dieser Beleuchtung erschien und sich in ihr wohl fühlte. Er war geblendet und verwirrt und athmete schwer.

„Heiliger Brahma, ist das eine eigene Stimmung und Atmosphäre! So etwas Schwüles, Nervenprickelndes! Aber kolossal interessant! Beinahe weihevoll! Haha! — Und die Weiber! Himmlische Weiber —!"

Ja, es schwebte und rauschte und wogte in Schönheit und Eleganz rings umher. Seidene Schleppen und Spitzengeriesel, perlengeschmückte Nacken und brillantfunkelnde Händchen, purpurne Lippen und sprühende, lockende Augen.

Dem jungen Referendar vergingen fast die Sinne.

Murner nahm ihn fester am Arm.

„Nehmen Sie sich nur vor den himmlischen Weibern am meisten in acht", sagte er trocken. „Wenn die Bank noch ein Federchen an Ihnen läßt, so rupfen die es Ihnen sicher aus. Und Sie scheinen für feurige Augen und nackte Schultern noch knabenhaft empfänglich."

Der Referendar seufzte entzückt auf. „Ach ja, da bin ich wie Schnee an der Sonne!"

Aber dann gab er sich doch einen Ruck. „Nebensache, Nebensache augenblicklich, — hier geht nun doch das Spiel vor. Wie steht es, wollen wir nun mal ernstlich losziehen?"

„Jawohl, gehen wir aber etwas weiter, in den Nebensaal", dirigirte Murner, und im selben Augenblick zuckte sein Begleiter zusammen und blieb starr stehen. Denn beim Ueberschreiten der Schwelle standen sie dicht vor der Baronin Wimpfing, die in großer Toilette, mit nacktem Halse und nackten Armen, brillantenflimmernd und berückend schön, mit großen erschreckten Augen zu ihnen aufblickte und dann, fast wie fluchtgewillt, eine halbe Wendung nach rückwärts machte.

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Absolute Kur von Haut-Ausschlag.

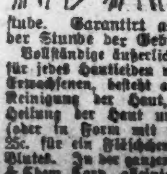
Brach aus an Hüften und Beinen. — War so wund, gereizt und schmerzlich, daß kleiner Leidender nicht schlafen konnte. — Kratzte fortwährend und wurde infolgedessen schlimmer.

Cuticura's Wirkung rasch und permanent.

„Als meine Tochter etwa zwei und ein halb Jahre alt war, brach an ihren Hüften und oberen Beintheilen ein sehr entzündeter und schmerzlicher Ausschlag aus. Er begann im Oktober; das erste, was ich bemerkte, war eine kleine rothe Oberfläche und ein stetiges Verlangen ihrerseits, ihre Glieder zu kratzen. Sie konnte nicht schlafen und der Ausschlag wurde schwürig und geldes Wasser kam aus ihm. Ich ließ sie von zwei Doktoren behandeln, aber es wurde ihr unter der Behandlung schlimmer. Dann kaufte ich die Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Resolvent und gebrauchte sie nur zwei Wochen, als sie völlig gesund wurde. Dies war im Februar. Sie hatte nie eine andere rauhe Stelle auf ihrer Haut und sie ist nun vierzehn Jahre alt. Ich gebrauchte nur die halbe Flasche Cuticura-Resolvent und weniger als eine Schachtel Cuticura-Salbe. Frau R. R. Whitaker, Winchester, Tenn., 22 Sept. 1908."

Frauen

Ueberall gebrauchen Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe



Für Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, für Reinigung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Schorf, für trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, für Erweichung, Weißmachen und Mildern rother, rauher und schwüriger Hände, für lästige und eitrige Schwächen, und für viele sanitäre, antiseptische Zwecke, wie für jeden Gebrauch der Toilette, Bad und Kinderstube. Garantirt absolut rein und kann von der Stunde der Geburt gebraucht werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Lokalbericht.

Keine Bahnhofslinie.

Ingenieurkommission läßt Plan fallen, da die Linie sich nicht bezahlt.

Dr. Evans verlangt Milchkühe.

Ihr Ertrag soll Säuglingen in ärmeren Bezirken der Stadt zu Gute kommen. — Großschlächter müssen sich Erhöhung ihrer Abschätzungen gefallen lassen.

Aus dem vom städtischen Straßenbahnsachverständigen M. B. Hereley vorgeschlagenen Plan, die verschiedenen Bahnhöfe durch eine Straßenbahnlinie zu verbinden, wird nichts werden. Bion J. Arnold, der Vorsitzende der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, erklärte gestern, daß man den Plan habe fallen lassen, da man die verschiedenen Gesellschaften nicht zwingen könne, eine Straßenbahnlinie zu unterhalten, die sich nicht bezahle. Die Angelegenheit sei von der Kommission zusammen mit Vertretern der Chicago Association of Commerce gründlich besprochen worden, und man sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Linie sich nicht nur nicht bezahlen werde, sondern daß die Verbindung in Anbetracht der Brücken, die benutzt werden müßten, sehr viel zu wünschen übrig lassen würde. Es sei wünschenswerth, die verschiedenen Bahnhöfe zu verbinden, doch sollte dies durch eine Untergrundbahn geschehen, die zugleich zur Beförderung des Gepäcks benutzt werden könnte. Wenn die Durchlinien in Betrieb seien, könnten Passagiere mit Leichtigkeit von einem Bahnhof zum andern gelangen, besser als mittels einer besonderen Bahnhofslinie. Das Problem, die verschiedenen Bahnhöfe zu verbinden, könne nur durch ein Untergrundsystem gelöst werden.

Beamte der Straßenbahngesellschaften wollten sich über die Angelegenheit nicht weiter äußern. Sie erklärten nur, daß eine besondere Bahnhofslinie nur wenigen Durchreisenden zu Gute kommen würde.

Der Straßenbahnsachverständige Hereley hatte die Einrichtung der Bahnhofslinie in seinem Jahresbericht empfohlen und vorgeschlagen, den Wagen einen besonderen Anstrich zu geben, damit sie leicht erkennbar seien.

Dr. Evans verlangt Milchkühe.

Gesundheitskommissär Dr. Evans sucht in den Besitz dreier Milchkühe zu gelangen, deren Milch Säuglingen in den ärmeren Bezirken der Stadt zu Gute kommen soll. Der Kommissär ist der Ansicht, daß er mit dem Milchertrag dreier Kühe das Leben von sechzig Säuglingen retten kann. Letztes Jahr hatte das Gesundheitsamt eine Milchkuh zur Verfügung, die Edward Tilden gestellt hatte. Sie hat nach der Ansicht des Kommissärs siebzehn Säuglingen das Leben gerettet. Das Gesundheitsamt will den Ertrag der drei Milchkühe Säuglingen in der 8., 16., 17. und 29. Ward zu Gute kommen lassen.

Mehr Bäume.

Anpflanzung von Bäumen in den Straßen der Stadt befürwortet der städtische Förster J. H. Prost in einer Flugschrift, die nächste Woche durch die Sonderparkkommission zur Vertheilung kommen wird. Er führt aus, daß die Städte des Ostens in dieser Beziehung viel mehr thun, als Chicago, das für diesen Zweck sehr wenig Geld ausgibt. So habe St. Louis im Vorjahre $13,000, Washington $37,000, Newark, N. J., $27,000 und Springfield, Mass., $12,000 ausgegeben. Die Stadt Denver habe auf städtische Kosten 30,000 Bäume angepflanzt.

Großschlächter gesteigert.

Die Großschlächter, die von der Revisionsbehörde auf den ersten Verhandlungstag vorgeladen worden waren, aber einen Aufschub erzielt hatten, hielten es gestern endlich an der Zeit, die dringend verlangte Auskunft über ihre Vermögensverhältnisse zu geben, und mußten sich sämmtlich eine Erhöhung ihrer Abschätzungen gefallen lassen. Swift & Co., deren Fahrhabe die Assessorenbehörde mit $3,000,000 angesetzt hatte, wurden um $450,000 gesteigert. Die Abschätzung der Fahrhabe in den Büroräumen von Armour & Co., 205 La Salle Str., von der Assessorenbehörde mit $1,000,000 in Anschlag gebracht, wurde um $150,000 erhöht, während die Abschätzung der Fahrhabe der Firma im Schlachthofbezirk, von der Assessorenbehörde mit $2,500,000 angesetzt, um $375,000 erhöht wurde. Auf $28,750 erhöht wurde die Abschätzung der North American Provision Co. in der Höhe von $25,000. Die Anglo-American Provision Co. mußte sich eine Erhöhung ihrer Abschätzung von $666,000 auf $759,000 gefallen lassen, die G. H. Hammond Co. von $129,500 auf $148,925, Libby, McNeil & Libby von $400,000 auf $460,000 und die Omaha Packing Co. (Viles & Robins) von $275,000 auf $316,250.

Einen weiteren Aufschub erzielte der Verwalter des Nachlasses von N. K. Fairbank, Benjamin Carpenter, der vorgeladen war, um Aufschluß über die Höhe des Nachlasses zu geben. Die Erben und Nutznießer des Nachlasses sind von verschiedenen Seiten, darunter im Stadtrath, der Steuerdrückebergerei bezichtigt worden, und der städtische Sachverständige Kimball E. Valentine hatte gedroht, daß er den Nachlaß auf Zahlung rückständiger Steuern in der Höhe von $961,000 verklagen werde. Der Fall war auf gestern Nachmittag zur Verhandlung angesetzt worden. Nachlaß-Verwalter Carpenter erklärte, daß zahlreiche zum Nachlaß gehörige Werthpapiere im Werth bedeutend gesunken seien, und verlangte eine weitere Woche Aufschub.

Der Nachlaß des Brauers Seipp, von der Assessorenbehörde auf $750,000 angesetzt, wurde auf $875,000 erhöht. Die Abschätzung des Nachlasses von William Kirkwood, von der Assessorenbehörde mit $500,000 angesetzt, wurde auf $125,000 ermäßigt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Kapt. Streeters Anbau zu den Vereinigten Staaten von Amerika.

Im Grundbuchamt ist gestern die Uebertragung eines Bauplatzes in „George Wellington Streeter's Addition to the United States of America" amtlich registrirt worden. Alexander J. Himmelberg, 46 Bellevue Place, hat gemäß der Eintragung an den Kaptain und dessen jetzige Ehefrau, Elma A. Streeter die Summe von $25 gezahlt für die Baustelle Nr. 25 im Geviert Nr. 9 der „Addition", die beschrieben wird als zu den Abschnitten 3 und 10 des Township Nr. 39 gehörend und im ganzen 186 Acres umfassend.

Wie ein Grundeigenthumshändler im Handumdrehen $10,000 verdient hat, das erhellt aus einer Eintragung, nach welcher Daniel W. Voltz die Grundstücke 347 und 349 State Str., welche er für $150,000 von Chas. Stose, Frank G. Hammer u. a. gekauft hatte, sofort für $160,000 wieder verkauft hat, und zwar an Edward B. Butler. Die Grundstücke nebst dem darauf befindlichen vierstöckigen Gebäude sind von der Steuerbehörde auf $174,455 bewerthet worden; bei den jetzigen Verkäufen wurde aber nur der Bodenwerth in Betracht gezogen.

Die Warner Bros. Corset Co. hat auf neun Jahre das zweite Stockwerk des Ryerson'schen Gebäudes an der Südwestecke von Market und von Adams Straße gemiethet (für $7000 das Jahr) und dazu das zweite Stockwerk des Gebäudes 266—272 Adams Straße (für $5000 das Jahr), sowie das fünfte Stockwerk des Gebäudes 230—236 Adams Straße. Das fünfte Stockwerk des Gebäudes 266—272 Adams Straße ist für $4750 das Jahr auf fünf Jahre an A. B. Fiedler & Sons vermiethet worden.

Die Chicago Title & Trust Co. hat für $15,000 das 300 bei 125 messende Grundstück an der Nordwestecke von Western Ave. und Sunnyside Avenue an Michael Koch verkauft, und die Hutändler Longley, Low & Alexander haben von Häntje & Wheeler für $50,000 Liegenschaften an der Milwaukee Ave. zwischen Lawndale Ave. und Monticello Ave. erstanden.

Benjamin J. Rosenthal hat seine Pachtrente auf die Grundstücke 350—352 Wabash Ave. und das auf diesen stehende, von Asher & Co. benutzte achtstöckige Gebäude für $62,500 an Frederick R. Barnheisel verkauft.

James D. Hand von Bay Minette, Ala., kaufte vor 5 Jahren von Anna L. Ribet, New York, das Anwesen 407 bis 411 W. Madison Straße und zahlte dafür $20,000; jetzt hat er's für $12,000 an Michele Barone verkauft.

Für den verhältnißmäßig geringen Preis von $9000 ist ein Grundstück an der Nordseite von Chicago Ave., 101 Fuß östlich von der La Salle Ave., in den Besitz von Arthur Young übergegangen.

Es gibt Hoffnung für den Kränksten durch den zeitigen Gebrauch von Fornis Alpenkräuter. Es war noch kein Fall so schlecht, keine Krankheit so schlimm, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan hätte.

Er hält einen ungebrochenen Rekord des Erfolges bei der Behandlung aller Blutkrankheiten und körperlichen Leiden.

Der Alpenkräuter wird sorgfältig zubereitet aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern. Er wird nicht in Apotheken verkauft, kann aber von speziell ernannten Agenten, oder direkt aus dem Laboratorium bezogen werden.

Ein Exemplar des „Kranken-Bote", in welchem alles über die Geschichte und den Rekord dieser wunderbaren und beliebten Medizin enthalten ist, wird auf Verlangen frei zugesandt. Man schreibe an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Präsident in Chicago.

Tritt von hier aus am 17. September seine Reise durch den Westen an.

Präsident Taft wird, wie aus Washington verlautet, seine Herbstreise durch die westlichen Staaten mit einem eintägigen Aufenthalt in Chicago am 17. September beginnen. Er wird von seinem Landhaus in Beverly am Abend des 15. September abreisen und sich direkt nach Chicago begeben, wo er am Morgen des 17. September eintreffen wird. Die Abreise nach St. Paul erfolgt am folgenden Tag um drei Uhr Morgens. Soweit ist nur eine Festlichkeit zu Ehren des Präsidenten in Aussicht genommen, ein Bankett des Commercial Club, der seine Einladung an den Präsidenten hat telegraphisch ergehen lassen.

Die Flucht aus dem Leben.

Der 68jährige A. B. Heard tödtete sich gestern Abend in seiner Wohnung, 4006 Grand Boulevard, mit Leuchtgas. Seine Frau war verreist, und seine Tochter, Frau Jane Ihmsen, war ausgegangen. Schwere Verluste bei Kapitalanlagen waren angeblich der Grund für die That.

— Das Geheimniß kriecht, die Fama läuft.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezialitäten zum Verkauf am Donnerstag den ganzen Tag.

Unterzeug.

- Eine Partie Damen-Leibchen, einfach und mit Spitzen garnirtes Yoke, werth bis zu 15c — die Auswahl ... 7½c
- Damen-Beinkleider, unten mit Spitzen garnirt, die 25c-Qualität, jetzt ... 12½c
- 50c Qualität Männer-Unterzeug, — einfache und fancy Balbriggan-Hemden und Beinkleider — jetzt ... 25c
- Feine gerippte Kinder-Leibchen, alle Größen bis zu 34, werth bis 25c; die Auswahl ... 10c

Baumwollstoffe.

- 2000 Yards yardbreiter gebleichter Muslin, Rester, werth 9c die Yard, zu ... 5¾c
- Fancy Foulards, Kleider-Suitings, getupft, gestreift und geblümt, werth 10c — per Yard ... 6¾c
- 50 Stücke ungebleichte Bettlakenstoffe, yardbreit, Yard ... 4½c
- 2000 Yards fancy Waschstoffe, einzelne Stücke, werth bis zu 15c per Yard, Auswahl, Yd ... 7½c
- 3000 Yards hellfarbiger Hemden-Kaliko, Rester, Yard ... 4c
- 1500 Yards Baumwolle-Suitings und andere gute Kleiderstoffe, Rester und Ueberbleibsel, um zu räumen, — werth bis 15c per Yard — die Auswahl, Yard ... 5c

Strümpfe.

- Schwarze und lohfarbige baumwoll. Damen-Strümpfe — die besten 10c-Werthe, Paar ... 5c
- Schwarze baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, Größen 7 bis 9½ — werth 15c, Paar ... 6c
- Feine baumwollene Baby-Strümpfe, einfach oder Spitzeneffekte, in rosa, blau, weiß und schwarz, die 15c-Sorte, per Paar ... 7½c
- Schwere baumwollegemischte Männer-Socken, die 10c-Sorte — per Paar ... 5c

Knaben- und Männerkleider.

- Eine Partie waschbare Knabenanzüge, Größen 2 b. 10 Jahre, schlicht weiß und farbig, werth bis $1.00, zu 29c und ... 48c
- Muster-Beinkleider für Männer und junge Männer, schön dunkel gestreift, die reguläre $1.50 Sorte, die Auswahl von der Partie ... 69c
- Schwere Ueberhosen und Jumpers für Männer, in schwarz, blau und gestreift, Größen bis zu 44 — werth 65c, die Auswahl ... 39c
- Eine Partie Arbeitshemden f. Männer, mit Halsband oder angenähtem Kragen, in hellen und dunklen Farben, leicht beschmutzt, werth bis 75c, die Auswahl ... 30c
- Schwarze Sateen-Blusen für Knaben, Größen 4 b. 10 Jahre, reguläre 25c-Werthe zu ... 12½c

Gardinen usw.

- Eine Partie leicht beschmutzter einzelner Gardinen, 3 und 3½ Yards lang, Auswahl, Stück ... 25c
- Volle Größe baumwoll. Blankets, in grau, lohgelb und weiß, mit fancy Borte, werth 45c, Stück ... 25c
- Yardbreites Fußboden-Oeltuch, die 30c-Qualität, Yd ... 19c

Basement.

- 5 Quart weiß und weiß emaillirte Kochtöpfe, Seitengriffe, — werth 50c, zu ... 29c
- 2, 3 und 4 Quart weiß und weiß emaillirte nahtlose Kaffee- u. Theekannen, zu 29c, 39c und ... 49c
- Weiß und weiß emaillirte Topfdeckel, alle Größen, werth 25c — die Auswahl ... 10c
- 8zöllige Obstschüssel, imitirtes geschliffenes Glas, 15c-Werthe, zu ... 7c
- 1 Pint Mason Fruit Jars mit Deckel und Gummiringen — per Stück ... 3½c
- ½ Pint Jelly-Gläser mit Blechdeckeln, per Stück ... 1½c
- Sun Rise Stücken-Stärke und Nr. 1 Electric Seifenschnitzel, per Pfund ... 3c
- 1 Packet Grandma's Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife für ... 21c

Schuhe.

- Vici Kid, Patentleder und lohgelbe Vici Orfords für Damen, Schnür- u. Blucher-Facon, $2.00 Werthe, die Auswahl ... 1.00
- Patentleder Orfords und Box Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, — Größen 9 bis 5½, werth $2.00, per Paar ... 1.00
- Patent Colt Orfords für Männer, überstehende Sohlen, werth $2.50 per Paar, Auswahl ... 1.00
- Orfords und Strap-Sandalen für Misses und Kinder, leichte Sohlen — Größen 9 bis 2 — werth bis $1.50 — die Auswahl ... 75c

Waists und Kleider.

- Eine Partie leicht beschmutzter weißer Lawn und Batist Shirtwaists, — garnirt mit Spitzen und Stickerei, werth bis $2, Ausw. ... 69c
- Percale und Gingham-Kleider für Mädchen, Größen 3 bis 14 Jahre — reguläre $1.50-Werthe — die Auswahl ... 69c
- Ein-Stück Hauskleider für Damen, gemacht aus schwarzem und weißem Percale, karrirt, alle Größen, regul. $2-Werthe, Auswahl ... 79c

Fahrordnung für Kraftwagen.

Kadi Pitt legt sie anders aus, als Anwalt Beale.

Die neue staatliche Fahrordnung für Kraftwagen gestattet nach der Ansicht derer, die das einschlägige Gesetz entworfen und durchgedrückt haben, den Autlern jede beliebige Fahrgeschwindigkeit, solange dadurch nicht thatsächliches Unheil angerichtet wird. Nun ist, wie berichtet, in dem Vororte Maywood neulich der namhafte Chicagoer Anwalt und frühere Schulraths-Präsident Wm. G. Beale, von der Firma Isham, Lincoln & Beale, von einem Ortspolizisten wegen angeblich zu raschen Fahrens angehalten und verhaftet worden. Gestern kam dieser Fall vor Kadi Pitt zur Verhandlung. Herr Beale trat als sein eigener Anwalt auf und versuchte sein bestes, den Friedensrichter zu überzeugen daß die neue Fahrordnung ausgelegt werden müsse, wie oben angedeutet. Der Kadi hat sich aber nicht überzeugen lassen, sondern verurtheilte den Angeklagten zu einer Ordnungsstrafe von $5. Herr Beale hat Berufung angemeldet.

Zu einer Ordnungsstrafe von $15 ist in Evanston gestern C. Heinsdall, Kraftwagenlenker des Vize-Präsidenten Hitchcock von der Ersten National Bank, verurtheilt worden. — Von der Anklage des thätlichen Angriffs auf den Polizeimarschall Rose von Hobart, Ind., ist gestern in Gary, nach einer langen und sehr lebhaften Verhandlung, der im Dienste von W. A. Schloßmann stehende Kraftwagenlenker Baulmer freigesprochen worden.

Recht und Gesetz.

Wie die „Illinois Brick Co." um das Trust-Verbot herumzukommen hofft.

C. D. B. Howell hat als Präsident der Illinois Brick Co. abgedankt und will auch aus dem Direktorium der Gesellschaft ausscheiden; der bisherige Direktor David B. Forgan hat seinen Austritt bereits erklärt. Zum Nachfolger des Präsidenten Howell ist Ex-Alderman Schlake gewählt worden, und an Herr Forgans Platz im Direktorium wird Herr George S. Munroe treten, während die bisher von Herrn Schlake bekleidete Sekretärsstelle Herrn E. C. Pitter übertragen worden ist.

Wie man hört, sind diese Umwälzungen in der genannten Gesellschaft, die im Geschäftsleben auch als Backsteintrust bekannt ist, durch einen von der Mehrheit des Direktorium geplanten Schachzug verursacht worden, mit dem man das staatliche Trustverbot umgehen zu können hofft, und zwar unter dem Schutze des Patentrechts. Die „Illinois Brick Co." will eine Verbindung mit der „American Equipment Co." eingehen zwecks Ausbeutung einer von R. C. Penfield in Bucyrus, O., erfundenen Maschine zu wohlfeiler Herstellung von Backsteinen. Es soll ein formelles Abkommen getroffen werden, nach welchem die Illinois Brick Co. sich verpflichten müßte, Backsteine, die mittels der fraglichen Maschine hergestellt sind, nicht für weniger als $6 das Tausend zu verkaufen; an die Equipment Co. wäre eine Patentgebühr zu entrichten, und zwar nach Maßgabe der Menge des abgesetzten Produkts. $6 das Tausend bringen Backsteine auf dem hiesigen Markt auch jetzt; man glaubt aber seitens der unabhängigen Ziegler eine Preisdrückerei befürchten zu müssen, und dieser glaubt man durch das nunmehr eingeleitete Manöver vorbeugen zu können. Man nimmt an, daß die Vortheile in der Fabrikation, welche die neue Maschine bietet, die größeren unabhängigen Ziegelfirmen veranlassen werden, dem „Trust" beizutreten. Gegen ein strafrechtliches Vorgehen, das die zuständigen Staatsbehörden etwa wegen der Preisvereinbarung einzuleiten versuchen möchten, glaubt man durch die Bestimmung des Bundes-Patentrechtes hinlänglich geschützt zu sein.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54. Benützt den Fahrstuhl. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12. 12Jl.momifr*

— Unverfroren. — Hauswirth: Sie haben noch immer keine Miethe?! Sie können doch wirklich nicht verlangen, daß ich noch öfter deswegen zu Ihnen kommen soll! — Miether: Das verlange ich auch wirklich nicht!

— Vom Kasernenhofe. — Feldwebel: „Kerls, wenn ich sage: Tritt gefaßt! dann müssen in der nächsten Sekunde sämmtliche Seismographen wackeln!"

—Renommage.— Dame: Die Leutnantsgage ist eigentlich nicht bedeutend. — Leutnant: Nein, meine reicht nicht einmal für das Porto der Liebesbriefe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

GUARANTEE

We guarantee the keeping qualities of Budweiser with Crown Caps to be the same as with Corks. The Crown Cap gives greater convenience in opening the bottles for both the trade and family use.

Budweiser is bottled exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† Oberst Markbreit.

Bürgerkriegsheld, Zeitungsherausgeber und Mayor von Cincinnati.

Cincinnati, 28. Juli. Oberst Leopold Markbreit, Herausgeber des „Cincinnati Volksblatt", hervorragender Soldat im Bürgerkrieg (schmachtete längere Zeit in dem berühmten südlichen Libbygefängniß) und Bürgermeister unserer Stadt, ist gestern Abend gestorben.

(Er wurde 1842 in Wien, Oesterreich, geboren.)

Während des größten Theiles der 19 Monate, in denen er als Stadtoberhaupt diente, war er schon krank gewesen.

Sein Nachfolger im Mayorsamt wird der bisherige Vizemayor John Galvin.

Der Thawfall.

White Plains, N. Y., 28. Juli. Jetzt sucht der Verfolgungsanwalt Jerome auch zu beweisen, daß der Millionärmörder Thaw ein „Sadist" sei. Eine Susan Merrill, die in New York sogenannte Logirhäuser an verschiedenen Plätzen betrieb, behauptete auf dem Zeugenstand, Thaw habe bei ihr 1902—1905 unter einem falschen Namen, sich für einen Theateragenten ausgebend, Zimmer gemiethet und dort im Ganzen über 200 junge Mädchen mit Peitschenhieben auf den bloßen Körper traktirt; die Mädchen hätten nachher im Ganzen etwa $25,000 Schweigegeld erhalten. — In den beiden Mordprozessen gegen Thaw war davon niemals auch nur andeutungsweise die Rede gewesen.

Ausland.

Glück und P[illegible]h von Fliegern.

Latham's zweiter Sturz ins Meer. — Orville Wright's neuer Erfolg.

Dover, 28. Juli. Latham wurde, als er gestern, weniger als zwei Meilen noch von Dover entfernt, mit seinem Monoplan in's Meer stürzte, auch verletzt, obwohl nicht schwer. Der Anprall auf die Wogen war nur leicht, aber Lathams Schutzbrille wurde zertrümmert, und durch eine Glasscherbe erlitt er einige Schnittwunden am Kopfe. Schon nach wenigen Minuten hatte er Beistand von einem französischen Torpedoboot aus. Viele Tausende folgten ihm in Dover nach dem Hospital.

Natürlich ist sein Mißerfolg, so sehr nahe der Erfolg (Latham hörte schon das Jubelgetöse der Sirenen und Dampfpfeifen im Hafen von Dover) eine schwere Enttäuschung für ihn — noch schwerer, als der erste Absturz war — aber er hat den Muth nicht verloren und will's baldmöglichst wieder probiren.

Um 6 Uhr gestern Abend hatte er den Flug von Calais angetreten, und er wollte bekanntlich bis nach London fliegen. Seine Maschine bewegte sich 19 Meilen weit erstaunlich schnell durch die Lüfte,—plötzlich verlangsamte sich ihre Bewegung, und sie flatterte wie ein verwundeter Vogel niederwärts! Der Motor, an dem irgend etwas fehlerhaft war, gab nach.

Letham war im Ganzen nur 20 Minuten in den Lüften, flog also noch schneller, als sein erfolgreicher Konkurrent Bleriot am Sonntagmorgen. Ganz nahe beim Admiralitätspier aber ereilte ihn das Verhängniß, und die Maschine (die, wie gemeldet, schon Vormittags bei einem Probeflug etwas beschädigt worden war, womit vielleicht das Versagen des Motors zusammenhing) stürzte in's Wasser.

Mit dem Mitternachtboot fuhr Latham nach Calais zurück.

Graf de Lambert ist heute für einen Flug über den Kanal von Wissant, Frankreich, aus bereit.

London, 28. Juli. Der erfolgreiche französische Monoplanflieger Bleriot reiste mit seiner Gemahlin von hier, nachdem er mit Ehrungen überschüttet worden war, nach Paris ab. Im Oktober will er zurückkehren und versuchen, den Preis von $50,000 zu gewinnen, welchen neuerdings eine Londoner Zeitung für eine gelungene Aeroplanfahrt von London nach Manchester (161 Meilen) ausgesetzt hat.

Washington, D. C., 28. Juli. Orville Wright hat gestern Abend bei Fort Myer, Va., alle bisherigen Leistungen für Aeroplan-Dauerflug übertroffen; er blieb mit einem Passagier eine Stunde, 12 Minuten und 40 Sekunden in der Luft und erfüllte alle, sehr streng gesetzten Bedingungen der Regierung. Während der Hälfte der Zeit betrug die Schnelligkeit des Fluges über 40 Meilen pro Stunde, und dann wurde sie zeitweilig noch größer.

Sein Passagier war Leutnant Frank P. Lahm vom Bundessignalkorps.

Der Aufstieg erfolgte um 6 Uhr 30 Minuten und 40 Sekunden, und nachdem sie 81½ Kreisflüge in der Luft gemacht, kam die Maschine um 7 Uhr 49 Minuten und 20 Sekunden zum Stillstand. Während der ganzen Zeit war sie unter vollkommener Kontrolle Orville Wrights, und ihre Landung erfolgte glatt, ohne irgendwelchen Unfall. Präsident Taft und eine vor längerer Zeit eingesetzte Regierungskommission sah den Flug an.

Die Wrights haben jetzt die erste Hälfte ihres Kontrakts mit dem Kriegsdepartement erfüllt und sind der Belohnung von $25,000 um soviel näher.

Konserv. Wähler rebelliren.

Wollen nichts vom „schwarz-blauen Block" wissen. — Die Leipziger akademischen Festlichkeiten. — Das Sittenvergehenskapitel. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juli. Die Konservativen Sachsens hielten einen Parteitag ab, bei welchem es äußerst stürmisch zuging. In den gefaßten Beschlüssen billigen die Konservativen zwar die zur Annahme gelangte Reichsfinanzreform, halten aber grundsätzlich an der Befürwortung der Erbanfallsteuer fest. Sie loben die Parteigenossen für ihr thatkräftiges Handeln im Reichstag und verurtheilen die Negation seitens der Liberalen, welche es nicht ermöglicht hätten, Besseres zu schaffen. Auf das Schärfste verdammen die Konservativen jedes etwaige Zugeständniß an das Zentrum. Sie verlangen energisches Bekämpfen ultramontaner Bestrebungen und ermahnen die Liberalen, einzulenken, um ein Uebergewicht des Zentrums zu vermeiden.

In einer konservativen Wählerversammlung zu Militsch, im zweiten Breslauer Wahlkreis, welchen der deutsch-konservative Führer Dr. v. Heydebrand und der Lasa im Reichstage vertritt, wurde dieser nach Abstattung seines Rechenschaftsberichtes auf das Schärfste angegriffen. Eine Resolution, durch welche seine Haltung im Reichstage gebilligt werden sollte, wurde gar nicht zur Abstimmung vorgelegt.

In Leipzig begann heute die 500-jährige Jubelfeier der Universität, nachdem schon verschiedene Vorfestlichkeiten stattgefunden. Heute, morgen und Freitag sind die Haupttage der Festlichkeiten. Die Stadt ist auf das Reichste geschmückt, und besonders die Hauptstraßen sehr kunstvoll dekorirt.

Der Fremdenzustrom vom In- und Auslande ist ein gewaltiger. Auch die Amerikaner sind hervorragend an dieser Jubelfeier betheiligt: 18 hohe Schulen der Ver. Staaten sind offiziell vertreten. Natürlich gehört auch der amerikanische Botschafter Dr. Hill zu den Ehrengästen.

Die Reichskommission, deren Aufgabe es ist, das neue Luftschiff „Z 2" (Ersatz Echterdingen) abzunehmen, ist in Friedrichshafen eingetroffen.

Das, aus Münster stammende Gerücht, wonach der kommandirende General des 7. Armeekorps, General d. Kav. von Bernhardi, seinen Abschied eingereicht haben sollte, stellt sich als unbegründet heraus. Von maßgebender Seite wird versichert, daß der Korpsführer auf seinem Posten bleiben wird.

Dem Oberst Geyer, Kommandeur des 155. Infanterieregiments in Ostrowo, dessen, in größter Stille vorgenommene Inhaftnahme bereits geeldet wurde, ist, laut Meldung aus Posen, die Klageschrift nunmehr übergeben worden. Sie beschuldigt ihn, strafbaren Verkehr mit minderjährigen Mädchen in seiner früheren Garnison Kolberg gepflogen zu haben.

In Berlin ist der, erst ganz kürzlich aus Amerika zurückgekehrte Kaufmann Emil Cador wegen angeblicher Sittlichkeitsvergehen gegen kleine Mädchen in Haft genommen worden.

Die Komische Oper hat einen neuen Direktor erhalten. Als solcher ist Selmar Meirowen erkoren worden, welcher früher auch in New York war.

Wien, 28. Juli. Fünfzig Mitglieder der Serbo-Kroatischen Union, sowie außerdem der Abgeordnete Supilo, haben den Geschichtsschreiber Friedjung wegen Beleidigung verklagt. Sie beschuldigen ihn, daß er gegen sie den Vorwurf erhoben habe, während der jüngsten Orientkrise hochverrätherischer Konspirationen verübt zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton; Europa von Genua.
Baltimore: Bosnia von Hamburg.
Tacifa: Louisiana, von New York nach Genua.
Gibraltar: America, von New York nach Genua.
Triest: Carpathia von New York.
Glasgow: Pretorian von Montreal.
Liverpool: Campania von New York; Winifredian von Boston.
Plymouth (7 Uhr Abends): Adriatic, von New York nach Southampton.
Hamburg: Cincinnati von New York.

Abgegangen:

New York: Majestic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Polarstjernen nach Brasilien; Horatius und Potomac nach Argentinien usw.; Bermudian nach Bermuda.
Am Lizard vorbei: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Streik von 2000 Puddlern in Pittsburg, der am 1. Juli begann, ist zu Ende.

— In einem Theil von Kansas und Oklahoma hat endlich Regen die Dürre gebrochen, welche namentlich den Mais schwer bedrohte.

— Der jetzige Handels- und Arbeitssekretär Nagel richtete einen scharfen Rüffel an die Einwanderungsbeamten wegen der riesigen Zunahme der Verhaftungen und Zurücksendungen von Auswanderern auf ungeprüfte Angaben hin!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 4, Chicago 4 (12 Gänge, wegen Dunkelheit abgebrochen); Pittsburg 5, Cincinnati 1; Boston 7, New York 4; Boston 2, New York 6 (2. Spiel); Brooklyn 0, Philadelphia 7; Brooklyn 3, Philadelphia 2 (2. Spiel). „American League". — Cleveland 1, Detroit 3; Washington 2, Philadelphia 8, Washington 2, Philadelphia 5 (2. Spiel); Boston 0, New York 6.

Ausland.

— Die mexikanische Regierung wird bei der Hudson-Fultonfeier in New York durch das Kanonenboot „Bravo" vertreten sein.

— Auch von französischen Arbeitern in Paris erfolgte eine heftige Protestkundgebung gegen den Zarenbesuch in Frankreich in Gestalt eines Manifestes.

— Eine Brandstifterbande zu Archangel, Rußland, zerstörte viele Gebäude; doch gelang es ihr nicht, die Schiffe im Hafen zu zerstören.

— Trotzdem die 4 Schutzmächte ihre Truppen von der Insel Kreta zurückgezogen, hat jede derselben ein Kriegsschiff in der Sudabai gelassen.

— Kaiser Wilhelm erhielt eine, auf einer goldenen Platte gravirte Einladung zum Besuch des goldenen Jubiläumsfestes des deutschen Schützenvereins in San Franzisko. Annehmen kann er dieselbe nicht, da er sonst viele ähnliche annehmen müßte.

— „Zeppelin II." machte von Friedrichshafen aus eine dreistündige, erfolgreiche Fahrt, die erste seit dem neuerlichen Unfall, und wurde vom Erbauer persönlich gesteuert. Am Samstag soll das Luftschiff zur Aeronautischen Ausstellung in Frankfurt abfahren.

— In Maracaibo, Venezuela, soll eine Verschwörung der Anhänger Kastros gegen den Präs. Gomez durch Verhaftung eines Deutschen Namens Theodor Hauer vereitelt worden sein. Hauer war seiner Angabe nach aus Europa nur zu dem Zweck gekommen, Kastro'sche Aktien zu verkaufen.

— Das Wetter war stürmisch, als der russische Zar mit Familie Eckaförde (bei Kiel) erreichte, und er war unpäßlich. Nicht Prinz Heinrich selber, sondern dessen Gemahlin und die Großherzogin von Hessen begrüßten ihn. Bald war die Zarenfamilie auf dem Prinz Heinrich'schen Landschloß Hemmelsmark; sie verbrachte jedoch die Nacht auf ihrer Jacht „Standart".

— Außer über Bareclona, hat die spanische Regierung auch über Tarragona und Gerona den Belagerungszustand verhängt. In Barcelona haben die Streiker auch Barrikaden errichtet, vieles Bahneigenthum zerstört und nebst den Telegraphendrähten die Telephondrähte durchschnitten. Zu Tarragona wurden mehrere Bahnzüge und eine Brücke verbrannt, eine andere mit Dynamit zerstört. Zu St. Antoine wurde eine Kirche nebst Pfarrschule eingeäschert

Lokalbericht.

Ein „Crank".

Bombe Nr. 32. soll in New York geworfen werden, wird Schuettler geschrieben.

Der amtirende Polizeichef Schuettler fand heute Morgen auf seinem Pult ein Schreiben aus New York, in dem der sich „Nit" unterzeichnende Verfasser mittheilt, daß er das Feld seiner Thätigkeit, das Bombenwerfen, nach New York verlegt habe. Die Bombe Nr. 32, wie Schuettler sie nenne, werde in der Gegend, wo O'Brien unlängst in Gallaghers Wirthschaft getödtet worden sei, gelegt werden. Schuettler sei thatsächlich hilflos, denn New York sei sicherer als Chicago. Der „Deckel" müsse niedergehalten werden. Nachdem „unsere Freunde" wieder hergestellt seien, wolle „Nit" nach Chicago kommen. Schuettler werde wahrscheinlich das Geräusch hören, aber vorläufig brauche er nicht in den Schuhen schlafen. Eine grobe Zeichnung einer „Nr. 32" markirten Bombe und eines Sarges waren am Ende des Briefes angebracht worden. Auf der Rückseite des Briefes stand: Man mag den morgigen Tag nicht erleben, daher soll man den heutigen ausnützen." Ein „Crank" erklärte Herr Schuettler, nachdem er den Brief gelesen hatte.

Tod eines alten Lehrers.

Der 60-jährige Claude C. Doerr in Maywood an Leuchtgas erstickt.

Claude F. Doerr, ein sechzig Jahre alter Mann, wurde heute früh um halb sechs Uhr von seiner Gattin im Schlafzimmer ihrer Wohnung, 417 S. 12. Str., Maywood, von Leuchtgas betäubt aufgefunden und starb, ehe Dr. H. H. Roberts ihm Hilfe leisten konnte. Ein Gashahn in dem Zimmer war offen. Doerr war viele Jahre als Lehrer thätig; vor zwei Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt, und seit Kurzem kränkelte er. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, läßt sich nicht feststellen.

Leset die „Sonntagpost"

Der geplagte Anwalt.

Von einer Frau belästigt, beschimpft er sie und wird bestraft.

Der Rechtsanwalt Geo. B. Chamberlin, dessen Geschäftsstelle sich im Tacoma-Gebäude an der La Salle Straße befindet, wurde heute von Stadtrichter Fake im Gerichtshofe an der Harrison Straße um $3 gestraft, nachdem er zugegeben hatte, daß er Frau O. H. Chapin, deren Gatten er in dessen Scheidungsverfahren ververtritt, in einem Fahrstuhle im Countygebäude beschimpft hatte. Die Frau erklärte bei ihrer Vernehmung, daß sie mit ihrem Gatten und dessen Anwalt in demselben Fahrstuhl gefahren. Chamberlin habe zu dem Fahrstuhlwärter dann gesagt: „Diese Frau drohte gestern Abend, diesen Herrn zu erschießen," und sich an die Zeugin selbst wendend, habe er ihr ein schmutziges Eigenschaftswort zugerufen und fortgefahren: „Richter Mack sagt, Sie sind es, zehn Mitglieder der Jury sagen, daß Sie es sind, und ich werde Sie noch vor heute Abend verhaften lassen!" Der Anwalt erklärte, daß die Frau ihn und ihren Gatten beständig verfolgt und belästigt habe, was sie zugab.

Chicagos Bevölkerung.

Statistiker Eastman berechnet sie auf fünf Millionen im Jahre 1941.

Die Bevölkerung Chicagos wird nach einer heute veröffentlichten Schätzung des städtischen Statistikers Francis A. Eastman im Jahr 1941 fünf Millionen betragen. Diese Angaben sind nebst anderen interessanten Mittheilungen über die Stadt in einem heute von Herrn Eastman veröffentlichten Buche mit dem Titel „Handbuch der Stadt Chicago für das Jahr 1909" enthalten. Das Werk hat einen Umfang von 291 Seiten. Nach den Schätzungen des Herrn Eastman wird sich die Bevölkerung wie folgt vermehren:

Jahr.	Bevölkerung.
1900	1,698,575
1910	2,648,528
1920	3,426,931
1930	4,203,164
1940	4,977,463
1950	5,749,354

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27lan,mifa*

Nimmt sich der Frau an.

Richter Barnes für Anstellung eines amtlichen Prüfers von Scheidungsgesuchen.

Richter Barnes hat heute die Bewilligung des Scheidungsgesuches der Frau Marie Thorud abgelehnt. Es war mit grausamer Behandlung begründet worden, und die Frau hatte sich einverstanden erklärt, gegen einmalige Zahlung von $150 auf alle Ansprüche an ihren Gatten zu verzichten. Daran nahm der Richter Anstoß. Er meinte, von Staatswegen sollte ein rechtskundiger Mann angestellt werden, um alle solche Klagen zu untersuchen. Gewähre er das Gesuch, so könne der Beklagte nächste Woche in Indiana eine Andere heirathen und sich der Verpflichtung entziehen, für seine Frau und seine drei Kinder, im Alter von 19, 14 und 1 Jahren, zu sorgen.

Die Frau erhalte jetzt $10 die Woche zeitweiliges Nährgeld, und wenn sie auf bedingte Scheidung klage, so würden sie und ihre Kinder auch später vom Gatten erhalten werden müssen, und dieser würde verhindert werden, sich wieder zu verheirathen. Der Beklagte, Hans Thorud, betreibt eine gut gehende Bier- und Speisewirthschaft im Hause 2371 Nord 64. Straße. Der Richter verfügte dann, daß über die Klage eingehend verhandelt werde. Thorud will die Gewährung des Gesuchs bekämpfen.

Luftfahrt-Nachrichten.

Calais, Frankreich, 28. Juli. Graf de Lambert hat es gerathen gefunden, seinen geplanten Flug über den Britischen Kanal zu verschieben. Sein Aeroplan war bei dem gestrigen Probeflug denn doch mehr beschädigt worden, als man erst angenommen hatte; und er nahm sich wohl das Schicksal Lathams zur Warnung, der nur wenige Stunden nach einem Probeflugunfall den Flug über den Kanal gewagt hatte.

(Siehe die betreffenden Meldungen auf der dritten Seite!)

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Juli.
Weizen—					
Juli	1.05½	1.07	1.05⅝	1.06½	1.06¼
Sept	1.02¾-1.03¼	1.04½-⅝	1.02¾	1.03⅞	1.03⅝
Dez	1.01¾-1.02¼	1.03⅜-½	1.01¾	1.03	1.02⅜—½
Mai	1.04¾-1.05	1.06⅛	1.04¾	1.05¾	1.05¼
Mais—					
Juli	.69	.69¾	.69	.69¾	.69⅝
Sept	.65¾-66-⅛	.66⅝	.65⅝	.66¼	.66—⅛
Dez	.55⅛—⅜	.55⅞—½	.55	.55⅝	.55⅜—½
Hafer—					
Juli	.43½	.43⅞	.43⅜—½	.43¾	.43⅞
Sept	.39⅛—¼	.39½	.39	.39¼	.39⅝—¾
Dez	.40—39⅝	.40	.39⅝—½	.39½	.40
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.50	20.60	20.50	20.50	20.72½
Sept	20.75	20.75	20.60	20.60	20.85
Okt	18.50	18.50	18.50	18.50	19.80
Schmalz—					
Juli	11.47-42½	11.47½	11.42½	11.42½	11.60
Sept	11.50—45	11.50	11.37½	11.40	11.60
Okt	11.50—42	11.50	11.32—35	11.35	11.55
Rippchen—					
Juli	11.12½	11.12½	11.12½	11.12½	11.27½
Sept	11.10—05	11.10	10.95	10.95	11.15
Okt	10.80—72	10.80	10.70	10.70	10.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 831,600, von Mais auf 409,020, von Hafer auf 178,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 152,115 Bushels Weizen, 161,653 Bushels Mais und 330,991 Bushels Hafer.

— Der einzige Freispruch. — Richter: „Sind Sie denn überhaupt schon mal freigesprochen worden?" — Angeklagter: „Aber, nach gewiß doch! Ich bin doch 'n regulär ausgelernter Schuster!"

— Praktisch. — „Du hast Dich verlobt?" — Primanerin: „Ja! Und nun macht mir mein Bräutigam natürlich alle Schularbeiten."

Von den Eltern verlassen.

Unter der Obhut einer Negerfamilie im Kellergeschoß des Hauses 1254 Indiana Ave. wurden gestern von der Polizei zwei weiße Kinder, Mary und James Silion, bezw. 6 und 4 Jahre alt, gefunden. Sie werden nun anderweitig untergebracht werden. Die Eltern der Kinder haben diese verlassen. Erst brannte die Mutter durch, dann ging auch der Vater seiner Wege, nachdem er — vor etwa sechs Wochen — die Kinder bei den fraglichen Negern untergebracht und diesen das Kostgeld für eine Woche im Voraus entrichtet hatte.

Das Postwesen in China.

Die eigenartigen Beförderungseinrichtungen für Briefe, Waaren und Personen, die das Riesenreich China seit uralter Zeit besaß, werden erst jetzt allmählich durch das moderne Postwesen verdrängt. Erst seit etwa 1860 ist, wie wir einem Aufsatz des „Globus" entnehmen, neben die volksthümlichen Postanstalten eine eigentliche kaiserliche chinesische Post getreten, die zunächst nur dazu eingerichtet wurde, die verschiedenen Seezollämter untereinander und mit der obersten Zollbehörde in Peking in rasche Verbindung zu bringen. Die Ausgestaltung dieser Zollposten zu einer das ganze Reich der Mitte verbindenden Einrichtung wurde dann von dem bekannnten Generalzollinspektor in Schanghai, Hart zuerst aufgenommen und mit Eifer fortgeführt. Seit dem 2. Februar 1897 hat die kaiserliche chinesische Post eine einheitliche Oberleitung in dem Postsekretariat, das unter der Aufsicht des General- und Postinspektors steht. Das Postgebiet Nordchina, Mittelchina, Niederjangtse und Südchina mit zusammen 18 Provinzen zerfällt in 32 Bezirke, deren jeder einem Postmeister untersteht. Im Jahre 1905 gab es 437 Postämter und 1189 Postagenturen. Die Beförderung erfolgt hauptsächlich auf dem Wasserwege durch die großen Schiffahrtsgesellschaften und die unzähligen kleinen Dampfschiffe. Auch die jetzt über 2000 Meilen durchlaufenden Eisenbahnen tragen viel zum raschen Transport bei, und besonders ist im Norden Chinas, in der sogenannten „Dampfzone", ein Gebiet entstanden, in dem mit Hilfe der Eisenbahnen ein gutes Postwesen eingerichtet ist und die Regeln und Tarife des Weltpostvereins gelten.

Wo weder Schiffahrtslinien noch die Eisenbahn sind, muß sich die chinesische Post mit einem Kurierdienst begnügen und hat hier vor allem gegen die uralten Postagenturen der Eingeborenen, die Hongs oder Mintschüs, zu kämpfen. Diese Hongs, die früher das Recht hatten, ihre Briefpost zwischen verschiedenen Häfen Chinas portofrei zu befördern, und auch jährlich acht bis neun Millionen Briefe in Packeten beförderten, sind nun durch die Thätigkeit der kaiserlichen Post lahmgelegt, beschäftigen sich mit dem Verkaufen von Lotterielosen und betreiben einen schwungvollen Briefschmuggel, dem man noch nicht hat Einhalt thun können. Aber die Tage der Hongs sind gezählt, denn die kaiserliche Post macht starke Fortschritte.

Zu den 1626 Postorten des Jahres 1905 sind im Jahre 1906 470 und im Jahre 1907 707 gekommen, so daß ihre Gesammtzahl 2803 betrug. Während die Post im Jahre 1905 76 Millionen Briefe, Postkarten und dergleichen beförderte, stieg die Zahl 1906 auf 113 Millionen und 1907 auf 167 Millionen. Die Packetbeförderung stieg von einer Million im Jahre 1905 auf 1,883,000 1906, auf 1,917,000 1907. Trotz der dadurch bedingten Erhöhung der Kosten übersteigen die Einnahmen der chinesischen Post schon jetzt die Ausgaben. In welch ausgedehntem Maße die Bevölkerung von den alten Hongs zur kaiserlichen Post übergegangen ist, beweist die Thatsache, daß in der Provinz Kwangtung mit Kanton die Zahl der Ortsbriefe von 44,000 auf 455,000 gestiegen ist. Mehrere Hongs haben daher in diesem verkehrreichen Gebiete ihre Thätigkeit überhaupt aufgegeben. In Schanghai wurde im Jahre 1907 ein großes Generalpostamt errichtet; es existiren auch schon genaue Postverzeichnisse und Postatlasse. Die Freude über diese Verbesserung der Post ist in China so groß, daß die Beamten vom Publikum vielfach Geschenke erhielten.

Die Vererbung der Haarfarbe.

Die Beziehungen der Haarfarbe zur Rasse und der Grad ihrer Vererbung sind von verschiedenen Anthropologen zum Gegenstande ausgedehnter Untersuchungen gemacht worden, ohne daß dadurch das Problem der verschiedenen Haarfärbungen beim Menschen eine erschöpfende Lösung erfahren hätte. Vielmehr bleibt der Muthmaßung immer noch einiger Spielraum. Gertrud und Charles Davenport haben nun im American Naturalist eine neue Theorie veröffentlicht, wonach zwei Grundtypen der menschlichen Haarfarbe zu unterscheiden wären: ein röthlich-blonder, dessen augenfälligste Verkörperung die eigentlich Rothhaarigen sind, und ein sepiabrauner, der sich durch mancherlei Spielarten von Schwarz und Dunkelbraun bis zum Blond abstuft. Das Studium der Haarfarbe hat stets die Augenfärbung, die ja auch für den Blick des Laien nahe Zusammenhänge damit aufweist, zu berücksichtigen. Die Beobachtungen der Davenports führen zu dem Schlusse, daß Eltern, die beide hellblaue Augen und hellblondes Haar besitzen, nur Kinder von ganz gleichem Typus bekommen, gleichviel wie Augen und Haar bei den Großeltern beschaffen waren. Schwarz- oder dunkelhaarige Eltern zeugen gleichfalls Kinder von demselben Typus, wobei aber hellere Variationen vorkommen. Die Nuancen sollen sich dabei aus den Farben bei den unmittelbaren Aszendenten vorhersagen lassen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shimnick, 153 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Remmell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geilpitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Vahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. C. Rennen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1381 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1359 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
F. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 307 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 374 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1869 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Wey & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Vicek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas P. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
L. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebliessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str, nahe Centre Ave.
John Diey, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str, Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. P. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 5601 Winchester Ave., Ecke 33. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 69—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11043 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Reiseabenteuer der Pfarrersfrau.

In der Taunusgegend hatte kürzlich die Frau eines evangelischen Pfarrers ein Reiseerlebniß, das den Vorzug der Wahrheit haben soll. Der „Taunusbote" schreibt darüber folgendes: „Die Frau Pfarrer eines kleinen Ortes unweit der Großstadt kehrte aus dieser mit dem letzten Zuge zurück und mußte auf der Haltestelle den Ort der Nothwendigkeit benutzen, dessen Thür sich nun von innen nicht öffnen ließ, als sie den Ort verlassen wollte. Alles Rufen und Schreien half nichts. Die Lichter der Station waren gelöscht, der Verwalter der Haltestelle in seiner Wohnung nach dem Dorfe zurückgekehrt. Nach langem Harren nähern sich nach etwa einer halben Stunde endlich Schritte, und auf wiederholtes Rufen kommt auch der Nachtwächter heran, öffnet die Thür leuchtet hinein und ruft erstaunt: „Aber Frau Pfarrer, wie kommen Sie denn hierher?" Als nun die erlöste Frau ihr Ungemach erzählt und ihre vergeblichen Bemühungen, den Schnappriegel von innen zurückzuziehen, schildert, erwidert der Wächter der Nacht: „Aber Frau Pfarrer, das ist doch ganz einfach!" schlägt die Thür zu und — auch all sein Mühen, den Riegel zurückzuziehen, bleibt vergeblich! Jetzt sitzen beide drin und können nicht raus. Erst als zum ersten Frühzug der Weichensteller erster Klasse und Stationsvorsteher den Dienst antritt, befreit er auf ihre Rufe die beiden aus der unfreiwilligen Haft, wobei natürlich alle über den unangenehmen Vorfall tiefstes Schweigen geloben. Aber nach etwa 14 Tagen kommt im Pfarrhause ein Gerichtsschreiben an, das der Herr Pfarrer öffnet, und in dem zu seinem Erstaunen die Frau Pfarrer zur zeugeneidlichen Vernehmung darüber vorgeladen wird, wo der „seine Pflicht nicht erfüllt habende" Nachtwächter in der fraglichen Nacht gesteckt habe!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unpopuläre Kriege.

An den Basken, deren Ursprung der Wissenschaft bekanntlich noch immer ein Räthsel ist, hat die spanische Monarchie von jeher wenig Freude erlebt. Die Provinz Katalonien hat sich noch an jeder Revolution betheiligt, und die Hafenstadt Barcelona ist sogar das Hauptquartier der Anarchisten. Wenn sich also der Widerstand gegen den Krieg in Marokko nur auf diese Provinz und ihre „unerforschliche“ Bevölkerung beschränkte, so könnte die spanische Regierung ihn lediglich als einen unangenehmen Zwischenfall auffassen. Zu ihrem Unglücke ist der Feldzug aber auch in allen anderen Landestheilen und selbst in der Hauptstadt nicht „populär“, wenngleich die Kastilianer es noch nicht zum offenen Aufruhr haben kommen lassen. Die einberufenen Reservisten flüchten entweder über die französische Grenze, oder müssen gewaltsam zu ihrer Pflicht angehalten werden. Bei ihrer Abreise kommt es stets zu lärmenden Kundgebungen, und auch die Linientruppen verrathen wenigstens keine Kampfbegeisterung. Obwohl die von den „Rifftabylen“ bedrohte Stadt Mellila schon seit mehr, als 400 Jahren den Spaniern gehört, und obwohl ihr Fall vermuthlich auch den Verlust von Ceuta und aller nordafrikanischen Kolonien Spaniens nach sich ziehen würde, rechnet es ein großer Theil der Nation der Regierung als Verbrechen an, daß sie „die nationale Ehre vertheidigt“. Das „gemeine Volk“ behauptet, der Krieg werde nur für die Kapitalisten geführt, die in der Gegend von Mellila Kupfergruben angelegt und sie durch eine Eisenbahn mit der Küste verbunden haben. Es hat also offenbar ebenso wenig Verständniß für die spanischen Handelsinteressen wie für die nationale Ehre.

Aehnliche Erscheinungen sind neuerdings auch in anderen Ländern beobachtet worden, ja sogar in Frankreich, das früher den Kriegsruhm über Alles stellte und den halb=wahnsinnigen Menschenschlächter Napoleon geradezu vergötterte. So wenig die Kulturvölker seit langer Zeit für einen Kreuzzug gegen die Ungläubigen gewonnen, oder für die theologischen Haarspaltereien erwärmt werden konnten, die in verflossenen Jahrhunderten den Anstoß zu den blutigsten Bürgerkämpfen lieferten, ebenso wenig lassen sich schon jetzt „Kabinetskriege“ machen, und in absehbarer Zukunft dürften auch die dem Nationaldünkel entspringenden Kriege mindestens sehr selten werden. Namentlich wo das allgemeine Stimmrecht durch die allgemeine Wehrpflicht ergänzt wird, müssen die Regierungen das Volk durch sehr triftige Gründe von der Nothwendigkeit eines Feldzuges überzeugen können. Die mühsam um ihr tägliches Brot ringenden Klassen haben nicht die Ehrbegriffe der „Kavaliere“, und die Frauen besonders wollen sich nicht des Ernährers ihrer Kinder berauben lassen, damit die Nation ihr Ansehen und ihre Würde wahren kann.

Damit ist nicht gesagt, daß den Völkern das „Nationalbewußtsein“ überhaupt abhanden gekommen, und ihr „Patriotismus“ geschwunden ist. Im Gegentheile kann heutzutage jede Regierung viel sicherer auf die Unterstützung des ganzen Volkes zählen, als in der Vorzeit, wenn es sich wirklich um die Vertheidigung des Vaterlandes und die wahren Nationalinteressen handelt. Kein König oder Kaiser braucht mehr um den Beistand der Fürsten, Grafen und Barone zu betteln und sich ihn durch Zugeständnisse zu erkaufen. Jedes Volk ist bereit, für seine Unabhängigkeit, seine Sprache und seine Sitten und auch für seine Machtstellung einzutreten. Wenn aber nur Dinge auf dem Spiele stehen, die dem gemeinen Manne fernliegen, so ist er nicht mehr willens, sich von den Großen des Reiches zur Schlachtbank führen zu lassen.

Vielleicht hat die spanische Regierung den Fehler gemacht, zu sehr auf den Gehorsam der Unterthanen zu bauen. Möglicherweise hätte sich der beabsichtigte Krieg gegen die Kabylen „populär machen“ lassen, wenn erst die „edleren Instinkte“ der Nation wären wachgerufen worden. Wie sich das bewerkstelligen läßt, haben seinerzeit die Ver. Staaten der Welt gezeigt, als sie „zur Befreiung Kubas“ auszogen, und der Kongreß feierlich in Abrede stellte, daß Kuba angegliedert werden sollte. Es ist aber auf jeden Fall sehr unangenehm für den wahrscheinlich ganz unschuldigen König Alfonso, daß er unter seinen eigenen Unterthanen Metzeleien muß veranstalten lassen, während der Feind immer größere Fortschritte macht. Dergleichen kann den festesten Thron in's Wanken bringen, und der Thron Alfonsos steht ohnehin nicht sehr fest.

Wer beglückt, wird beglückt.

„Bringe Licht in das Leben eines Anderen, erleichtere einem Anderen den Lebensweg — das ist die bestzahlende Anlage, die irgend einer von uns in dieser Welt nur erhoffen kann.“ Herr John D. Rockefeller hat damit nichts Neues gesagt, sondern einen alten Gedanken nur in neue Form gebracht, hat ihn in die Geschäftssprache eingekleidet, die ihm am geläufigsten ist, und mit der er am ehesten hoffen darf, Eindruck zu erzielen, weil die Menge gewohnt ist, allen geschäftlichen Worten des geschäftlich so märchenhaft Erfolgreichen andächtig zu lauschen. Derselbe Gedanke wird auch ausgedrückt durch einen Spruch, den man gestickt oder lithographirt oder von Schülerhand gezeichnet und gemalt, hier in dem „nüchternen, selbstischen Amerika“ in vielen Familienzimmern bewundern kann: „Happiness is a perfume which you cannot pour upon others without getting a few drops on yourself,“ — von den deutschen Stammbuchversen und sonstigen Dichterworten, die das noch schöner ausdrücken, gar nicht zu reden. Man darf sagen, es ist allgemein als „Thatsache“ anerkannt, daß sich selbst beglückt, wer Andere beglückt, leider muß man aber auch hinzufügen, daß die allermeisten meinen, mit dieser Anerkennung genug und ein Uebriges gethan zu haben, wenn sie jenem schönen Spruch einen Quarter opfern für den Rahmen und ein Plätzchen an ihrer Wand gönnen zur steten Ermahnung der „Anderen“, der Besucher u. s. w., Andern Gutes zu thun und Glück um sich zu verbreiten. Da das „Beglücken“ immer irgend eine Anstrengung bedingt — wenn nicht materielle Opfer, so doch mehr oder weniger Aufmerksamkeit und Mühewaltung, kleine oder größere Opfer an Bequemlichkeit u. s. w. werden durch die Sprüche, so schön sie auch sein mögen, und die allgemeinen Redensarten nur sehr Wenige zur praktischen Anwendung oder Erprobung des schönen Gedankens bekehrt. Der Durchschnittsamerikaner und wohl der Durchschnittsmensch überhaupt, hält es darin mit dem Manne von Missouri — er will sehen, was dabei (bei der Beglückung Anderer) für ihn selbst herausspringt; will, daß man ihm zeige, wieso er selbst „beglückt“ wird, wenn er für andere etwas thut.

Das geht ja natürlich nicht immer an, und man kann sagen, daß der Mann, der materielle Vortheile erwartet, den Sinn jenes Spruches nicht richtig erfaßt hat, — es ist aber unbestreitbar sicher, daß auch hier die Ernte der Aussaat entspricht und in sehr vielen Fällen, wo das Beglücken mit materiellen Mitteln versucht wird, nicht nur materieller Lohn geerntet wird, sondern dieser sich auch im Voraus ziemlich genau kennzeichnen und berechnen läßt. Es ist gewiß, daß das geschäftliche „Beglücken“ Anderer, sofern es mit Klugheit und Verstand betrieben wird, ein gutes Geschäft ist. Je besser der Lohn und freundlicher die Behandlung, desto mehr, auch verhältnißmäßig mehr, wird der Durchschnittsarbeiter leisten, denn desto froher arbeitet er, und je froher der Sinn, desto besser „fleckt“ die Arbeit. Nicht aus einem selbstlosen Wohlthätigkeitsdrange heraus haben viele Eisenbahnen und andere große Korporationen und Firmen oder private Unternehmer ihren Angestellten Klubhäuser gebaut und eingerichtet, für billige und gute Wohnungsgelegenheit gesorgt, Kranken- und Sterbekassen liberal unterstützt und Pensionen eingeführt u. s. w. — sondern sie thaten das und anderes Aehnliches in kluger Verfolgung ihres Geschäftsinteresses, weil sie überzeugt waren und sind, daß sie dabei gut fahren werden und die Kosten, die ihnen aus der Verbreitung von „Glückseligkeit“ entstehen, mit Zinsen zurückfließen werden in ihre Taschen. Was wir als Arbeiterfürsorge anzusprechen gewohnt sind, ist in erster Reihe wohlverstandenes Geschäftsinteresse und Geschäftsfürsorge, sozusagen, durch die alle Betheiligten profitiren, und die am letzten Ende die allerbeste Wohlthätigkeit ist, die es gibt, und diejenige Form, die ganz besonders, ja vielleicht allein gepflegt werden sollte.

* * *

Wie sehr gut sich das „Gutes thun“ mit dem Geschäftsinteresse verträgt — man darf sagen in allen Fällen, es kommt nur darauf an, die richtige Verbindung zu finden — das wird illustrirt durch den Plan der großen Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft von New York, ein großes Sanitarium zu gründen, in denen lungenkranke Polizenbesitzer kostenfrei oder für geringes Entgelt Aufnahme und sachverständige Behandlung und Pflege — Genesung! — finden sollen. Die Gesellschaft stellt sogenannte „industrielle“ Polizen aus, für geringe Summen bei wöchentlichen Prämienzahlungen — und hat an die 9,000,000 Polizen ausstehen. Alle 32 Minuten stirbt ein Versicherter der Metropolitan an Lungentuberkulose, und 18 Prozent ihrer Auszahlungen werden an die Hinterbliebenen von Leuten bezahlt, die der Lungenschwindsucht erlagen. In einem Jahre waren 45.74 Prozent aller Todesfälle von Versicherten im Alter von 20 bis 24 Jahren dieser Seuche zu danken. Da es offensichtlich ebenso im Geschäftsinteresse der Gesellschaft liegt, die Lebensdauer ihrer Versicherten zu verlängern, wie es für diese und ihre Angehörigen wünschenswerth ist, liegt das gemeinsame Interesse an der Bekämpfung der Seuche klar zu Tage, und kein Mensch wird sich wundern, sondern ein jeder wird nur Geschäftsklugheit darin sehen, wenn die Gesellschaft, wie ihr Vize=Präsident Fiske vor einem halben Jahre verkündete, bereit ist, $100,000 das Jahr zur Bekämpfung der Tuberkulose auszugeben und sie jetzt entschlossen ist, ein eigenes Sanitarium behufs Wiederherstellung ihrer an der Lungentuberkulose erkrankten Polizeninhaber zu gründen. Und daß solches Vorgehen für die Polizeninhaber gut ist — nicht nur für die Tuberkelkranken, die möglicherweise geheilt und vor einem vorzeitigen Tode bewahrt werden mögen, sondern schließlich für Alle, Dank der Verbilligung der Polizen, die eine erfolgreiche Bekämpfung der „Weißen Pest“ bewirken müßte — das ist ja ebenfalls so offensichtlich, daß nichts weiter darüber gesagt zu werden braucht.

Das gute Beispielt der Metropolitan sollte und wird Nachahmung finden von Seiten anderer Versicherungsgesellschaften und anderer großen Genossenschaften usw. — nicht, oder weniger, weil die Menschen immer selbstloser und hilfsbereiter werden, sondern in erster Reihe, weil sie immer einsichtiger und geschäftsklüger werden und immer besser erkennen, daß die Beglückung des Nächsten, die bestzahlende Anlage ist, die gemacht werden kann. — —

Kein Einhaltsbefehl.

Den Besitzern einer Weißblechfabrik zu Elwood, Ind., hat der Bundesrichter Baker den verlangten Einhaltsbefehl gegen die Aufstellung von Streikerposten verweigert. Die Klageschrift stellte die Lage als eine höchst bedrohliche hin und berichtete von allerhand Missethaten, deren die Streiker sich schuldig gemacht haben sollten. Viele Leute würden gern zur Arbeit zurückkehren, wenn sie nicht Mißhandlungen fürchteten. Arbeitende Angestellte seien überfallen und eingeschüchtert worden. Auch seien Streiker in die Wohnungen der Arbeitenden eingedrungen und hätten deren Frauen bedroht; sogar daß man ihre Wohnungen mit Dynamit in die Luft sprengen werde, falls die Männer nicht zu arbeiten aufhörten, sei in Aussicht gestellt worden. Von fünfzehn Arbeitern wurden beschworene Aussagen über angeblich erlittene grobe Unbill vorgelegt. Einer gab an, man habe ihn niedergeschlagen und in einen Frachtwagen eines eben vorüberfahrenden Eisenbahnzuges geworfen. Ein Zweiter beschwor, daß man ihm Hände und Füße gebunden, ihm ins Gesicht Fußtritte versetzt und ihn dann gebunden auf der Landstraße liegen gelassen mit der Drohung, daß es ihm, falls er sich nicht der Arbeit enthalte, noch schlimmer ergehen werde. Drei Andere bezeugten, man habe sie nächtlicher Weile verfolgt und ihre Kinder in der Schule verhöhnt und geächtet; werde dem nicht gesteuert, so würden sie sich genöthigt sehen, die Arbeit einzustellen.

Der Richter hielt sich trotzdem zur Abweisung des Verlangens der Kläger verpflichtet. Das vorgelegte Zeugniß sei nicht genügend, weil darin nur von ungenannten Personen die Rede ist und keine bestimmten Beschuldigungen gegen die Verklagten vorliegen. Vertreter der städtischen Behörden hatten überdies bezeugt, der Streik sei bisher durchaus ruhig und ordentlich verlaufen. Auf alle Fälle hätten die Streiker das Recht, sich zu organisiren und gemeinsam die Arbeit einzustellen. Auch die Aufstellung von Streikposten sei kein Unrecht und es sei dagegen kein Einhaltsbefehl zulässig, solange dadurch den Klägern der freie Zugang zum Arbeitsmarkt nicht gesperrt sei. Also so lange, als die Posten sich friedlich verhalten und keinen Arbeitswilligen am Kommen oder Gehen hindern.

Es ist keine Uebertreibung, wenn diese richterliche Entscheidung ein Zeichen der Zeit genannt wird. Ein Beweis aus vielen, daß die sogenannte „Regierung durch Einhaltsbefehle“ eine mildere geworden ist. Noch vor ein paar Jahren wäre unter den gegebenen Umständen der verlangte Befehl vermuthlich nicht verweigert worden. In schier zahllosen Fällen sind solche Befehle erlassen worden auf viel schwächere Gründe hin. Sind bewilligt worden, ohne daß die Verklagten Gelegenheit zur Vertheidigung hatten, oder auch nur Kenntniß hatten von der Klage. Bewilligt ohne vorherige Untersuchung, ohne Zeugenvernehmung, einfach auf die einseitigen Angaben der Kläger hin. Daß ein Gesuch gestellt wurde, worin ein Unternehmer seinen Geschäftsbetrieb oder sein Eigenthum gefährdet erklärte, galt als genügend zur Bewilligung des Gesuches. Häufig genug fand nicht einmal auch nur der Form nach eine Gerichtsverhandlung statt. Wieder und wieder ergingen die sogenannten „Midnights=Injunctions“. Anwälte des Unternehmers, dessen Arbeiter am Streik waren oder auch erst streiken wollten, begaben sich Abends oder auch nächtlicher Weile in die Wohnung des Richters, wo sie ihm zugleich mit der Klageschrift den bereits fertig mitgebrachten Befehl zur Unterschrift vorlegten; einen Befehl, der den Ausständigen alle möglichen, oft an und für sich völlig gesetzlichen Dinge verbot, so daß der Streik nicht wirksam betrieben werden konnte ohne Uebertretung des Befehls; und der Richter unterschrieb, als müßte es so sein. Am nächsten Morgen klebte dann der Befehl an allen Ecken im Streikbereiche. Und wenn der Befehl nur ein „vorläufiger“ genannt wurde, so war er deswegen ein nicht minder bindender Befehl, dessen Uebertretung mit summarischer Strafe bedroht war. Erst Wochen, manchmal Monate nachher hatten die Streiker Gelegenheit, vor Gericht zu erscheinen und „Gründe anzugeben, warum der Befehl nicht zu einem dauernden gemacht werden sollte.“ Wieder und wieder wurde gerade das Streikpostenstellen ganz bedingungslos verboten, als eine Bedrohung und Behinderung der Arbeitswilligen, auch wenn die Posten sich auf ruhige Ueberredung beschränkten, oder auf die Ankündigung: „Hier ist ein Streik im Gange.“

Es ist das alles in jüngster Zeit wesentlich anders geworden. Die in Wort und Schrift geübte Kritik hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die bezüglichen Gesetze sind nicht geändert worden, aber ihre Handhabung hat sich geändert. Die Bewilligung von Einhaltsbefehlen in Streikfällen ist nicht mehr selbstverständlich. Als selbstverständlich oder doch als Regel mit nur seltenen Ausnahmen gilt vielmehr, daß der Einhaltsbefehl (außer wo Verzug unersetzbaren Schaden bedeutet) nicht auf Grund einseitiger Angaben erlassen werden darf, sondern vor seiner Erlassung die Verklagten benachrichtigt und gehört werden müssen — wie das übrigens von jeher „Rechtens“ gewesen ist.

Uebrigens — und das ist auch ein Zeichen der Zeit — sind nicht nur die Einhaltsbefehle in Streikfällen seltener geworden, sondern auch die Ursachen und Anlässe dazu. Mit anderen Worten: die Streikführung ist (wenigstens im Großen und Ganzen) friedlicher als früher. Es kommen ja wohl in jedem größeren Streike noch immer gelegentliche Ausschreitungen, vor, aber doch nicht mehr die planmäßige Gewaltthätigkeit oder die Ausbrüche offenen Aufruhrs, wie sie in früheren Jahren nur allzu häufig gewesen sind. Es ist eben jetzt in verschiedenen Staaten eine Anzahl bedeutender Ausstände im Gange, aber noch in keinem ist es zu Auftritten gekommen, wie sie beispielsweise der große Pullman=Streik im Jahre 1894 gezeitigt, oder der Straßenbahnstreik in St. Louis, der Shea'sche Fuhrmannsstreik in Chicago, und noch viele andere, die frisch im Gedächtniß sind. Es wird nicht mehr wie einst bei einer denkwürdigen Gelegenheit, beim Beginn eines Ausstandes die Parole ausgegeben: „Save your money and buy a gun!“ Mehr und mehr hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß mit Gewaltthätigkeiten die Sache der Arbeiter nicht gefördert werden kann, sondern ihr nur Schaden daraus erwächst. Und je mehr diese Ueberzeugung durchdringt, desto mehr werden auch in Streikfällen die gewöhnlichen Rechtsmittel zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung genügen — ohne Einhaltsbefehle.

Schwere Aufgaben.

Konstantinopel, 9. Juli.

In allen Sprachen wird jetzt viel von der Zukunft der Türkei gesprochen. In tiefsinnigem Vorhersagen wird das Schicksal der augenblicklich herrschenden Partei und der Verfassungstürkei festgestellt, obschon das Vorhersagen in der Weltgeschichte und namentlich in der der Balkanhalbinsel in der Regel ein ganz schlechtes Geschäft ist. Wir wollen lieber ein Wort über die großen Schwierigkeiten sagen, mit denen die herrschende Richtung zu kämpfen hat. Viel ist in der Türkei seit Jahrhunderten und viel auch seit Jahrzehnten in falsche Bahnen geleitet worden. Seit der Eroberung des Landes hat man die Christen in Volksthum, Sprache, Schule, Kirche und auch in vielen Rechtsfragen sich selbst überlassen, aus Bequemlichkeit und um sich die Klasse der Beherrschten zu erhalten, geistliche Obere über sie gesetzt, denen innerhalb ihres Amtsbereiches gewaltige Rechte über ihre christlichen Untergebenen zustanden. Bis zu Abdul Hamid herrschte wenigstens gewöhnlich Ruhe und Frieden zwischen Beherrschern und Beherrschten; der alte Fallmerayer nennt sogar das Hinterland von Trapezunt in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Paradies des Friedens.

Abdul Hamid hat den planmäßigen Haß der Völker und des Glaubens erfunden. Nun wurden die vorher nur durch unschädliche Verschiedenheiten von einander Getrennten erbitterte Feinde. Die Christen wurden mit ihren geistlichen Obern zentrifugal; sie blickten über die Grenzen auf ihre Stammesbrüder, die sich frei und erfolgreich entwickelten. Die Alleinherrschaft hat überall die Eigenschaft, wenige hervorragende Männer zu erziehen, die Masse niederzuhalten. So traf denn der mazedonische Stoß gegen die Alleinherrschaft ein für die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unvorbereitetes Volk; das mazedonische Freiheitskomite der Offiziere war nicht das Volk selbst, es bestand aus seinen Besten, und seine Ziele können nur von Wenigen verstanden werden. An Stelle der Zwietracht die Eintracht, an Stelle der Flucht von dem Mittelpunkte den Gedanken der Staatserhaltung auch bei den Christen zu setzen, das ganze Beamtenthum in Zivil und Heer zu durchsieben, um Unfähige, Günstlinge und Diebe zu beseitigen und Vertrauen, Ehrlichkeit und Ordnung im Beamtenthum walten zu lassen, es hat nie schwerere Aufgaben gegeben.

In einem durch die Schuld seiner Regierung, d. h. seiner Alleinherrscher, geistig, national und Materiell so wenig homogenen Lande und Volke gibt es keine Ziele und keine Mittel, die allen Bewohnern gleich heilig sind; vielfach bekämpft man hier, wofür man dort, an einer andern Stelle des Landes, sein Leben lassen würde. Die Gesinnungen der Völker für einander gleichen denen der Insassen eines zoologischen Gartens. Und der Verfassungstürke steht unter ihnen und wundert sich, daß nicht eitel Liebe und Freude am Fortschritt die bunte Welt regieren. Die Frage der türkischen Staatsschule, eine theoretisch höchst einfache Sache, hat gewaltigen Wirrwarr verursacht, weil die Völker der Türkei von türkisch=ottomanischer Gemeinsamkeit überhaupt nichts wußten und wissen wollen. Der geplante Heeresdienst der Christen ist nicht nach dem Geschmack des wehrhaften Mohammedaners, dem überhaupt, wenn er nicht unter westlichem Einfluß steht, der Gedanke der Gleichheit nichts Erfreuliches zu sagen hat. Die Christen aber drängen zum Heeresdienst, so heißt es. Sie drängen jedenfalls nicht sehr, denn Freiwillige würde man in das Heer einstellen: die Christen wollen die Wehrsteuer nicht weiter zahlen.

Die Entlassung der Unfähigen, der Günstlinge und der Verbrecher aus dem Beamtenthum ist eine der Ursachen der Meuterei des 13. April geworden, obwohl man mit der Reinigung kaum begonnen hatte. Ausgesprochen oder nicht ist die Verfassungbewegung des Vorjahres auch auf türkische und islamische Ziele gerichtet gewesen. Die Wiedergeburt ihres Heimathlandes ist den vaterlandliebenden jungen Männern der Jungtürken untrennbar vom strafferen Geltendmachen türkischer Kraft in allen Fragen, wo früher die Mächte den Ausschlag gaben. Das starre Behaupten der türkischen Rechte auf Kreta hat die griechische Welt in der Türkei erregt; die Griechen im Lande haben ihr Ottomanenthum bald vergessen. Zu allen diesen Aergernissen kommt der ungebrochene Einfluß reaktionärer Bonzen in den Provinzen und räuberhafter Häuptlinge halbwilder Stämme, die Abdul Hamid als Gegengift gegen Kultur, Verfassung, Volkswohl und andere westliche Erfindungen im Hinterhalt hatte. Man sagt, jetzt sei die Türkei ein Verfassungsland. Gottlob, daß man unrecht hat.

Bei Belagerungszustand, Aufhebung der Preßfreiheit und des Versammlungsrechts lebt man ja ziemlich sorglos. Demnächst werden zur Abschreckung mal wieder zwanzig Verurtheilte gehenkt. Alle sind gewiß schuldig, aber die Aufhebung der Freiheiten und das Walten des Feldkriegsgerichts sieht nicht sehr nach Verfassung aus. Kein Zweifel, daß die Strenge nöthig war oder ist. Mit Sorge erfüllt es den Freund des Landes und des türkischen Volkes, daß tüchtige Männer von der herrschenden Partei abbröckeln, und zwar aus geringfügigen Ursachen, wobei aus unbedeutenden Verschiedenheiten in der Beurtheilung der Lage und der Mittel sich unüberbrückbare Risse ergeben haben. Dann ist man gleich mit dem Vorwurf der Unduldsamkeit bei der Hand, ohne zu bedenken, daß er sich auch an die Abbröckelnden richten müßte. Es soll zum Schluß auch erwähnt werden, daß Absicht oder Unkenntniß die Dinge häufig entstellen und neues Unheil stiften. Murad Bei z. B., der sich als Schriftsteller und liberal denkender Mann inen Namen gemacht hatte und dann in sachlichen und persönlichen Gegensatz zu dem Komite gekommen war, ist nach Auskunft von allerbester Seite nicht ungerecht zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden. Er ist nahe am Galgen vorbeigegangen, denn er hatte vor dem 13. April aufrührerische Flugblätter in den Kasernen vertheilen lassen. Das Gesichtsfeld ist nicht klar und heiter, aber ein fröhlicher Optimismus spricht aus den Zügen Machmud Schefkets und der Seinen.

Schadenbrände in Preußen.

Die vergleichende Statistik der Schadenbrände in Preußen von 1881 bis 1907 ergibt, daß der Gesammtschaden sowohl absolut wie auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, einer nicht unerheblichen Steigerung ausgesetzt gewesen ist: in absoluten Zahlen betrug der Brandschaden im Jahrfünfte 1881—85 im Mittel 59,66 Millionen, im Jahrfünfte 1903—07 dagegen 97,30 Mill. Mark, hatte also eine Zunahme von 61,5 v. H. erfahren. Im Verhältniß zur Bevölkerung war gleichzeitig der durchschnittliche Schadenbetrag, auf den Kopf gerechnet, von 2,167 Mk. auf 2,625 Mk. angestiegen, also um etwa 23,4 v. H. 1906 fanden 82,592 Brände mit 98,8 Mill. Mark Schaden, 1907 90,377 Brände mit 100,5 Mill. Mk. Gesammtschaden statt. Für zündende Blitzschläge übertrafen die Schäden in den beiden letztgenannten (1906 und 1907) Jahren mit 7,869,135 und 6,090,960 Mk. den Durchschnitt der Jahre 1899—1905, der sich auf 5,781,912 Mk. belief. Auch die „kalten Blitzschläge“ übertrafen mit 272,506 und 241,631 Mk. den Durchschnitt von 1899—05 (154,963 Mk.) Leucht=, Koch= und Heizgas haben 1906 462,914, 1907 375,610 Mk. Schaden verursacht, wenn man die erwiesenen und bloß gemuthmaßten Fälle zusammenfaßt; bei elektrischen Leitungen betrug der Schaden 1,540,249 und 3,029,936 Mark. Auf „Selbstentzündung von Stoffen“ kamen im Jahre 1906 6,096,742, 1907 5,825,240 Mk. Brandschaden. Davon betrafen jedoch nur 1,878,194 bezw. 2,255,112 Mark wirklich erwiesene Fälle. Mangelhafte Feuerungsanlagen haben 1906 für 4,586,526, 1907 für 4,284,313 Mark Schaden verursacht. Indessen betrug auch hier in den wirklich erwiesenen Fällen der Schaden nur 699,234 bezw. 905,138 Mk. Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern hat im Jahre 1906 6,359,448, im Jahre 1907 für 6,465,637 Mk. Schaden verursacht. Davon betrug der wirklich nachgewiesene Schaden bei Fahrlässigkeit durch Erwachsene 1,395,643, bei Kinderfahrlässigkeit 3,766,188 Mk. Auf sonstige Fahrlässigkeit entfällt der recht erhebliche Betrag von 7,120,175 bezw. 8,994,887 Mk., davon etwa ein Drittel „erwiesen.“ Auf Brandstiftung kommen die gewaltigen Beträge von 21,147,188 Mk. und 19,538,558 Mark; indessen sind gerade hier die wirklich erwiesenen Fälle verhältnißmäßig spärlich: nur 2,277,761 und 2,439,850 Mk. entfallen auf nachgewiesene Brandstiftung.

Dr. Pearsons stiftet $20,000.

Beamte des christlichen Jünglingsvereins kündigten gestern an, daß Dr. D. K. Pearsons dem Verband $20,000 geschenkt habe. Außerdem ist eine Anzahl anderer Schenkungen eingegangen. Die Leiter der Vereinigung sind der festen Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, im Laufe der Woche weitere $36,498 aufzubringen. Gelingt dies, so wird Herr John G. Shedd weitere $50,000 zur Verfügung stellen.

Die Arbeiten an dem neuen Gebäude der Vereinigung an der Division Straße und Marshfield Avenue, das 240 Schlafzimmer enthalten soll, werden am 1. September begonnen werden.

— Der Kaufmannssohn. — Tonerl, laß doch Emmis Puppenküche in Ruhe, die geht dich doch gar nichts an! — Freilich, ich hab' Emmi zehn Pfennige für Bonbons gegeben, und jetzt habe ich eine Hypothek auf ihrer Küche!

Der Verkauf beginnt am Donnerstag.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & CO.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Der Verkauf beginnt am Donnerstag.

Wir kauften das ganze Lager von
The Rose Cloak Store
292 Ost North Ave.
bestehend aus $6000.00 werth
Coats, Suits, Kleiderröcken Korsets, Muslin-Unterzeug, Unterröcken u. s. w.,
und werden alle diese Waaren zu Preisen verkaufen, die Euch in Erstaunen setzen werden.

Dieser Verkauf beginnt Donnerstag, den 29. Juli. Kommt frühzeitig, so daß Ihr die erste Auswahl habt zu 25c am Dollar.

Seht nach unseren Schaufenstern für wirkliche Bargains.
E. H. KNOOP & CO., North Ave., Ecke Vine Str.

Neu eingetroffen:
Illustrirtes Universal-Kochbuch für Gesunde und Kranke, von Lina Morgenstern, zirka 650 Seiten, elegant gebunden............1.50
sowie sämmtl. anderen bekannten Kochbücher.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Josephina Schemmel

im Alter von 75 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1742 N. Hoyne Av., nach der St. Michaels-Kirche für 10 Uhr Messe, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Emma, Minnie Fiege, Kinder.
John Fiege, Schwiegersohn.
Charlie, Henry und Joseph Fiege, Enkel. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Lillian

im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1243 Lake Str., am Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sebastian und Elsie Capaul, Eltern.
Elsie und Freddie Capaul, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henrietta Kloß

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1027 Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Schwab, Theresa Achtner und Johanna Schilling, Kinder.
Fred Schwab, Henry Achtner und Otto Schilling, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Hubert Scharkee

nach langem Leiden im Alter von 13 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, Vormittags 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1166 West 13. Straße, nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie und Charley Scharkee, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

United Order Foresters, Court LaSalle 158.

Allen Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Fred Wilhelm Schneider

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli 1909, 1 Uhr Nachmit. vom Trauerhause, 58 Macedonia Str., nach Waldheim.

Theodore Brandes, Ranger.
Augusta Becker, Sekretärin.
Marie Bluemer, Schatzmeisterin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Frank Lohrmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 29. Juli, um 12:30 Uhr, von Wolf's Leichenbestattungsgeschäft, 710 W. 12. Str., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Lohrmann, Bruder.
Anna Lohrmann, Schwester.

Gestorben: Mary Tillisch, geliebte Gattin von Michael, Mutter von Charlie, Minnie und Willie. Beerdigung Donnerstag, den 29. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 470 Potomac Ave., mit Kutschen nach Waldheim. dimi

Gestorben: Jacob Kuhn, am 26. Juli, geliebter Gatte von Catherine Kuhn und Vater von Emma. Beerdigung Donnerstag, um 1:30 Nachmittags, per Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Zur Erinnerung
an unseren Sohn und Bruder
Herman Schroeder,
der heute vor einem Jahre an seinem 34jährigen Geburtstage auf dem Bethania-Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet wurde.

Ruhe in Frieden!

Von deinen trauernden Eltern, Gebrüdern, Schwestern und Schwager.
Familie Schroeder.

Spart Geld!
Benützt Union Carriages für alle Gelegenheiten.
Ermäßigte Preise.. — Ruft auf:
J. Connelly..........................Tel. North 3521
Geo. Woolley.........................Tel. North 985
Geo. Snyder..........................Tel. North 3914
9jl,fr,sondi,1m

Wie beseitige ich meine Nervosität? Erprobte ärztliche Rathschläge für nervöse Menschen. Von Dr. med. M. Baum. Preis....35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
169—171 Ost Adams Str.,
zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung
für das 32. Cannstatter Volksfest, am Mittwoch, 4. August, Nachmittags 3 Uhr, in Brands Park. Liebhaber sind höflichst eingeladen.
28,31jl,3ag Der Vorstand.

Leset die „Sonntagpost“

Zur Erinnerung
an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater
Robert Troemel,
der heute vor 2 Jahren, am 28. Juli 1907, im Glauben an seinen Heiland gestorben ist.

Zwei schwere Jahr sind schon verflossen,
Seit du, geliebter Gatte und Vater du,
Deine treuen Augen hast geschlossen,
Getrost in Gott zur ew'gen Ruh'
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Gatte und Vater, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Gatte und Vater du.
Das Sprichwort muß uns Alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Reicher kannst du nirgends werden,
Als Du ruhst in Jesu Armen.
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesu ist das rechte Gut,
Wo Deine Seele sanft jetzt ruht.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Gattin und Kindern.
Therese Troemel.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Vergeßt nicht! Der Eintritt zum Riverview Park ist frei für Damen und Kinder von 10 Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags; Union-Arbeiter haben freien Eintritt Montags, Dienstags und Freitags gegen Vorweisung ihrer Verbandskarte oder -Knopf.
Wir haben soeben zwei weitere Belustigungen in Betrieb gesetzt:
Am Samstag, 31. Juli, wird sich die ganze polnische Bevölkerung an dem polnisch-amerikanischen Wohlthätigkeitsfest betheiligen und zwar zur Unterstützung der Waisen und alten Leute. Kommt, denn es erwarten Euch eine Menge von entzückenden Schönheiten.
Montag, 2. Aug.: Außerordentl. Ereigniß: Kommt und mischt Euch unter Diejenigen, welche Chicago gemacht haben.
Sollte Regenwetter eintreten, wird das Fest auf Montag, den 9. August, verschoben.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,1*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
PHILHARMONIC ORCHESTER,
Chevalier Emanuel, Kapellmeister.
Sans Souci Theater: „The Mascot.“
mo—sa

FOREST PARK
Die Hochländer musiziren hier noch immer!

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Wunderles Orchester.
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Damen-Cafe. Klubzimmer. Versammlungshalle. Vorzügliches Restaurant. Mittagstisch. Reguläres Dinner 35c. Sonntags 50c. — Donnerstag, 29. und Freitag, 30. Juli, Liederabend der „Fidelia“ u. „Liedertafel Vorwärts“. mdosa

BISMARCK GARDEN
Heute Ballmann
— und —
Irish Choral Society.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Nehmt die Kinder mit —

Es ist Platz genug für sie zum Umherspringen und Spielen auf den vier breiten und schattigen Decks des

Grossen Whaleback

Dampfers Columbus.

Die Kleinen gehen frei.
Große Kinder halber Preis (unter 12).
Erwachsene $1.00 für die Tagfahrt.

nach Milwaukee und zurück

Abfahrt 9:30 jeden Morgen — 10 Uhr an Sonntagen

Nachtboot, 8:15 jeden Abend. 9 Uhr Vorm. Samstag und Sonntag.
Nachmittags 2 Uhr, ausgenommen Freitags u. Sonntags.
Docks: Fuß von Michigan Ave.—City Ticket-Office, 101 Adams Str.

GOODRICH BOATS

Macht eine Wasserfahrt ....nach....

MICHIGAN CITY

Coney Island des Westens.

100 Vergnügungs-Attraktionen.

Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer.

THEODORE ROOSEVELT

Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.

75 Cents Rundfahrt

Dem Ufer entlang.

Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park.......... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States".
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.

1,4,10,14,20,24,28jl

Lokalbericht.

Hochbahnwagen entgleist.

Chas. Husum schwer verletzt an Wabash Ave. aufgefunden.

In der Nähe der West Lake und Canal Straße entgleiste heute Vormittag kurz vor neun Uhr der hintere Theil des letzten Wagens eines leeren Zuges der Oak Park-Hochbahn und wurde auf das andere Geleise hinübergeschleudert. Der Bahnwächter Eugene Keegan, 1801 West End Avenue, ging auf dem Gerüst und wurde von dem Wagen zu Boden geworfen. Keegan wurde am Rücken verletzt, lehnte aber ärztliche Hilfe ab. Die Schaffner des Zuges saßen im ersten Wagen. Der Vorfall hatte eine längere Verkehrsstockung zur Folge und erregte unter den auf der nahen Haltestelle an der Canal Straße wartenden Leuten beträchtliche Aufregung. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt. Zwei Minuten zuvor war ein gefüllter Personenzug über die Stelle gefahren, auf welche der entgleiste Wagentheil geschleudert wurde.

Ungelöstes Räthsel.

An der Wabash Ave., nahe dem Jackson Boulevard, wurde drei Fuß vom Straßenbahngeleise spät gestern Abend der 7415 Vincennes Road wohnende Chas. J. Husum an einem Schädelbruch und einer tiefen Stirnwunde leidend besinnungslos aufgefunden. Er liegt im St. Lukas-Hospital und dürfte kaum davonkommen. Husum, ein 50jähriger Mann, war Verwalter der Hillman'schen Stallung, 1917 Clark Straße, und hatte zwei Stunden, ehe der Motorführer eines Straßenbahnwagens ihn dort liegen sah und mit Hilfe des Schaffners auf den Bürgersteig trug, seine Arbeitsstätte verlassen. Entweder ist er das Opfer eines Kraftwagenfahrers oder eines Straßenbahn-Unfalls geworden.

Ein gefährlicher Witz.

Auf einem eisernen Geländer an der Wells und Indiana Straße sitzend, lachte gestern Abend der 130 Ohio Straße wohnende 40 Jahre alte Owen Rowley über einen Witz seines Vetters Edward Rowley dermaßen, daß er das Gleichgewicht verlor und fünfzehn Fuß tief in den Kellereingang stürzte. Er brach das Rückgrat und liegt jetzt im Passavant-Hospital. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Leiche identifizirt.

Die Freitag in Gary, Ind., angeschwemmte Leiche ist jetzt als die von C. Willard Smith, einem Verkäufer der Leonard Seed Co., 79 Kinzie Str., erkannt worden. Smith ertrank am 18. Juli beim Baden in der Nähe des Chicago Beach Hotels.

Zwei Frauen auf Spaziergang verunglückt

In der Unterführung an der Willow Straße in Winnetka unter den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn scheute gestern gegen Abend das Pferd vor dem Buggy des Abwasserkanal-Kommissärs George W. Paullin vor einem Zuge, das Fuhrwerk prallte gegen einen Pfeiler, und die Insassen, Frau Paullin und Frau Rebekka Childs, Gattin des Postmeisters von Evanston, wurden auf das Pflaster geschleudert. Frau Paullin brach das linke Schlüsselbein und Frau Childs das linke Bein, auch sind Beide innerlich schwer verletzt. H. H. Schaffer brachte die Verunglückten zu einem Arzt. Sie wurden später in das Evanston Hospital gefahren. Frau Paullin wohnt 1908 Sheridan Road, Evanston.

Das Ende vom Liede.

Anklagen wegen Betrügereien in der letztsommerlichen Vorwahl niedergeschlagen.

Frank J. Loesch, welcher zum Sonderstaatsanwalt ernannt worden war behufs Untersuchung der Anklagen auf Betrug in den Vorwahlen im letzten August, ist heute auf seinen eigenen Antrag von Richter McSurely seines Amtes enthoben worden, da er die ihm übertragene Aufgabe vor dem Kriminal- und dem Staatsobergericht gelöst habe. Das geschah, nachdem der Richter auf Antrag der Vertheidiger, Clarence Darrow und Edgar L. Masters, 112 Anklagen und weitere zwölf gegen nicht in der Verhandlung vertretene Personen, auf Loeschs Antrag, niedergeschlagen hatte. Loeschs Anstellung war am 30. September letzten Jahres erfolgt, als der in der Vorwahl geschlagene republikanische Staatsanwalt Healy gegen seinen erfolgreichen Mitbewerber Wayman die Anschuldigung erhoben hatte, dieser habe mit Hilfe betrügerischer Praktiken in gewissen Wards der Westseite gesiegt. Bei der Verhandlung vor Richter Cutting, vor dem die Anschuldigung erhoben worden war, wurden über hundert Zeugen vernommen, der Richter entschied aber zu Waymans Gunsten. Darauf griff Healy das Vorwahlengesetz überhaupt als verfassungswidrig an, im Kreisgericht entschied Richter Mack gegen ihn, das Staatsobergericht gab ihm aber unlängst recht. Da nun die von den Sonder-Großgeschworenen erhobenen Anklagen wegen Wahlbetrugs sich auf das umgestoßene Vorwahlen-Gesetz stützen, so waren sie gleichfalls hinfällig geworden, und die heutige Verhandlung war daher nur eine reine Förmlichkeit. Die Untersuchung durch Herrn Loesch hat die Steuerzahler rund $31,000 gekostet.

Maddens Gegner.

Wollen Montag eine neue Zentralkörperschaft der Baugewerke organisiren.

Da keine Möglichkeit gegeben scheint, der von Martin B. Madden im Baugewerkschaftsrath ausgeübten Willkürherrschaft von innen heraus ein Ende zu machen, wollen die Gegner des Diktators diesem nunmehr von außen her beizukommen versuchen. Neun Baugewerkschaften, die bisher zu Madden's Organisation gehört haben, wollen unter Führung der Zimmerleute, die stark genug waren, sich von Madden unabhängig zu behaupten, einen neuen Baugewerkschaftsrath organisiren, und zwar im Anschluß an die Bauabtheilung des nationalen Gewerkschaftsbundes, mit dem Madden seit Jahren in Fehde liegt. Die Organisations-Versammlung ist auf Montag Abend nach dem Hallenlokale Nr. 275 La Salle Straße einberufen.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Donnerstag, 29. Juli.

Schwere, blecherne Brot-Box, mit doppelter Einfassung—der Deckel schließt mit „Haspe"-Draht—Griffe an den Seiten, speziell für Donnerstag zu................ 40c

Große grau emaillirte Waschbasins, speziell für Donnerstag zu 12c

Nr. 24 Sauce-Pfannen oder Einmach-Kessel, gemacht aus extra schwerem Granite, speziell Donnerstag. 12c

14 Quart schwere Granite Spülschüssel — speziell für Donnerstag, zu 25c

Allerbeste Qualität Wäsche-Klammern—Donnerstag, 6 Dzd. für........ 5c
Aluminum Hausnummern, Stück..... 5c
Knaben-Strohhüte, mexikanische Facons, von 25c bis............ 15c
50c Sailor Strohhüte für Knaben, herabgesetzt von 50c auf..... 39c
Tan Denim Indianer-Anzüge für Knaben, einschließlich der Kappe, mit Federn besetzt, Donnerstag zu..... 98c

Fleisch usw.

Native Chuck Roast, per Pfd.......8½c
Frisches gehacktes Beef, per Pfd...8½c
Frisches Veal Stew, per Pfd.......8½c
Frische Veal Chops, per Pfd.....12½c
Beste Creamery Butter, per Pfd....29c

Feiger Mordüberfall.

Wirth in seinem Geschäft von Einbrecher sehr schwer verwundet.

Weiblicher Räuber auf Nordseite.

Milchhändler J. Kuhn und seine Seelenfreundin Corleß erschossen in einem Zimmer gefunden.—Frank Lehrmanns Mörder stellt sich in Cincinnati.

Harry Bamsberger hatte heute früh in seiner Wirthschaft, 122 Wells Str., Schluß gemacht, das Licht abgedreht und war im Begriff, über eine Treppe im Hause nach seiner Wohnung über dem Geschäft zu gehen, als ein Kerl aus dem Abtritt heraussprang und ihm mit dem schweren Ende eines Billardstockes vier wuchtige Schläge über den Kopf versetzte. Bamsberger stürzte nieder, erholte sich aber für einen Augenblick, und sah den Angreifer, vermeintlich einen Einbrecher, durch ein offenes Hinterfenster springen. Bamberger wurde kurz darauf von seinen Angehörigen bewußtlos aufgefunden und ins Passavant-Hospital gebracht. Später kam er dort kurze Zeit zu sich und erzählte den Vorfall, ehe er aber den Verbrecher beschreiben konnte, schwanden ihm wieder die Sinne. Er hat einen schweren Schädelbruch erlitten, und die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Weiblicher Räuber auf der Nordseite.

Sigmund Klobber, ein 35jähriger Mann, 591 La Salle Ave., ging gestern Nachmittag um drei Uhr die Nord Park Ave. entlang. In der Nähe der Tell Straße sah er ein holdes Mägdelein von vielleicht 19 Jahren ihm entgegen kommen. Als es dicht vor ihm war, zog es die bislang auf dem Rücken gehaltene rechte Hand vor und hielt Klobber einen Revolver unter die Nase und verlangte sein Geld. Erst lachte er, da er es für einen Scherz hielt, der bestimmte Ton der Schönen belehrte ihn aber eines Anderen. Er habe kein Geld, versicherte er, aber sie wies auf seine Diamant-Busennadel im Werthe von $60. Diese mußte er dann losmachen und herausrücken. Nochmals ihn mit dem Tode bedrohend, falls er ihr folge, entfernte sich die „Schöne" schnell durch eine Gasse. Sie ist brünett, und trug einen langen weißen Rock und Kraftwagen-Schleier. Klobber war ob des Abenteuers ganz „verbast", und erst heute hat er es der Polizei gemeldet.

Konnten nicht von einander lassen.

Jakob Kuhn, ein mit Frau und Töchtern 627 Austin Ave. wohnender Milchhändler, und seine Geliebte Frau Annie Corleß wurden heute früh als Leichen in einem Zimmer der Herberge 20 Nord Sheldon Straße gefunden. Beide waren durch die rechte Schläfe geschossen, der Revolver, mit dem der Mord und Selbstmord verübt wurde, lag neben Kuhns rechter Hand. Die Frau war die Gattin eines Schildermalers, dessen Geschäft sich an der Lincoln und West Van Buren Straße befindet.

Seit zwei Jahren kannten sich die Beiden, und seither besteht das Unglück ihrer Angehörigen. Am letzten Mittwoch hatte die Frau das Zimmer gemiethet und der Hauswirthin erklärt, daß sie in Bälde nach Denver reisen und Kuhn sie dorthin begleiten werde. Am letzten Sonntag Abend war das Paar nach Kuhns Wohnung gekommen, wo gerade Besuch war. Frau Kuhn wies empört das Weib aus dem Hause, und Kuhn war mitgegangen. Auf der Kommode in dem Zimmer, in welchem die Leichen gefunden wurden, lagen zwei Briefe, ein älterer, von Frau Kuhn an ihren Gatten, in dem sie ihn bittet, seine Leidenschaft für Frau Corleß zu überwinden und zu seiner Familie zurückzukehren; im zweiten nimmt Kuhn von seiner Frau Abschied. Montag früh hatte ein Miether in dem Hause Schüsse fallen hören, war in der Annahme, es sei auf der Straße, aber wieder eingeschlafen. Man sah die Frau nicht mehr, und heute früh wurde die Polizei gerufen, welche das Zimmer öffnete und das Paar todt auf dem Bett liegen fand. Frau Kuhn erzählt, daß sie ihren Gatten vor den Folgen seiner Leidenschaft gewarnt habe; er habe geantwortet, er würde einen Revolver anschaffen und „alles enden". Thatsächlich hat er vor acht Tagen die Waffe, welche in dem Zimmer gefunden wurde, angeschafft und sie am Sonntag, als seine Frau die Corleß aus dem Hause wies, mitgenommen. Frau Corleß war 33 Jahre alt und eine stattliche Erscheinung. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Liebespaar freiwillig in den Tod ging.

Edward Riske, welcher am Montag Abend, wie berichtet, seinen früheren Freund Frank Lehrmann erschoß, hat sich gestern Abend in Cincinnati der Polizei gestellt und versichert, er habe sich von Lehrmann infolge einer verdächtigen Bewegung des letzteren bedroht gehalten. Frau Lehrmann ist in Haft. Sie dem Verführer zu entreißen, war der Gatte zu dem Paar gekommen. Die Frau behauptet, Lehrmann sei ein Trunkenbold, Riske hingegen sei gut, auch gegen ihre beiden kleinen Töchter, gewesen und da sei sie diesem gefolgt. Die Kinder dürften einem Waisenhause übergeben werden.

Eine heilsame Lehre.

Zwei vierzehnjährige Knaben, Tony Pacell und Vito Paulatono, rangen in ihrem Heim, 141 Forquer Straße, gestern um einen Revolver. Dieser entlud sich, und Tony wurde in den Rücken getroffen. Er schoß Vito darauf in's Bein. Beide liegen jetzt im Countyhospital.

Ausgesetztes Kind.

Einen etwa einen Monat alten Knaben, nur in einen Frauen-Ueberwurf gehüllt, fand Polizist Stateman heute früh am Fuß einer Treppe an der Indiana Ave. und 26. Straße und ließ ihn ins St. Vincent-Waisenhaus bringen.

Aus Angst vor neuer Operation.

Der 13jährige Wm. Ray Allen hatte unlängst bei einem Sturz von der Veranda eines Hauses an der West 63. und Halsted Straße das rechte Bein dermaßen gebrochen, daß er zwei Mal daran operirt werden mußte. Heute sollte im St. Bernhard-Hospital der Gipsverband abgenommen werden. Der Knabe befürchtete aber, daß er nochmals operirt werden sollte, und aus Angst vor den großen Schmerzen brannte er aus der Elternwohnung, 5924 Halsted Straße, durch. Sein Vater ist ein Dachdecker. Die Polizei wurde heute ersucht, den Jungen aufzugreifen.

— Umschreibung. — Der Herr Lehrer hat den Kleinen von Adam und Eva erzählt. Als er dann unter Anderem fragt, wie es denn mit der Kleidung der Paradiesbewohner bestellt gewesen sei, erhält er von der kleinen Trude den Bescheid: „Sie liefen ohne Badeanzug umeinander!"

— Beim Heirathsvermittler. — Bemooste Jungfrau: „Daß ich trotz meiner 50 Mille keinen Mann finden kann!" — „Ja, für einen Abschluß auf Grund der Photographie würde die Summe wohl genügen; aber das anspruchsvolle Mannsvolk verlangt immer noch die verwünschte Konfrontation!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co.

BASEMENT SALESROOM

Wir machen hiermit die Eröffnung des neuen Platzes für

billige Waists und Negligees für Damen

in der südlichen Abtheilung, Wabash Avenue-Seite, in unserem großen Basement-Verkaufsraum bekannt.

Dieses beachtenswerthe Ereigniß ermöglicht die Offerte von außergewöhnlichen Werthen in diesen Partien.

1,500 Muster Lawn und geschneiderte Leinen Waists — die Lawns sind prachtvoll gemacht, besetzt mit Spitzen, Einsatz und Stickereien, lange oder kurze Aermel — hochfeine Facons — $1.50, $2.00, $2.50 und $2.95.

Ein-Stück waschbare Haus-Kleider für Damen — dauerhafte Lawns, Percales, Ginghams und Chambrays, in einer großen Auswahl beliebter Muster—vorn oder hinten zu knöpfen, Größen 34 bis 46—ein vorzüglicher Werth — $1.35.

Diese Aenderung hat den Flurraum von unserer Basement-Abtheilung für Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidern um mindestens 60 Proz. vergrößert.

Diese Sortimente sind so anziehend gemacht worden, daß eine größere Anzahl von Damen denn je, welche diesen Abtheilungen einen Besuch abstatten werden, sich von den Vortheilen, welche aus dieser Vergrößerung entspringen, überzeugen können — alle die Bequemlichkeiten, wie breite Gänge, große Sortimente, geräumiger Platz zur Auslage und Werthe, welche in sich selbst die allgemeinen Verbesserungen widerspiegeln.

Eine weitere beachtenswerthe Ersparniß in Fabrikanten „Seconds"

Sommer-Strümpfe für Damen und Kinder, das Paar 13c, 2 Paar für 25c.

Schwarze und lohfarbige mercerized Lisle- und baumwollene Strümpfe für Damen, nahtlos und voll fashioned, leichte Sorte, ausgezeichnete dauerhafte Qualität.

Nahtlose gerippte mercerized Lisle-Strümpfe für Kinder, in schwarz und lohfarbig, eine leichte Sorte, sehr dauerhafte Qualität für Knaben und Mädchen.

Die Offerten von diesen „Seconds" in Strümpfen, die in unserm Basement-Verkaufsraum von Zeit zu Zeit geboten werden, sind einer großen Anzahl von Chicagoern wohlbekannt. Die Fehler sind wie immer klein und können kaum bemerkt werden.

Sommer-Kleider für Knaben: Drei ausgezeichnete Partien billig markirt.

250 Cheviot-Anzüge, von dauerhaften Cheviots und Cassimeres gemacht, in Größen von 6 bis 10 Jahren, jetzt für nur $2.50.

275 Knickerbocker-Anzüge, von Tweeds, Cheviots und Cassimeres gemacht, Alter 7 bis 16 Jahre, jetzt für nur $2.95.

50 Dutzen Paar von Knickerbockers — große, geräumige Hosen — in Größen von 4 bis 17 Jahre, das Paar für 75c.

Eltern werden einen großen Gewinn aus dieser Offerte ziehen. Jede Preis-Offerte bietet eine bedeutende Ersparniß. Knaben können diese Kleider bis weit in den Herbst hinein tragen. Ungewöhnliche Vorbereitungen waren nothwendig, um diese Gelegenheit zum Sparen in allen drei Partien zu bieten. Basement.

Taschentücher für Männer und Damen.

Ferien-Spezialitäten diese Woche in einem großen Sortiment von Facons. Damen-Taschentücher mit barred Centers, 5c.

Weiße Taschentücher, hohlgesäumt und mit farbiger Borte, 5c.

Reinleinene Taschentücher für Damen, mit hübsch bestickten Ecken-Effekten, 10c.

Initial-Taschentücher für Damen, zu 10c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit schmalen Säumen, äußerst billig, 7c und 10c. Basement.

3-Stücke Jünglings-Anzüge reduzirt auf $8.50.

Einfache blaue und fancy gemischte Stoffe.

Viele ausgezeichnete Modelle von unserer Hauptabtheilung für Jünglings-Kleider auf dem vierten Floor sind für diesen Verkauf einem neuen Modell von unseren zuverlässigen Basement-Partien hinzugefügt. Die Preise bieten vorzüglich aussehende und gut tragende Anzüge zu bedeutenden Ersparnissen. Basement.

Seid. Ellbogen Damen-Handschuhe, Paar 45c.

800 Paar in einer ausgezeichneten Qualität, regulär zum Doppelten dieses Preises verkauft, eine gute Auswahl von Farben wird gezeigt.

150 Dutzend reinseidene Zwei-Clasp Damen-Handschuhe, kurzes Gelenk — schwarz, weiß und farbig, ein Theil beschmutzt, andere haben kleine Fehler, sehr speziell, Paar, 28c. Basement.

Gute Blanket „Seconds", das Paar $1.85.

Weiße Wolle und Baumwolle gemischte Blankets, ungefähr 150 Paar, 68 bei 76 Zoll. Sie enthalten geringe Fehler, die aber ihre Brauchbarkeit nicht beeinträchtigen, deretwegen der Fabrikant sie aber zu dem niedrigen Preise verkaufen mußte. Die Ersparniß kommt jetzt unseren Kunden zu Gute. Basement.

Muslin Nacht-Hemden für Damen, zu 50c.

Die Preise decken kaum die Kosten des Materials. Sie sind in Empire-Facon gemacht, das Yoke ist mit Reihen von Spitzen und Einsätzen garnirt, der Hals und die Aermel sind mit Beading und mit Band verziert. Basement.

Nainsook-Kleider für Babies, zu 50c.

Der Preis ist besonders niedrig für die Werthe dieser hübschen Kleider. Sie sind mit „square" Yoke versehen, garnirt mit Clusters von Tucks und Spitzen-Einsätzen; — die Aermel sind mit Spitzen gerändert. Basement.

Hausse auf dem Haarmarkt.

Jedes Jahr findet in der ersten Juliwoche in Limoges in Mittelfrankreich die Haarmesse statt, auf der die alten und jungen Bäuerinnen den Schmuck ihres Hauptes an den Meistbietenden versteigern. Die Provinz Limousin ist besonders berühmt wegen des reichen und schönen Haares ihrer Bewohnerinnen, und alljährlich wandern zur Sommerszeit die Agenten der Haargroßhändler von Paris nach dem Städtchen Limoges, um dort ihre haarigen Geschäfte abzuwickeln. Mit der Zeit ist die Nachfrage immer größer, das Angebot aber ein wenig kleiner geworden, und da auch die Agenten einen Ring geschlossen haben, der den Haarmarkt von Limoges beherrscht, so spielen sich jetzt zwischen den Frauen und Mädchen, die zwar nicht ihre Haut, aber ihre Zöpfe zu Markte tragen, und den Einkäufern leidenschaftliche Szenen ab, die denen auf einer Waarenbörse nichts nachgeben. Die Frauenwelt, soweit sie ihre Zuflucht zu falschen Locken und Strähnen nehmen muß, wird mit Bedauern hören, daß in diesem Jahr das Angebot der Bäuerinnen von Limoges geringer war als je zuvor, denn unter den jungen Mädchen und Frauen des Hauptversorgungsgebietes für den französischen Haarhandel hat die Abneigung gegen den Verkauf ihres Haares, selbst zu den höchsten Preisen, immer mehr zugenommen. Am theuersten war auch diesmal in Limoges wegen seiner Seltenheit blondes Haar in jeder Schattirung. Einen Ausnahmepreis erzielte auf der Haarmesse eine kleine Quantität silberweißen Haares, das mit 120 Mark pro Pfund bezahlt wurde. Gewöhnliches braunes Haar und die verschiedenen Nüancen dunklen Haares erzielten 36 Mark bis 42 Mark für das Pfund. In wenigen Jahren haben sich selbst für diese Haarsorten, die am meisten angeboten werden, die Preise mehr als verdoppelt. Vor fünf Jahren hätte der kauflustigste Agent nicht mehr als 18 bis 20 Mark für das Pfund gegeben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Männer für Wiskonsin Wälder, $30 monatlich, Zimmer und Kost. Zaehler, 275 La Salle Str., Zimmer 301.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; $8 und Kost die Woche; Landstädtchen. Nachzufragen heute, 5 Uhr, im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Porter, in Saloon. 825 State Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 154 Southport Ave.

Verlangt: Porter. 334 East North Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann, Pferde zu besorgen und für Yard-Arbeit; Zimmer und Kost. 625 N. Campbell Ave.

Verlangt: Guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Verkäufer für Pickelwagen. 742 Wellington Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2412 Wallace Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Ein gesunder Mann für Farm- und Waldarbeit, einer der Soldat war und mit Pferden umzugehen weiß, vorgezogen. Schreibt sofort an P. Jung, Farmer, Kent, Wis. mido

Verlangt: 2 Arbeiter bei gutem Lohn. Alexian Brothers Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Uhrenmacher. United Watch Co., 7. Floor, 256 Madison Str. 28jllwX

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Job-Setzen. Adr.: W. 377, Abendpost.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher. Carmel Kosher Sausage Co., 277 W. Division Str.

Verlangt: Nacht-Watchmann, einer der etwas Erfahrung mit Dampfkesseln und Pumpen hat. Empfehlungen verlangt. Aelterer Mann vorgezogen.—Nachzufragen 637 West 22. Place, 3. Flat, 6:30 bis 10 Uhr Abends, heute.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 425 S. Ashland Ave.

Verlangt: Plasterer und Latter. 85 West North Ave.

Verlangt: Painter und Tapezierer; Unionmann. 168 Orchard Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher; stetige Arbeit. 42 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge, mit Erfahrung, an Brot und Cakes. 839 Grand Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 891 Clybourn Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher; muß auch Pferd besorgen. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Geweckter Knabe, nicht unter 16 Jahren, um einen blinden Herrn zu führen und Gänge zu besorgen. 159 Clifton Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Barbiere, $15 stetig; Abends $10; Samstag und Sonntag, $7. Stellungen frei besorgt. Krampe, 195 La Salle Str. midofrsomo

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann, muß Bartenden können. Fleischer vorgezogen. Anzufragen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags bei Julius Schultz, Belmont Ave. und Herndon Str. mido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, muß Empfehlungen haben. Lohn $5 anfangs. Molitor, 49 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinist. Henry C. Lange, 22 N. May Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und sich sonst allgemein nützlich zu machen in einem Dry Goods Store. Nachzufragen bei Dieden Bros., 2237 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloon-Koch deutscher nüchterner Mann. 42 West Madison Str.

Verlangt: Butcher, ledig, um Orders abzuliefern und im Store zu helfen. 3600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Plasterers und Arbeiter sofort im Hinsdale Sanitarium. 28jllw

Verlangt: Männer für das nördliche Wiskonsin, $2 den Tag, stetige Arbeit. Saubere trockene Stellung. Nachzufragen bei Adams & Tillotson, 145 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Schreiner in Möbelfabrik. Nieman Weinhart Table Co., 392 N. Wood Str. mdofr

Verlangt: Mehrere gute Wagenmacher. Zu erfragen: 179—183 Illinois Str. A. R. L. Muesseler & Sons Co. fo—mi

Verlangt: Brass Spinner. 21 S. Dale Str. 24jllwX

Verlangt: Shaper und Moulding Maschinen-Arbeiter, tüchtige Cabinetmakers und Treppenbauer. Stetige Arbeit Winter und Sommer. Sofort anzufragen, Segelke & Kohlhaus Mfg. Co., La Crosse, Wisconsin. 16jl2wX

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute, reiches Farmland zu bearbeiten. Zimmer 65, 95 Washington Str. ag18,20,23,25,28

Verlangt: Bauschlosser für eiserne Treppen, Geländer, Elevator-Einfassungen und ornamentale Eisen-Arbeit, ebenfalls für Gußeisen-Arbeit und Laden-Fronten. Keine Arbeitsstörung. Man adressire: The L. Schreiber & Sons Co., Cincinnati, Ohio. fasonmi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen, mit Erfahrung vorgezogen; muß auf Südseite wohnen.—6840 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, Shopmänner; guter Lohn für gute Arbeiter. Duffin Iron Works, 40. Str. und Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch im Räucherhaus arbeiten kann. Auch ein Mann, der am „Steam Stuffer" arbeiten kann. Thomma Sausage Co., 472 S. Halsted Str. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park.— Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Sofort, ein frisch eingewanderter junger Mann, als zweiter Porter; $5 Gehalt, Kost und Zimmer. The Winona, 2283 Evanston Ave. mido

Verlangt: Erstklassiger Barbier; stetiger Platz; guter Lohn. Ecke 43. und West North Ave.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen; muß daselbst essen. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeiten in einer Bäckerei und Bestellungen auszufahren. 563 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, an Bauarbeiten. Nachzufragen bei A. Wolter's Sons, Belden Ave. und Ward Str.

Verlangt: Bag Handle Makers. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Rubber Cloth Suitcase Maker. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Ein Porter, in Saloon, wo Businesslunch servirt wird; Lohn $10. 217 East Madison Str.

Verlangt: Guter Butcher. Muß das Räuchern von Fleisch gründlich verstehen. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Junge, in einer Bäckerei. 1897 West North Ave.

Verlangt: Männer, in Eishäuser in Wiskonsin zu arbeiten; $2 pro Tag; freie Fahrt. Sam Cummings, Labor Agency, 42 West Madison Str.

Verlangt: Ein Janitor. 2925 Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren, in einem Restaurant; Ungar vorgezogen. 98 Randolph Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, für Saloon-Arbeit. Vorwärts Turnhalle, 1168 West 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann für Buffet, einer der Rounds of Beef zu braten versteht. Adr.: W. 875, Abendpost.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen Transit House, Ecke Halsted und Root Str., zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Lunchmann. 236 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, das Pelzgeschäft zu erlernen; guter Lohn. In Begleitung der Mutter oder des Vaters vorzusprechen. 95 East Washington Str., Zimmer 43. mison

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; guter Lohn. Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Eisendreher und Maschinen-Mechaniker, sowohl voll ausgebildete als auch Gehilfen. 42 W. Jackson Blvd., eine Treppe.

Verlangt: Junger erfahrener Mann zum Firnissen von Holzarbeit, leichte und stetige Arbeit. — 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Taschenmacher und Lining Makers und Edge Basters, Armloch Basters, an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Starker junger Mann. 163 West Randolph Str.

Verlangt: Zwei gute Farmer; $30 monatlich, Zimmer und Kost. Zaehler, 275 La Salle Str., Z. 301.

Verlangt: Fünf Tagelöhner, in der Stadt; $2 pro Tag. Zaehler, 275 La Salle Str., Zimmer 301.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mädchen oder junger Mann, zum englischen Stenographiren und Maschinenschreiben und für allgemeine Büro-Arbeit in einer La Salle Str. Casualty, Liability and Surety Bond Office; Jemand von guter Bildung und tüchtiger Kenntniß der Stenographie und des Typewriters; anständiges Anfangsgehalt; später so viel, wie sie die oder der Angestellte für die Firma sich als werth erweist; gute Gelegenheit für strebsame, tüchtige junge Person. Offerten in Englisch, mit Empfehlungen: A. 84, Abendpost. mido

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, keine Kinder; Frau für Hausarbeit und Mann für allgemeine Arbeiten; gutes Heim; Deutsche vorgezogen. Um weitere Auskunft spreche man vor in 221 W. Chicago Ave., 1. Floor, zwischen 3 und 5. dimi

Verlangt: Maschinisten, Lathe Hands, Carpenters, Lunchmänner, Porters, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Farmarbeiter, Ehepaare. Central Employment, Zimmer 201 171 Washington Str.

Verlangt: Koch oder Köchin für freien Lunch Counter. 99 S. Canal Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 243 West 45. Str.

Gesucht: Ein junger Barbier, frisch eingewandert, sucht stetige Stelle. 2938 Union Ave., Flat 8.

Gesucht: Ein 17jähriger, frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Stelle. 764 West 21. Str., hinten. mido

Gesucht: Ein gesunder kräftiger junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Michael Hanz, 11235 Michigan Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Grocer-Geschäft sucht Stelle in irgend einer Branche. 583 N. Halsted Str., hinten. Johann Burkhart.

Gesucht: Junger erfahrener Porter sucht stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 25 Vedder Str., nahe Halsted Str. mido

Gesucht: Junger Mann, in der Farmarbeit bewandert, sucht Stellung auf Farm. 223 Oakwood Boul. mido

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit. 308 Larrabee Str., unten. mido

Gesucht: Guter Painter sucht Stelle. Brumm, 184 Burling Str. mido

Gesucht: Ein deutscher Junge von 18 Jahren möchte die Bäckerei oder ein anderes Geschäft erlernen. Julius Schmidt, 878 West 36. Str.

Gesucht: Guter zuverlässiger Vormann an Brot und Rolls sucht seine Stelle zu verändern. Gehe ev. als zweite Hand, am liebsten neben Boß. Adr.: H. 438, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht das Tinner-Geschäft zu erlernen, hat etwas Erfahrung. G. Keppler, 845 Wells Str.

Gesucht: Junge deutsche Dame, aus sehr guter Familie, wünscht Stellung als Erzieherin in besserem Hause. Spricht verschiedene Sprachen. Adressirt: Joseph Schlenker, Zimmer 912, Schiller-Gebäude.

Gesucht: Ein guter Porter, kann auch bartenden und aufwarten, sucht stetige Stelle. Adr.: W. 850, Abendpost.

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, kann diverse Sprachen verrichtet etwas Porterarbeit, sucht Arbeit. Phone Humboldt 2444.

Gesucht: Ein Brotbäcker sucht Arbeit. Philip Honig, 1014 West 21. Place.

Gesucht: Ein erster Klasse Lunchkoch sucht Stellung. Adr.: W. 363, Abendpost.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Nordseite. 2566 N. Ridgeway Ave. Phone Irving Park 4521.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein zu arbeiten. Adr.: W. 365 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger deutscher Konditor sucht Stellung (Bäckerei vorgezogen). Adr.: H. 448 Abdpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bar-Porter sucht stetigen Platz; spricht englisch. 107 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Ein älterer Mann, ledig, wünscht stetigen Platz versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: W. 356, Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht stetige Stellung. Horvath, 8312 Union Ave. dimi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann sucht Stellung. 2022 Fremont Str. dimi

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. Mile, 4104 Wentworth Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann möchte das Butcher-Geschäft erlernen; hat einige Erfahrung darin. S. Bissell, 6718 S. Wood Str. dimido

Gesucht: Guter arbeitswilliger Bartender wünscht gute dauernde Stellung. Telephone Lincoln 2828. 27jl lw

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. E. S. 3929 Exchange Ave., South Chicago. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Porter, mittleren Alters, kann Bartenden, gut am Lunchtisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: W. 376, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht beständige Stelle. Spricht englisch. 4447 Dearborn Str., Flat 2, vorne.

Gesucht: Brotbäcker, gute erste Hand, sucht beständige Arbeit. Anton Schwichtenberg, 60 Lubeck Str.

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit für Reparaturen, deutsch. S. Fuß, 738 N. Artesian Av.

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand an Cakes oder Brot sucht Stelle. Curth, 292 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Barbier, 23 Jahre alt, drei Jahre im Lande, hat aber seitdem als solcher nicht gearbeitet, sucht Stellung. Adr.: E. 294, Abendpost.

Gesucht: Stellung sucht selbständiger Brot- und Cakesbäcker, oder als zweite Hand. Bäcker, 423 N. Trumbull Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Maurerarbeiten in Fabrik oder größerem Maschinenraum auszuführen; kann Kessel repariren; spricht englisch. Adr.: E. 274, Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger Hosenschneider sucht stetigen Platz; kann auch an Westen arbeiten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 620 West Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, 23, erst gelandet, sucht irgendwelche Anstellung. Buschmann, 50—52 West Madison Str. midofr

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. Gustave Keppler, 345 Wells Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat schon in einer solchen gearbeitet. Bitte, vorzusprechen. 1452 51. Str., hinten, oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Frauen, um Ice Cream Cones zu backen. Erfahrung nicht nothwendig. Referenzen. Hall, 18 Roscoe Blvd.

Verlangt: 100 Arbeiterinnen für Netz-Arbeit. — 2451 (früher 732) North Ave. midofr

Verlangt: Damen, um Stückarbeit nach Hause zu nehmen. 39 State Str., Ecke Lake, Zimmer 312. Zuverlässige Firma. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Müssen englisch lesen können. — National Art Novelty Co., 616 W. Harrison St. midofrsa

Verlangt: 10 Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. 211 Superior Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Tuchkleidern, Waists und Skirts. The Clarvan Co., 295—297 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats, sowie ein Trimmer. Ecke Herndon und Marianna Str. Nehmt Lincoln oder Southport Ave. Cars bis Marianna Str. Schellstrom. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Dauernde Arbeit das ganze Jahr. Kommt, fertig zur Arbeit, 2163 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: 25 Mädchen, erfahrene Nähmaschinen-Operators, stetige Arbeit, guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 32 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 21jl lw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 59 Buena Ave., Ecke Evanston Ave., Eberhardt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit ohne Wäsche. Gutes Heim für reinliche ehrliche Person. 116 N. York Str., Elmhurst.

Verlangt: Gute Waschfrau, für Montag; stetiger Platz. 1041 Sheffield Ave., nahe School Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4814 Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das auch im Bäckerladen behilflich sein kann. 62 Eugenie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 592 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 573 East Division Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, und Waitreß; müssen englisch sprechen können. 480 East Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen, $1.50 die Woche; muß zu Hause schlafen. 1622 Wellington Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau, für Montag. 2448 N. Winchester Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für zweite Arbeit. 658 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für gewöhnliche Hausarbeit. 513 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 18 Kemper Place, nahe Belmont und Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern behilflich zu sein. Empfehlungen verlangt. 4632 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 757 Pine Grove Ave., nahe Halsted und Grace.

Verlangt: In einer Familie im südlichen Stadttheile, ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche. $6.00 per Woche. — Näheres bei Schmidt, Rock Island Ticket Office, 91 Adams Straße. mido

Verlangt: Deutsche Frau für ein dreijähriges Kind, kleiner Lohn, gutes Heim. 2536 Emerald Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Klein, Millinery Store, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 1041 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier. Modernes Haus in Wilmette am nördlichen Seeufer. Halbe Stunde von der Stadt, keine Wäsche. Sauberes Mädchen, das kochen und eine stetige Stellung wünscht, vorgezogen. — Schreibt Zimmer 1210, Tribune Bldg.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 44 N. California Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 1579 Ogden Ave.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau, bei Hausarbeit zu helfen. 512 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. 1078 Evanston Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges deutsches Mädchen oder eine ältere Frau zum Kochen und für leichtere Hausarbeit. Bürgerliche Familie, guter Lohn, und ständige Arbeit unter angenehmen Bedingungen. Schriftliche Anfragen an Dr. E. A. Rumely, c. o. M. Rumely Co., La Porte, Ind. dimi

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, außer Haus zu schlafen. Guter Lohn. 162 Osgood Str., Flat 2, nahe Webster Ave. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit; Gute Stellung für die richtige Person. 560 O. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1973 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder ledige Frau, die kochen kann, in einem Saloon. Mrs. Charles Frase, 5301 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 234 N. Curtis Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Arbeiten in einem Restaurant; halbe Tage. 1754 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erste Klasse ungarische Köchin für außerhalb der Stadt; guter Lohn und alle Unkosten bezahlt. Nachzufragen bei Mrs. A. Schmidt, 643 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in naher Vorstadt. Anzufragen: B. D. Nichols, Zimmer 704, 131 La Salle Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit auf der Nordseite; muß zu Hause schlafen. Tel.: Lake View 1235. Vor Mittag. 26jul lw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 497 La Salle Avenue. modimi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Weitzenrieders Gartenwirthschaft; Perry, nahe Grace Straße. 26jl*

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit deutsches Mädchen. Muß gut (norddeutsche Küche vorgezogen) kochen können. Augenblicklich nur zwei Personen in der Familie, im September hoffen wir drei zu sein. Großes Mädchenzimmer mit eigenem Bad. Etagenwohnung (Flat). $7.00 im Anfang. Keine Wäsche. Suchen gutes Mädchen, womöglich eines, das jetzt in Stellung, aber des besseren Lohnes wegen sich verändern möchte. Freundliche und rücksichtsvolle Behandlung seitens der Hausfrau (Amerikanerin). Eine der besten Stellungen in Chicago für tüchtiges Mädchen. Adressirt vor dem 15. August: A. 73, Abendpost. midosa

Verlangt: Für ein redliches Mädchen gibt es heute einen guten Platz — gerade eine Stellung, welche ein gutes Mädchen haben sollte: Waschen und Kochen und allgemeine Hausarbeit zu besorgen, aber es gibt ein gutes Heim und freie Zeit genug. Man spreche vor am Donnerstag Vormittag oder Nachmittag. Nehmt N. Clark Str.-Car bis Farwell Ave., dann geht drei Häuser östlich bis 729 Farewell Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1089 13. Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, das einfach kochen kann und willens ist, auf's Land zu gehen; Lohn $7 die Woche. Adr.: Colonial, Coloma, Mich. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. Muß über 16 Jahre alt sein. Jacobson, 470 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen; guter Lohn. 1934 Kenmore Ave., nahe Wilson Ave. mido

Verlangt. Zweite Köchin, die backen kann, für ungarisches Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau, um bessere Wäsche nach Hause zu nehmen. 39 Park Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1906 Belmont Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder, keine Wäsche; gutes Heim. 411 Grand Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Herzman, 378 Potomac Ave. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4236 Vincennes Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1911 West 47. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Deutsche vorgezogen. 2203 Kenmore Ave., Flat 1. midofrsa

Verlangt: Waschfrau. 697 N. Artesian Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1086 Seminary Ave. mido

Verlangt: Kindermädchen für einen Knaben, 1 J. alt. 143 Gladys Ave., nahe Washtenaw.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier Erwachsenen; Empfehlungen erforderlich. 4112 Newgard Ave. Telephon: 1433 Rogers Park.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; soeben gelandet. 4922 Princeton Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht eine gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. 732 West Erie Str., nahe Western Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Ungarische Büglerin sucht Arbeit. 1163 West Superior Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 87 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 728 N. Oakley Ave., nahe Hirsch St.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1227 N. Claremont Ave., nahe Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 811 N. Rockwell Str., nahe North Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Wasch- und Bügelplätze jeden Tag in der Woche. Bitte, zu schreiben. 647 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau, mit einem Kind, sucht Stellung als Haushälterin. 1985 N. Ashland Ave., Flat 2.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Stelle in Restaurant oder Saloon; möchte zu Hause schlafen. 5026 Throop Str., Flat 1.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Verstehen kochen, waschen und bügeln. 367 S. Canal Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Wirthschafterin bei einem Mann mit Kindern. Mrs. Wagner. 369 E. 25. Str.

Verlangt: Eine junge deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit im Saloon oder Restaurant von 7 Morgens bis 4 Nachm. Bite selbst vorzusprechen.— 735 West 13. Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 2 Tage. 1026 Girard Straße.

Gesucht. Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung. 507 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle, Abends Geschirr zu waschen. 132 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Kindermädchen. 730 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 192 Blackhawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 49 Eugenie Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung in Restaurant, als Waitreß oder Küchenarbeit; spricht deutsch und englisch. Bitte, vorzusprechen. 1821 Wabansia Ave., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. Bitte, vorzusprechen. 744 N. Paulina Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, in Bäckerei oder Laundry; spricht deutsch und englisch; möchte zu Hause schlafen. Bitte, vorzusprechen. 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Achtbare gebildete Frau in den 30er Jahren wünscht Stellung als Haushälterin in guter Familie gutes Heim hohem Lohne vorgezogen. Adr.: H. 436, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen wünscht Stellung auf der Südseite; kann gut kochen; möchte zu Hause schlafen. M. Hall, 2901 Emerald Ave. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit zu Hause schlafen. 57 Elizabeth Str., hinten, 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, auch Reinmache-Plätze. Mrs. Pacah, 1760 Cregier Ave. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Tel. Lincoln 2636. dimi

Gesucht: Gebildete junge deutsche Dame sucht Stellung als Haushälterin bei zwei älteren Herren, auf der Nordseite. Adr.: A. 80 Abendpost. dimi

Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2524 S. Canal Str. mdmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar, ohne Kinder, wünscht Stellung bei Herrschaft oder Saloon-Arbeit. Vorzusprechen bei Anton Mayer, 140 Lytle Str. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: A. 95, Abendpost. mifr

Privat-Sprachunter. für Eingewanderte. 591 La Salle Ave. Leichte und schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 21jl—28agmifa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umzug.
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 3 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Verkauf von allen Sorten von neuen Möbeln und Haushaltungsgegenständen zu enorm reduzirten Preisen.
Wir kauften das ganze Lager eines bankerotten Möbelhändlers zu 50 Cents am Dollar, und sind deshalb in der angenehmen Lage, jede Konkurrenz, was die Preise betrifft, aus dem Felde zu schlagen.
Das Lager besteht aus 200 Eisenbetten, 75 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, echten Leder-Couches, Parlor-Suits, Rugs und alles was sonst in einem Möbel-Geschäft verkauft wird. Sind aber wegen Raummangels gezwungen, das ganze Lager zu irgend annehmbaren Preisen loszuschlagen, und sollten Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

Parlor-Suits, mit Seidenplüsch gepolstert	$9.75
Echte Leder-Couches	16.50
Echte Eichenholz Dressers	7.50
Echte Eichenholz Sideboards	8.50
25.00 Buffets, Piano Polish	15.00
22.00 Ausziehtische	12.00
6 Fuß Ausziehtische	5.75
Stühle mit hoher Lehne	0.39
Große Brussels Rugs	8.75
Garantirte Kochöfen zu	9.75
Eisenbetten, werth $10.00, zu	5.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 11jl*X

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat, feines echtes Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Mahagoni-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine usw., sofort; verlasse Stadt, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Straße, vorne, unten. Neue Hausnummer 1918. dimifr

Muß sofort verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, für Lagerhausrechnung — Möbel, Rugs, Parlor-Set, Betten etc., für 3 Zimmer Flat. 709 West North Ave., nahe Western Ave. 23jl lwX

Zu kaufen gesucht: Alte Federbetten für Baar. Winter, 3800 Prairie Ave. Phone: Douglas 7975. 23jl lwX

Verkaufe schöne grüne Sammetmöbelgarnitur. — 840 64. Straße nahe Halsted. Jaeger. dimi

Zu verkaufen: Tische, Stühle, Sofa, Teppiche, — billig. 385 Lincoln Ave., Laden. mdmi

Zu verkaufen: Tische, Stühle, Sopha, Teppiche; billig. 385 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Ofen. 12 Town Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues feines Upright Piano (Mahagony). Eigenthümer verläßt Chicago. 1427 Springfield Ave., nahe North Ave. mido

Zu verkaufen: Edison Phonograph, mit 50 Walzen, billig. 329 Clybourn Ave., hinten, oben.

Billig zu verkaufen: Fast neues Piano. 1034 Diversey Blvd., 1. Flat. 27jl lw

Zu verkaufen: Sehr feines $400 Upright Piano, großer Ton, wegen Abreise für $80. 389 Lincoln Ave. 27jul,1wX

$150 kaufen Bradford Piano mit feinem Ton, echtes Mahagony Gehäuse, fast neu. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 26jl lw

Zu verkaufen: Feinstes Orchestrion mit 23 Rollen. Fred Jaeger, 321 Sheffield Ave. 24jl lw

$10 kaufen ein gutes Piano, nebst Garantie. 629 Larrabee Str. 24jul,1wX

$65 kaufen elegantes Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. 24jl lw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 569 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jl lmX

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbjsaomomi*

Zu verkaufen: Toy Pudelhunde, Yorkshire, St. Bernhardiner, Cinnamon Terrier; alles prachtvolle Puppies; billig. 411 Grand Ave. midosamo

Zu verkaufen: Kleines Pferd, als Ablieferungs- oder Buggy-Pferd passend; billig. 40 Iowa Str., nahe Lincoln Ave. misa

Zu verkaufen: Gutes Arbeits-Pferd, 1200 Pfund schwer, starker Expreßwagen und gute Milchkuh. John Lang, 2408 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Top-Wagen, Pferd und Geschirr, billig. 4330 So. State Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Expreß, billig. Gombar, 271 Augusta Str., hinten.

Zu verkaufen: Gelbe Dachshunde, 4 Monate alt. 3407 Indiana Ave. momi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Muß verkaufen, zu Eurem eigenen Preis, zum Fortnehmen: Fast neue Eichen Butcher Box, Blocks, Ladentische, Werkzeuge, Waage, sowie Bins, Shelving, Kaffeemühle; verkaufe einzeln und theilweise auf Abzahlung. 377 East 45. Str. dimi

Zu verkaufen: Gebrauchte Gas Fixtures, verschiedene Größen. Nachzufragen 22 N. Grove Place, 2. Flat, zwischen Garfield und Webster, nahe Larrabee.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Schuhmacher-Werkzeuge; gut und billig. J. Franzen, 1330 West 50. Str., nahe Loomis Str.

Muß verkauft werden: Waarenvorrath, Fixtures, zum Fortnehmen, Delikatessen-Store; gute Wohnzimmer. 1767 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bäcker Fixtures. 625 Austin Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.............................
Adresse...........................
Gewünschte Summe $................
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. — 23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir haben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5483 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9fpmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2fl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocery-Käufer — Achtung! —
$450 oder beste Offerte kaufen, wenn bis morgen genommen, meinen seit 29 Jahren etablirten und sich immer gutzahlenden Grocerystore. Feine Lage an bester Geschäftsstraße der Nordwestseite. Großes Lager, feine Fixtures. Große tägliche Einnahmen. Billige Miethe mit feinen Wohnzimmern und Stall. Verkaufe nur, weil ich nach Europa reise. Sprecht vor und macht Offerte, die Gelegenheit einer Lebenszeit, eine Goldgrube für die richtigen Leute. Vorzusprechen morgen Donnerstag von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
—643 West North Ave., nahe Oakley Ave.—

— Delikatessen-Käufer — Zur Beachtung! —
Seltene Gelegenheit um einen in erster Klasse Gegend gelegenen Delikatessen Store zu kaufen—$265 kaufen, wenn bis morgen genommen, meinen eleganten Delikatessen Store, billig zu $400. Feinste Oak Fixtures. Frisches Waarenlager. Der Laden, wo Geld gemacht wird, eine Goldgrube für die richtigen Leute. Billige Miethe mit feinem Flat. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Nur Käufer, die es Ernst meinen, sollen vorsprechen.. Fertig fürs Geschäft anzufragen morgen Donnerstag von 4 bis 6 Uhr Nachm.
—485 S. Robey Str., nahe Taylor Str.—

$175 oder beste Offerte kaufen, wenn bis morgen früh genommen, meinen sich gutzahlenden feinen Delikatessen Store in erster Klasse Lage. Billig für das Doppelte des Geldes. Feine Fixtures. Billige Miethe mit Wohnzimmer. Wenn Ihr einen Platz wünscht wo Geld verdient wird, so sprecht morgen Donnerstag von 10—12 Vorm. vor. Keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht.
— 191 Center Str., nahe Dayton Str. —

Zu verkaufen: Ich habe eine gutzahlende Grocery und Market in 4449 Wentworth Ave., den ich sofort wegen Krankheit in der Familie verkaufen muß. Dies ist eine Gelegenheit für einen jungen deutschen Butcher, um Geld zu machen und sich für eine feine Zukunft selbständig zu machen. Deutsche Nachbarschaft und Baarkundschaft. Nehme die erste vernünftige Offerte an. J. Frachta, 4449 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon in guter Nachbarschaft, $60 bis $65 Tageseinnahmen, gehört einer Wittwe, würde auch Partner nehmen oder vertauschen gegen Grundeigenthum oder Farm.
Grocery und Delikatessen Store, passend für Frau, wer überhaupt ein Geschäft kaufen, verkaufen oder vertauschen will oder Partner sucht, spreche vor Vormittags in 455 Wells Str.

Verkaufe Saloon, außerhalb der Stadt, Lizens $275; Cash Register, großes Waarenlager, Eigenthümer; Wocheneinnahme $100; Miethe $28; 8 Zimmer; großer Hofraum, Stallung für 4 Pferde; sofort genommen $750; werth doppelt. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Transfer-Ecke, 5 Jahre Lease, bestes Geschäft in Hammond, wegen Krankheit des Eigenthümers; man überzeuge sich. Kommt nach 126 Süd Clinton Str., und ich zeige Euch das Geschäft.

Ausgezeichnete Gelegenheit für ein Ehepaar! — Zigarren- und Candy-Store zu verkaufen für Baar oder auf leichte Zahlungen. Vorzusprechen Abends diese Woche in 195 Larrabee Str., nahe Division. mido

Zu verkaufen: Ein sanitär eingerichtetes Milchgeschäft mit Milchroute und Eiscreameinrichtung, ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. 20 bis 50 Kannen Milch täglich. Adr.: A. 70 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; großer Waarenvorrath, Fixtures, Waagen, Shelves, Ladentische, Cash Register, Schaukästen, Pferde und Wagen; zu annehmbarem Preise; keine Agenten. Adr.: W. 329, Abendpost. 22jul,1wX

Zu verkaufen: Zigarren- und Konfektladen, deutsche Nachbarschaft, sehr billig, wenn verkauft vor dem 1. August. Eingehende Nachforschung von Seiten des Käufers ist erwünscht. 195 Clybourn Avenue. 25jl lwX

Zu verkaufen: Männer-Ausstattungsgeschäft, Südseite; Miethe $25, mit 4 Zimmern; Preis $450; wünsche wegen Abreise nach Europa zu verkaufen. Nachzufragen im Store: 2407 Wentworth Ave. dimido

Muß sofort verkaufen: Bargain! Lunch-Room, Confectionery, Obst und Iceecream Parlor, mit vollständiger Eiscreamfabrik. Untersucht. M. J. Knecht. 2429 N. 64. Avenue. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Flaschenbier-Route, alter Platz. Anzufragen 2175 N. Clark Straße, nahe Grace Str. Tel.: 2884 Lake View. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Farm oder Chicago Eigenthum, fein eingerichteter Saloon an Milwaukee Ave. Adr. A. 92 Abendpost. 24jl lwX

$125 kaufen Candy-, Confectionery-, Zigarren- und Schul-Store. Nachzufragen: 724 Belmont Ave., nahe Lincoln und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete deutsche Wochenzeitung; gute Leserzahl und Anzeigenkundschaft; billig. Adr.: E. 275, Abendpost. 28jul,1wX

Wer schnell, gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcher-Stores, Roominghäuser kaufen oder verkaufen will: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule; 4-Zimmer Wohnung; Miethe $15; sofort genommen, billig. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Bargain: Erstklassiger Grocery-Store, nebst Market; muß diese Woche krankheitshalber verkauft werden. Nordwest-Ecke Chicago und Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant und Lunchroom für $250 wenn vor dem Ersten übernommen. 379 N. Clark Str. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Beste Transfer-Ecke auf der Nordseite; gutes Geschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer. H. 446. 27jl lwX

Zu kaufen gesucht: Gesundheitlich eingerichtete Retail-Bäckerei, gegen Baar. Adr.: H. 439. Abendpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Eine gute Candy-Route auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. 71 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon; eigene Lease und Lizens. Adr.: W. 370, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store; krankheitshalber. 704 Barry Ave.

Zu verkaufen: Restaurant. Sehr billig. 893 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Bäckerei, wegen Krankheit. 1896 Grand Ave. midosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei zu ebener Erde, volle Preise. Adr.: E. 291, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon. Blatz Brew. Co., Ecke Union und Erie Str. 27jl lw

Zu verkaufen: Reinigungsgeschäft und Färberei, billig. 1834 N. Halsted Str. dimidofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, plattdeutsche Nachbarschaft. 427 N. Wood Str. 24jl lwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vertreter einer patentirten Neuheit, deutsches Fabrikat, Porzellanbranche an der Hand, gute Spezialitäten, sucht mit Geldmann in Verbindung zu treten. 244 Clybourn Ave.

Existenz, sichere, lohnende, durch Betheiligung mit $1000; reell. Adr.: A. 88, Abendpost.

Verlangt: Partner, Carpenter, mit $200 baares Geld. Adr.: A. 67 Abendpost. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uebersetzungen, Patentschriften etc. Englisch, Deutsch, Französisch, bekanntlich billigst u. schnellstens bei Prof John Siebe, 200 E. North Ave., Tel. Lincoln 1151.

Herr Stefan Ponta, bitte um Ihre Adresse. Peter Lang. 328 Clybourn Ave.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Kramer's Haargeschäft umgezogen nach 553 Wells Straße. 27jl lwX

Verlangt: Damen und Herren, um sich einem dramatischen Verein anzuschließen. Adr.: H. 428 Abendpost. 27jl 3ag

Upholstering, Polishing, erstklassige Arbeit, billigst. Spiro, 98 Hastings Str. mdmi

Westseite Bäcker-Herberge, 5 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave. George Ringler. Tel.: Monroe 886. modimi

Hiermit zeige ich an, daß ich nicht verantwortlich bin für Schulden die meine Frau, Lizzie Schneider, macht. Karl Schneider, 945 N. Halsted Str. —mi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1838. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4429 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre, jüdisch, Vermögen $2000, mit gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe zwecks Heirath zu machen. Muß willig sein im Geschäft mitzuhelfen und etwas Vermögen haben. Adr. H. 441, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 36 Jahre alt, hier geboren, anständig und Abstinenzler, hat eine Tochter, 11 J. alt, bezieht über $100 pro Monat Gehalt, besitzt gutes Heim mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines guten lutherischen Mädchens oder Wittwe, nicht über 30 J. alt zwecks Heirath. Antworten mit näheren Angaben unter Adr.: W. 368, Abendpost. Agenten verbeten.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Brauerei Stock in Columbus Brauerei. 297 Cornell Str., Ecke Noble Str. Man kann auch nachfragen in 831 — 108 La Salle Str. 28jl lwX

Zu leihen gesucht: $3,500 auf erste Hypothek zum Bauen. Adr.: W. 379, Abendpost. mifrson

Zu leihen gesucht: $2000 auf erster Klasse verbessertes Grundeigenthum. Keine professionellen Geldverleiher gewünscht. Mäßige Zinsen. Näheres bei John O. Wagner, Zimmer 1313, 134 Monroe Str. 27jl lwX

Zu verleihen: $500 bis $5000 zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 20jldidosamomifr

Zu verkaufen: Sechsproz. erste Hypotheken; gute Sicherheit, $500 bis $1600. Rehf, 114 La Salle Str. dimidofrsason

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

5% — Geld zu verleihen — 5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs = Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str. 24mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jl lmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave.,
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein vollständig eingerichteter Market, an einen tüchtigen deutschen Butcher; unentgeltlich; gutes Geschäft. J. Frachta, 4449 Wentworth Ave. midofr

Zu vermiethen: Große 5 Zimmer-Wohnung mit Waschküche und Storeroom. 1. Floor. 4 Blocks von Hochbahn. 889 N. Harding Ave. midosa

Zu vermiethen: Schöne Basement-Wohnung, mit Gas, $7. 1142 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Drei große Zimmer, Bad; Erwachsene; $10. 2312 N. Kimball Ave., nahe Elston.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, nahe Hochbahn. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Cottage, an ruhige Leute. 231 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Sechs helle Zimmer, mit Bad, $11. 476 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Große Bäckerei mit zwei neuen Backöfen, einschließlich Store und Bäckerei-Fixtures. 250 Wilmot Ave., nahe Armitage und Western. di—fr

Zu vermiethen: Achtzehn-Zimmer Haus, gegenüber dem Lincoln Park, Dampfheizung, heißes Wasser. Adr.: H. 445, Abendpost. dimido

Zu vermiethen: 548 Crystal Str., 6-Zimmer modernes Flat, jedes Zimmer hell; ½ Block von California Ave.- und Division Str.-Cars. dimido

Zu vermiethen: 549 Crystal Str., 6 Zimmer modernes Flat, jedes Zimmer hell. ½ Block von California Ave. und Division Str. Cars. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, Parlor-Benutzung, mit erstklassiger Kost, billig, bei kinderlosem intelligentem Ehepaar; gute Gelegenheit englisch zu erlernen. 67 Clybourn Ave., nahe Cleveland Ave. Nachzufragen Abends im Laden. dimi

Zu vermiethen: Anständiger älterer Mann findet freundliches Zimmer, mit Kost, bei anständiger deutscher Frau, derselbe kann ein Kind haben. Adr.: E. 276, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, auch bei alleinstehenden Wittwen. 455 Wells Str., Central Zimmer-Vermiethungs-Büro.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Herrn. Abends anzufragen. 374 Wells Str., 2. Etage. mifr

Zu vermiethen: Schönes, großes möblirtes Zimmer, nebst Küche, an Ehepaar. 389 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit zwei Betten. 389 East North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $2. 555 Sedgwick Straße. momife

Zu vermiethen: Frontzimmer, 2 Betten. 300 E. North Ave., Flat 2. momi

Zu vermiethen: Reines, kühles Zimmer nahe Lincoln Park. 538 N. Clark Str. dimi

Kinder finden Board. 335 Orchard Str. fasondi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Spezielle Bargains—
1250 Wellington Ave., 3-stöck. Brick-Gebäude, 6—7 und 7 Zimmer, jetzt herabgesetzt auf $6300. Lot 48 bei 125; Miethe $840.
1308 Wellington Ave., 2-stöck. Frame-Haus, Brick Basement, 6 und 6 Zimmer, Lot 32 bei 125; großer Bargain, $4200; Miethe $480.
1650 Fletcher, nahe Clark, zwei 2-stöck. Framehäuser. Vorne und hinten sechs 6 und 5 und 4 Zimmer, moderne Plumbing, Preis $5500, $250 nothwendig; Miethe $816.
Robert P. Hillinger, 3170 N. Clark, nahe Belmont dimi

Zu verkaufen: Bargain — modernes 2½-stöck. Frame Gebäude, Brick Basement, 4—5—5 Zimmer, Furnaceheizung, Miethe $53 den Monat, Preis $5700, mehr als 11% von Eurem Geld, an 30 Fuß Lot, Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd. Seht Frank Beck, 246 E. Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave. samomifr

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besieht 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagoni Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimifa*

Seltener Bargain! Zu verkaufen: Haus, Baar verlangt $1100; Hypothek $2000. Bringt $400 Miethe. 1812 Nord Paulina Str., zwischen Roscoe und School Str., halber Block von N. W. Hochbahnstation, nahe Lincoln Ave. Kommt schnell. 25jl lwX

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900, $800 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimifa*

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Cottage, modern, mit Brick-Basement; Straße gepflastert; an Irving Ave., nahe Roscoe Boul.; $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. Thies, alte Nummer 690 Southport Ave., neue Nummer 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., $1700, 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Zelowsky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19jnsamomi*

Zu verkaufen: Nordseite Haus und Lot, gegenwärtig als Boardinghaus betrieben, mit sämmtlicher Einrichtung, wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: O. 788, Abendpost. midofr

Bargain! Eignet Euer Heim. Sechs-Zimmer Cottage, nur $1800; in guter Ordnung. Sonntag offen. Frey, 747 Lincoln Ave. 23jl lwX

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, in gutem Zustande, Bargain; verlasse Stadt. 1181 Wellington Ave. 28jul,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Brick-Cottage. Nachzufragen: 3300 N. Hamilton Ave. midosa

Nordwestseite.

Halb Acker Lotten — — — — 125x125 Fuß.
—West Irving Park.—
Nahe der Kreuzung Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Schönes, hohes Land — mit Wasser und Seitenwege — Preise $625 und aufwärts. $100 Baar, Rest $10 monatlich zahlbar mit 5 Proz. Zinsen. Jede Lot das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.—jeden Tag und Sonntags offen.

Zu verkaufen: 3-stöck. Store und Brick-Gebäude, 120 Fuß von California Ave. an Division Straße. In ausgezeichnetem Zustand. Muß verkaufen wegen Wegzug nach Deutschland. Bringt $1200 Miethe. $10,000 wenn innerhalb 10 Tagen verkauft. Zu erfragen: 269 Wells Straße, Store. 25jl lwX

Zu verkaufen: Neues modernes Brick, 2 Flats, 4 Zimmer jedes, nur $3200, sehr leichte Zahlungen. — Nur $3200, 5037 West Byron Str., nahe 50. Ave., nehmt Milwaukee oder Irving Park Ave.-Car. Sprecht vor und untersucht es. Eigenthümer.

Zu verkaufen: 2-stöck. 6 Zimmer Flat-Gebäude, Basement und Attic, ak Trim, Bad und Laundry, auf leichte Abzahlungen, $500 Anzahlung, $32 den Monat. Preis $4200. 2209 N. Spaulding Ave. E. Thon, Eigenthümer.

Wer Grundeigenthum auf der Nordwestseite verkaufen oder vertauschen will für eine Farm, schreibe oder spreche vor bei Adam Majewski & Co., 576 Noble Str., Ecke Division. 17jlmisalmt

Zu verkaufen: (Wegen Nachlassenschaftsregelung), 50 Fuß Lot, Ecke von Fullerton und Springfield Ave., nur $2000. Gegend hat gute Zukunft für Geschäft. Murphy, 878 N. California Ave. bmdo

$1600 kaufen Lot und zweistöck. Brick- und Framehaus, an Talman Ave.; zwei Flats; seltene Gelegenheit. Joseph Stein, 1561 Milwaukee Ave.

$250 per Stück, kaufen 2 Harding Ave.-Lotten, nahe Fullerton Ave. Reiner Abstrakt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. mifr

Zu verkaufen: Dreistöck. Framehaus, an Cortland Str.; drei 5-Zimmer Flats; $3800. Boelk, 624 West Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Halben Acker Land, an Irving Park Boul. 907 Belmont Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Schöne Lot und Cottage, nahe St. Georgs-Kirche und Schule. Paul Berndgen, 3945 Fifth Avenue. 26jl lw

Vorstädte.

Nur 8 Lotten in unserer neuen Riverside Addition.

Die letzte Gelegenheit um halbe Acker-Lotten zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von $225 zu erhalten. Nur ein Block von 5 Cents Fahrgeld.
Nehmt Ogden Ave.-Car bis 40. und Ogden Ave. und transferirt nach der Lyons-Berwyn-Car, steigt ab an Amelia Ave., Lyons, und geht einen Block südlich nach dem Grundeigenthum.
Agenten zur Stelle täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, einschließlich Sonntag. Sprecht vor oder schreibt wegen Platte mit Preis und näheren Einzelheiten.
——H. O. Stone & Co.,—
125 Monroe Str. midofr

Zu verkaufen: 2½ Acker Vorstadt-Land, fertig zum Auftheilen. ½ Block südlich von 12. Str.-Car-Linie, modernes Haus, Stall, Obstbäume etc. oder vertausche gegen Cottage. Preis $7000.
—Hanson & Decker, 891 W. Division Str.— frsa

Farmländereien.

Ein Altenheim für ältere Leute — eine glückliche Zukunft für junge Leute. Alter und Großstadtleben zersprengen das wahre Familienleben. Darum geht auf's Land nach Elberta, der deutschen Farm-Kolonie, Baldwin County, Ala. Prachtvolles Klima; gutes Wasser; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer u. warm im Winter. 500 deutsche Familien bezeugen es. Freie Reise für Käufer.
——Exkursion am 3. August.——
L. v. d. Leck & Co.,
General - Agenten,
North Avenue und Halsted Straße. midofrsason

Vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen: Sehr gute Gelegenheit für Jemanden, der eine hervorragende Stock und Dairy Farm kaufen will, $10,000 Einkommen jährlich garantirt für konservativen Geschäftsführer. 325 Acres beste Farmen in Lake County, Ill.; schwarzer Lehmboden, zwei bis vier Fuß tief, und kein Abfall; 35 Meilen von Chicago; die Farm erzeugt Produkte und Milch für einen Umkreis von 1½ Meilen. J. R. Roney, 733 West 47. Str. Telephon: Yards 782. 27jul,1wX

—— 240 Acker Illinois Farm. ——
Wegen hohen Alters verkaufe ich meine verbesserte Farm, 2 Meilen von Custor Park, Ill. Gut ausgestattet für eine ideale Stock oder Dairy Farm. Guter Boden. $5000 Tiles gelegt.
—Edward S. Duffy, 408 — 100 Washington Str.—

$1400, theilweise Baar, kaufen gute 40 Acre Farm, nahe Grand Haven, Mich., mit neuem 6-Zimmer Haus und Barn; Alles eingezäunt; diese Farm gehört einer Wittwe, und muß verkauft werden. Rehf. 119 La Salle Str. bimidofrsason

Zu verkaufen: Farm, 30 Meilen von Stadt, 6 Zimmer Haus, gute Ställe, Obstgarten, Windmühle, ein Block von Station; Preis $6500. Nachzufragen 3237 Leavitt Str. 27jl lw

Zu vertauschen: 80 Acres Farm mit Inventar und Ernte in Wisconsin, Juneau County; tausche für Flatgebäude. 780 Milwaukee Ave., Saloon. 27jl lw

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Michigan oder Wiskonsin Farmen mit Pferden, Vieh, Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimi

40 Acker Farm, nahe bei Grand Haven, Michigan, zu vertauschen für ein Haus in Chicago. George Brad 781 E. 43. Str.

Zu verkaufen: Eine Hühnerfarm, mit allem Zubehör. Thomas, 35. Str. und California Ave. dimido

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein großes 2-stöck. 12 Zimmer-Haus mit Butcher-Shop, feines Geschäft, Schlachthaus, Wurststühler und viele andere Gebäude. Sommer-Resort wegen Todesfall billig zu verkaufen. 20 Minuten von Chicago. Adr.: W. 362, Abendpost.

Zu verkaufen, zu vermiethen oder zu vertauschen: Haus, Acker Gartenland; Bargain; 5c Fahrgeld; leichte Zahlungen. C. F. Taylor, 133 La Salle Str.

Zu kaufen gesucht: Lot in guter Nachbarschaft.—Muß billig sein. Adr.: E. 292, Abendpost.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann sucht kleines möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50. Adr.: E. 371, Abendpost.

Allerlei Geigen.

Im Rathhause zu Genua wird ein kostbarer Schatz aufbewahrt: es ist die Geige, die Paganini testamentarisch seiner Vaterstadt vermacht hat. Noch nie wohl ist eine werthvolle Reliquie sorgfältiger und eifersüchtiger bewacht worden, als diese Violine, und niemand hatte bisher das Glück gehabt, das Instrument, das dem launenhaften und phantastischen Virtuosen so lieb und werth war, singen lassen zu können. Dem Geigenkünstler Hubermann erst war es vergönnt, die berühmte Geige, ein Meisterwerk Joseph Guarneris, zu neuem Leben zu erwecken. Es ist bereits berichtet worden, daß die Stadt Genua ihm vor etlichen Tagen Paganinis Violine für einige Stunden zur Verfügung stellte und daß Hubermann in dem Konzert, das er in Genua zum Besten der Opfer der sizilischen Erdbebenkatastrophe veranstaltete, durch das Spiel auf des Meisters Geige das Publikum zu grenzenlosem Enthusiasmus hinriß. Die Geige von Genua ist aber nicht das einzige Instrument, das uns von Paganini geblieben ist. Vor Kurzem erst fand man in Chiavari unter altem Gerümpel eine andere Violine, die einst Paganini gehörte, und mit ihr eine Anzahl Briefe und Kompositionen von jener Hand. Die Geige befand sich in einem bejammernswerthen Zustande: sie war zerkratzt, stark beschädigt und saitenlos, aber ihre Echtheit stand außer Frage. Paganini soll gerade auf dieser Geige eines seiner berühmten Virtuosenkunststückchen zum Besten gegeben haben. Als er einmal in einem Konzert auftreten sollte, sah er im letzten Augenblick zu seinem Schreck, daß perfide Feinde ihm drei Saiten seines Instrumentes zerschnitten und nur die G-Saite unversehrt gelassen hatten. Seine Verlegenheit dauerte aber nur einen Augenblick: dann trat er achselzuckend auf die Bühne und spielte eine ganze Sonate unter dem frenetischen Beifall der Zuhörer auf der einzigen Saite, die ihm noch geblieben war.

Als die Auffindung der Violine von Chiavari gemeldet wurde, hieß es auch, daß ein vornehmer Herr aus der Lombardei für das Instrument 100,000 Franken geboten habe, mit der Absicht, es dem Mailänder Konservatorium zum Geschenk zu machen. Man wird vielleicht finden, daß 100,000 Franken für eine Geige, und mochte sie selbst einem Paganini gehört haben, etwas viel ist. Es muß jedoch bemerkt werden, daß der Werth und der Preis berühmter Instrumente seit vierzig oder fünfzig Jahren bedeutend gestiegen ist, so daß z. B. die Stradivarius-Geige „Herkules“, die Herrn Ysaye gehörte und die dem Künstler im Dezember 1907 in Petersburg gestohlen worden ist, auf 75,000 Franken geschätzt wurde. Der Geigenbauer Stradivarius ließ sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts für seine Instrumente nicht mehr als vier Goldthaler bezahlen. Wenn er noch einmal auf die Welt käme, würde er nicht wenig erstaunt sein über den Werth, den seine Violinen inzwischen erlangt haben. Ein Stradivarius-Geige, die im Jahre 1884 von einem Engländer in Nizza für 20,000 Franken gekauft wurde, wurde einige Tage später mit 25,000 Franken bezahlt. Der bekannte Pariser Orchesterdirigent Lamoureux bezahlte im Jahre 1877 für eine Geige 8000 Franken; sie wurde ein Jahr später für 15,000 Franken weiterverkauft und wurde schließlich im Jahre 1890 von einem Herrn Orchard mit 25,000 Franken bezahlt. Für die Stradivarius-Geige „La Pucelle“ zahlte Herr Glandaz 22,000 Franken; ein Instrument aus dem Jahre 1722 wurde von einem Engländer für 30,000 Franken gekauft; ein Herr de Lawrie kaufte von dem Violinisten Alard eine Stradivarius-Geige für 16,000 Franken und verkaufte sie einen Monat später an einen Herrn Adams für 20,000 Franken. Derselbe Violinist Alard erwarb aus dem Nachlaß seines Schwiegervaters die aus dem Jahre 1716 stammende Stradivarius-Geige „Messias“ für 25,000 Franken und verkaufte sie im Jahre 1890 an einen schottischen Kunstfreund Namens Crawford für 50,000 Franken. Man könnte — so schreibt Jean Frollo im „Petit Parisien“ — noch zahlreiche Beispiele und Zahlen ähnlicher Art anführen; sie beweisen, wie hoch jetzt die Instrumente des berühmten Geigenmachers von Cremona geschätzt werden. Zwei solcher Instrumente kann man auch im Pariser Konservatorium bewundern, und sie werden zusammen auf 100,000 Franken geschätzt.

Der lombardische Herr, der Paganinis Geige kaufen wollte, um sie dem Mailänder Konservatorium zu schenken, wollte vorher von gewissenhaften Chemikern den Lacküberzug des Instrumentes analysiren lassen. Das war kein seltsamer Einfall, sondern die Aeußerung eines sehr begreiflichen Mißtrauens. Der Werth der Stradivarius-Geigen hängt nämlich in der Hauptsache von zwei Faktoren ab: von dem Lackanstrich, dessen Rezept verloren gegangen ist, und von der Wahl des Holzes, aus dem die Geigen hergestellt wurden. Die Firnißfrage ist auch heute noch nicht gelöst und scheint für immer ungelöst bleiben zu sollen. Ein Brief des Meisters von Cremona, den die englischen Geigenmacher Hill in ihrem schönen Werke über Stradivarius wiedergeben, sagt nur, daß die Lackmischung „bei starker Sonnenhitze“ trocknen müsse. Näheres über diese Mischung erfährt man nicht. Man weiß nicht einmal, in welcher Weise sie auf die Violine aufgetragen wurde. Was das Holz betrifft, so wurde es von dem Meister mit der größten Sorgfalt ausgewählt, und Stradivarius spricht etwa um 1720 ganz glückselig von einem prächtigen Ahorn, der ihm das Holz für seine besten Instrumente lieferte, für jene Geigen, die wir noch heute bewundern und die die oben erwähnten fabelhaften Preise erzielen. Von den 1100 „Werken“, die aus den Händen des geschickten Meisters hervorgingen, existiren heute noch 602, und zwar 540 Violinen, 12 Violen und 50 Violoncellos. An Vergleichsmitteln fehlt es also den Geigenbauern unserer Zeit keineswegs; leider aber fragt man die Instrumente des Meisters vergebens nach dem Geheimniß ihrer Bauart: Stradivarius bleibt auf einsamer Höhe und ist unnachahmlich.

Der russische „Sherlock Holmes“.

Der Pariser Korrespondent des Londoner „Daily Expreß“ entwirft eine interessante Schilderung des russischen Revolutionärs Burtzeff, der im Vorjahre die Schandthaten Asefss enthüllt und in den letzten Tagen durch seine sensationellen Angaben über General Hartig, den Chef der im Auslande stationirten russischen Geheimpolizei, wieder das größte Aufsehen erregt hat. In der Freitags-Ausgabe des „Daily Expreß“ wird übrigens behauptet, daß dieser Harting (der im Jahre 1890 in Paris unter dem Namen Michael Landessen wegen eines Anschlages auf den Zaren Alexander den Dritten zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden sein soll) auch den Zwischenfall an der Dogger Bank verursacht haben soll. Wie erinnerlich, hat die russische Ostseeflotte auf dem Wege nach Ostasien auf eine Fischerflotille in Hull ohne jede Veranlassung geschossen. Dem russischen Geschwader ging ein geheimnißvolles Avisoboot voraus, die „Esmeralda“. In diesem Boot befand sich General Harting, und dieser soll, der Expreß-Meldung zufolge, dem Geschwader die falsche Information gegeben haben, daß sich vor der Dogger Bank japanische Torpedoboote befänden, die in Wirklichkeit harmlose Fischerboote waren.

Burtzeff wohnt in Paris in einer kleinen, weit abgelegenen Straße des Quartier Mont Rouge, in einer sehr bescheidenen Wohnung. An der Thüre hängt ein Zettel, auf welchem in russischer und französischer Sprache die Bitte geschrieben ist, Herrn Burtzeff nicht zu stören und nur in seiner Sprechstunde, zwischen 2 und 4 Uhr, vorzusprechen. Burtzeff, der gefürchtete Revolutionär, den die Welt sich als einen wild dreinblickenden, struppigen Menschen vorzustellen geneigt ist, sieht in Wirklichkeit wie ein Professor aus und hat die denkbar sanftesten Manieren. Ein Mann von mittlerer Größe, mit kurz geschorenem grauem Haar und röthlichem Ziegenbart. Hinter runden, goldgeränderten Augengläsern blicken blaßgraue, sehr unschuldig dreinsehende Augen hervor. Er ist, um mit dem Korrespondenten des „Expreß“ zu reden, „der erste verhältnißmäßig reinliche russische Revolutionär, den ich in Paris getroffen habe.“ Seine Stimme erhebt sich kaum über ein gerade noch hörbares Flüstern, dazu spricht er zaghaft und stockend, etwa wie ein Gelehrter, der sich wohl auf die Handhabung der Feder versteht, dem aber das gesprochene Wort sehr schwer fällt. „Burtzeff sieht aus und spricht, als wenn er eben erst aus dem Gefängnisse entlassen worden wäre. Zweifelsohne rührt seine dünne kleine Stimme, sein Zögern und Zaudern von der langen Gefängnißhaft her, die Burtzeff zu erleiden gehabt hat.“

Im Laufe der Unterhaltung wies Burtzeff durch das Fenster seiner Wohnung hindurch auf ein Fenster des gegenüberliegenden Hauses hin. Dort wohnen russische Polizeispione, sagte er in seiner tonlosen Stimme. Ich weiß es genau, daß ich in Paris auf Schritt und Tritt verfolgt werde. Ich weiß sogar, daß erst vor wenigen Tagen den russischen Geheimpolizisten in Paris der Befehl gegeben worden ist, mich zu ermorden. Er sagte dies so ruhig, als wenn es sich um eine Schneiderrechnung handelte. Dergleichen zählt er offenbar zu den Uebeln und Mißständen, welche mit dem Zarismus nothwendigerweise verknüpft sind. Er zeigte seinem Besucher auch die einzige Quelle, aus welcher der Zar seine Kenntnisse des Lebens und der Ereignisse schöpft, — eine speziell für ihn hergestellte tägliche Zeitung, die selbstverständlich von dem wirklichen Pulsschlag des Lebens, von den Problemen, welche die Zeit bewegen, kein Sterbenswörtchen enthält. Der ganze Inhalt dieser merkwürdigen Zeitung besteht aus zumeist erdichteten Mittheilungen über die Schandthaten der russischen Terroristen. „Sehen Sie,“ sagte er, „die berüchtigte dritte Abtheilung, die politische Polizei, muß doch ihre Existenz irgendwie rechtfertigen. Die politische Polizei ist die thatsächliche Beherrscherin des Landes, und es ist in ihrem Interesse, dem Zaren zu beweisen, daß ihr eine Machtvollkommenheit eingeräumt werden müsse, die noch größer ist, als diejenige der Regierung.“ — „Wie in aller Welt,“ fragte der Besucher, „haben Sie in den Besitz dieser Zeitung gelangen können?“ — „Ich habe eine ganze Anzahl von Freunden in Stellungen, wo man sie nicht vermuthen würde,“ antwortete Burtzeff mit feinem Lächeln.

Ein Menschenalter weiter —!

Im Juliheft von Velhagen & Klasings Monatsheften finden wir eine amüsante Plauderei, worin der stark satirisch veranlagte Verfasser seinem soeben zur Welt gekommenen Sprößling eine Schilderung all der Annehmlichkeiten gibt, zu denen die deutschen Staatsbürger sich auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens ein Menschenalter weiter durchgerungen haben werden. Er sagt: Von deinen Versicherungen interessirt mich die „Gesellschaft für Erleichterung des Verkehrs mit den Meldeämtern sowie den statistischen und Steuerbehörden“. Hierzu zahlst du mit Vergnügen deine 300 Mark im Jahre, eine Kleinigkeit gegen den Verlust an vernünftiger Arbeitszeit, den du damit ersparst. Dafür kommt ein Mann von der Gesellschaft ins Haus, der schreibt alles auf. Er nimmt die Geburts-, Tauf-, Impf-, Konfirmations-, Trau- und Heimathsscheine an sich, er schreibt die sämmtlichen Vornamen, die Konfessionen, die Taufpathen und wann sie geboren sind, auf, notirt die Berufe, Nebenberufe und Liebhaberkünste von euch und von der Stütze, wenn ihr eine habt, und euren Verwandtschaftsgrad mit sämmtlichen Mitlebenden, für den Fall, daß sich ein Erbonkel oder eine Tante darunter verbirgt. Er nimmt ein Dutzend Abschriften von deinen Rechnungsbüchern und vom Haushaltungsbuch deiner Frau. Er läßt sich die Namen eurer Hühner sagen und in welchem „Kreis“ sie ausgebrütet sind, und er beseitigt die meldeamtlichen Schwierigkeiten, wenn sie wider den Vordruck hoher königlicher Behörde überhaupt in keinem „Kreis“, sondern in einem der ausländischen thüringischen Raubstaaten ausgebrütet sind. Er zählt die Eier, sortirt die Trinkeier und Kocheier, fordert eidesstattliche Angabe, für wieviel Geld ihr sie verkaufen würdet, wenn ihr daran dächtet, es zu thun, rechnet aus, wieviel sie „demnach“ zu eurem Einkommen summiren, und zieht die Geschäftsunkosten für Gerste ab, sowie eure Selbsteinschätzung der Stunden, die ihr für gesuchte Regenwürmer aufgewendet habt. Er zählt die Löffel, die Strümpfe, die gebrauchten und ungebrauchten Bücher, die Bände des Lexikons über Versicherungswesen, gegen die das Berliner Adreßbuch wie ein Musenalmanach erscheint, mißt den Fahrstuhl aus, nimmt eine siebenfarbige Karte der Wasser-, Lift- und Lichtanlage für die Bauinspektion auf und photographirt euch alle Jahre viermal für das Zeitgenossenalbum der Polizei. Er untersucht das Gerümpel auf dem Hausboden, ob es der Provinzialkommission für Pflege vaterländischer Alterthümer und Denkmäler angemeldet werden muß. Er notirt die Auskünfte, die das Reichsamt für öffentliche Gesundheit verlangt, ob Korsetts getragen werden, woraus die Leibwäsche angefertigt ist, ob vegetarisch gegessen wird, wie oft ihr nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre von Automobilen überfahren wurdet, wieviel denaturirter und wieviel undenaturirter Alkohol ins Haus kommt, ob die Hühner gegen Milben und Pips prophylaktisch behandelt werden, und ob in der Bucht für die unschuldigen Küken die amtliche sexuelle Aufklärung ausgehängt ist. Dieser Mann, der alles aufschreibt, das ist der wichtigste. Um ihn beneide ich dich, mein Junge.

Es kommen die, welche die Vereinsbeiträge abknöpfen, vom Nikodemusverein zur Vertheilung von Ehrengaben an ledige Mütter, vom Katilina-Verein zur Bekämpfung der Reichstagswahlen, vom Verein zur Wiedereinführung der friedlichen Beerdigung usw., ferner die Männer von den Schutzgesellschaften und Versicherungen m. b. H., bei denen du versichert bist, von der Veihei (Versicherung gegen das Einfrieren der Zentralheizung), der Vüvovo (Vereinigung gegen Uebervortheilung bei Einkäufen in Vororten), der Anti-Wauwau (Vereinigung gegen nachbarschaftliches Hundegebell), der Vaukvauk (Versicherung gegen den Kronenorden vierter Klasse), der Veloni (Versicherung gegen Lotterienieten), der Velostütz (Versicherung gegen Verlobung der Stütze), der Vikvuk, der Gilgal, der Himpak, der Humbuk usw. usw. In der Zwischenzeit wachst du den Männern auf, die den Wasserzähler, Gasmesser, Stromzähler, die Wärmeuhr der städtischen Zentralheizung, die Kraftzähler der Liftanlage, der Luftanlage, der Eisherstellungsmaschine, des Körpermassageautomaten und der sonstigen Motoren im Hause und Garten kontroliren, den Inhalt der beiden Löschapparate mit flüssiger Kohlensäure (einen gegen Feuersgefahr und einen für Durstlöschungszwecke), die Gasfüllung des Autoluftbootes, den Verbrauch an Kiefernadolin und Sauerstoff für die Luftverbesserung ablesen, deine von der Sternwarte gelieferte Normalzeit auf eine fünftausendstel Sekunde nachprüfen und den selbstthätigen Antrieb- und Hemmapparat für sämmtliche Bequemlichkeiten, der ewig in Unordnung ist, wieder in Betrieb setzen. Ein paarmal im Monat kommen auch die staatlichen und kommunalen Generalinspektoren, die die Geschäftsführung der schon genannten Versicherungsgesellschaft gegen den Verkehr mit den statistischen, Melde-, Steuer- und sonstigen Behörden von Behörde wegen kontroliren. Denn rein ist nie ein Glück.

Lerne leiden, ohne zu schimpfen. Die Nervensanatorien müssen auch leben, weil immer kolossalere Kapitalien des vaterländischen Wohlstandes in ihnen investirt sind. Es wäre eine nationale Katastrophe, wenn sie weniger verdienten. Die wissenschaftliche Volkswirthschaft ist wider dich, mein Sohn. Hilf dir, wenn du kannst, kaufe Antiphone und Geduldpastillen (Patientolin), oder radle, rodle, schwimm und fliege; versuch's, ob du den Nervenkurgesellschaften durch die Lappen gehst, ob sie es gewinnen oder du. Das halbe Land sind Sanatorien nebst ihren Parklatifundien, in die kein gesunder Mensch hinein kann. Die Seen, die Küsten, die Wälder, die Lüneburger Heide, Worpswede, der Harz, der Thüringer- und Schwarzwald, das Riesengebirge, die märkische und die andere Schweiz, die Alpen überhaupt von 800 Meter über dem Meeresspiegel und der ganze Pik von Teneriffa gehören ihnen; außer ihnen gibt es auf den Bergen nur noch Drahtseilbahnen, und sie allein liefern dem Bolle-Trust die Naturmilch.

— Schmierenankündigung. — Heute: Kleopatra! — N. B. Im dritten Akt wird die Naive als Schlangendame auftreten!

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

Im Kaisergarten.

Mehr und mehr befestigt sich der Ruf des unter der Leitung von Herrn Joseph Fallbacher stehenden Kaisergartens, der — an der Ecke von N. Halsted und Addison Str. — mittels verschiedener Verkehrslinien bequem zu erreichen ist und den Besuchern Alles bietet, was man von einer guten deutschen Gartenwirthschaft verlangen kann und muß. Für morgen, Donnerstag, hat sich der Gesangverein „Fidelia“ zum Besuch angemeldet und natürlich auch zur Mitwirkung bei dem Konzert. Folgendes Programm ist für dieses aufgestellt

1.

1. Marsch: „True to the Flag“ ... F. Blon
2. Ouverture: „Leichte Kavallerie“ ... Suppé
3. Intermezzo: „Amina“ ... P. Linke
4. „Veilchenwalzer“ ... E. Waldteufel
5. Defilirmarsch „Frohsinn“ ... Hauschild
Gesangverein „Fidelia“, nebst Orchester.
Dirigent: H. v. Oppen.

2.

6. Phantasie: „Carmen“ ... G. Bizet
7. Mazurka „Amorosa“ ... Navarro
8. „Die Treue“ ... Wengert
Gesangverein „Fidelia.“
9. Idylle „Glühwürmchen“ ... P. Linke
10. Erinnerungen an den Süden ... Hecker

3.

11. Marsch: „Stars and Stripes“ ... Sousa
12. „Trinklied“ ... Schütz-Weiba
Gesangverein „Fidelia.“
13. „Algeria“ (Melodienauswahl) .. J. Herbert
14. „Astarte“, Galopp ... C. Miris

Für Freitag Abend plant die „Vorwärts Liedertafel“ einen Besuch im Kaisergarten.

Bismarck-Garten.

Kapellmeister Ballmann hat die Genugthuung, daß seine trefflichen Leistungen in immer weiteren Kreisen anerkannt und nach Gebühr geschätzt werden. Für heute Abend hat sich zum Besuch des Ballmann-Konzertes wieder der „Germania Männerchor“ angemeldet, und bei der Durchführung des Programms wird, wie auch am Freitag, die ausgezeichnet geschulte „Irish Choral Society“ unter der Leitung ihres Chormeisters Drill mitwirken. Der musikalische Genuß der Konzerte wird im Bismarck Garten erhöht durch die ebenso elegante wie freundliche Umgebung.

White City.

Eine fast überwältigende Fülle von Unterhaltungen aller Art findet der Besucher in der „Weißen Stadt“ an der 63. Straße, die besonders Abends in dem blendenden Glanz der elektrischen Beleuchtung einen berückenden Anblick gewährt. Hat man die Runde gemacht durch die Anlagen, so kann man sich zum Ausruhen und zum bewundernden Hören und Schauen kaum ein besseres Plätzchen denken, als die großartige, von Springbrunnen eingerahmte Terrasse, auf welcher Creatore mit seiner Kapelle konzertirt.

Riverview-Exposition.

Zu einem Sammelplatz aller Völkerschaften wird nach und nach der im Laufe der Jahre zu einer fast unvergleichlich großartigen Anlage gewordene Riverview Park. Nächsten Samstag findet dort ein großes Volksfest der Polen statt und am nächsten Montag das von der Chicago Turngemeinde geleitete Fest der alten Ansiedler. Frauen und Kindern steht der Park von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags unentgeltlich zum Besuche offen, und am Montag, Dienstag und Freitag wird auch Mitgliedern von Gewerkvereinen, die sich als solche ausweisen, kein Eintrittsgeld abverlangt.

Sans Souci Park.

Die Verwaltung des Sans Souci Park, der an Anmuth der Gartenanlagen und Bauten von keinem der hiesigen Unternehmungen dieser Art übertroffen wird, läßt es sich besonders angelegen sein, ihren Gästen auserlesene musikalische und theatralische Genüsse zu bieten. Gegenwärtig konzertirt das Philharmonische Orchester im Park, und dazu wird in dem geräumigen und luftigen Sommertheater die Operette „Mascot“ zur Aufführung gebracht.

Forest Park.

Ein Besuch des Forest Park lohnt sich eigentlich schon wegen der angenehmen und billigen Fahrt — mit der Metropolitan Hochbahn. Schaubuden, Rutschbahnen usw. sind auch hier in reicher Auswahl vorgesehen, und eine besondere Anziehungskraft übt gegenwärtig die schottische Hochländer-Kapelle aus, welche Nachmittags und Abends im Park konzertirt und besonders mittels des Quinkilirens ihrer Dudelsäcke die Hörer zu fesseln versteht.

Relic House.

Ein Stündchen der angenehmsten Erholung bietet das Relic House Jedem, der nach des Tages Last und Hitze durch seine gastliche Pforte tritt. Die frische See- und Parkluft, die Musik von Mangolds Orchester und der erfrischende Tropfen, den Herbergsvater Weis verzapft, vereinigen sich, um dem Besucher den Aufenthalt so mollig wie möglich zu machen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burg, David, 70 J., 1114 Milwaukee Ave.
Bornstein, Rubin, 73 J., 876 West 13. Str.
Baumgartner, Jacob, 65 J., 2365 Eberly Ave.
Derngen, Walter, 7 Tage, 4452 Fifth Ave.
Dingnow, Elizabeth M., 61 J., 29 Park Ave.
Fischer, Anna M., 34 J., 322 Larrabee Str.
Heeg, Harvey 31 J., 455 Loomis Str.
Emminger, Milton, E., 5 J., 1810 N. Hamilton Ave.
Huechstaedt, Ethel, 1 Monat, 959 West 20. Str.
Hamann, Christine, 82 J., 3020 Prairie Ave.
Jahn, Christian C., 66 J., 425 Morse Ave.
Koehler, Charlotte, 67 J., 49 Churchill Str.
Kerns, John, 43 J., 246 Halsted Str.
Katz, Edward M., 53 J., 512 Milwaukee Ave.
Kroll, Alexander, 9 Monate, 60 Bauwans Str.
Lang, Fred, 3 Jahre, 880 West 20. Str.
Neumann, Lilley, 5 Monate, 917 West 17. Str.
Rosenthal, Säugling, 8 Tage, 494 Winchester Ave.
Stahnke, Bertha, 44 J., 329 Division Str.
Schwarzschild, Simon, 62 J., 2515 Rhodes Ave.
Schmidt, Viola, 10 Monate, 12 Starr Str.
Schraeder, Zelda E., 8 Monate, 441 Noble Str.
Stein, John T., 75 J., 245 Roscoe Boul.
Tarnow, Louisa, 60 J., 533 Wood Str.
Weidman, Charles, 64 J., 6834 Honore Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Ira N. Hutchinson, Ehebruch; Edith gegen Raymond W. Pitt, grausame Behandlung; Mabel gegen Louis W. Greenblatt, grausame Behandlung; Sadie gegen Adolph Weiß, Ehebruch; Viola gegen Chas. J. Sykes, Ehebruch; Augusta gegen Frank F. Tobias, Verlassen; Mary gegen Paul V. Dolina, grausame Behandlung; Edith gegen John O. Johnson, grausame Behandlung; Eva gegen Arthur C. Bazame, grausame Behandlung; John gegen Margaret Dryden, Verlassen; Friederike gegen John Möller, Verlassen; Rose gegen Frank Goedel, Verlassen; Louisa gegen Archie Justice, grausame Behandlung; Katie gegen John Conners, Verlassen; Minnie gegen Richard Luplo, grausame Behandlung; Irene gegen Gilbert H. Ayling, Verlassen; William W. gegen Theresa Raine, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Aaron Rosenbaum — Verbindlichkeiten $1401.75, Bestände $230.08.
Frank E. Buchanan — Verbindlichkeiten $663.15, Bestände $276.35.
Gesuch von Strauß, Eisendrath & Co. um Bankerotterklärung von R. Fessenthal.
Olaf Hansson — Verbindlichkeiten $6671.58, Bestände $1133.97.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. O. Sheridan, J. M. Anderson, 47, 33.
W. C. Rieth, J. M. Harper, 26, 27.
J. W. Turner, J. G. Cahill, 24, 21.
Edward Kinsella, Lulu Hardy, 22, 20.
Eli Brown, Lena Wismenstim, 25, 19.
Joseph E. Lux, Margaret Reidy, 26, 23.
John Schmidt, Anna Schaffer, 21, 22.
C. G. Rich, May Gailler, 21, 18.
Michald Weiß, Theresa Tujdo, 23, 21.
Frank Babcidy, Rose Patrak, 21, 20.
C. Zinos, M. Kretefu, 28, 19.
Harry Joseph, Fanny Millot, 30, 21.
Edwin G. Weßling, Elizabeth Rink, 21, 18.
Josef Sajnog, Maryanna Kolatek, 22, 25.
Peter Dubecki, Mary Mishchenko, 25, 21.
Frank L. Applegate, Anna Rottke, 33, 24.
John Janicki, Mary Przybilska, 28, 18.
Jozef Kubicki, Maryanna Jaznuss, 27, 21.
L. H. Beyerle, D. R. Beyerle, 49, 48.
Frank J. Tomsovic, Mary Kazba, 28, 25.
Mathew Burda, Tillie Blecha, 26, 24.
Ewald Raebel, Mira L. Hawkins, 29, 21.
Harry Lindstrom, Minnie J. Jacobson, 22, 21.
F. Lemke, Minnie Grandt, 27, 27.
Edward H. Herrmann, Marie A. Ball, 42, 40.
Stanislaw Waltonraz, Zofia Koziol, 31, 22.
Frank A. Janda, Blanche F. Matous, 30, 20.
Martin P. Kelly, Carroll Phillips, 23, 26.
E. S. Brooks, L. Kloeker, 30, 18.
Francis Costello, Elizabeth F. Lynch, 37, 37.
Samuel Cohen, Ray Freeman, 22, 19.
Geo. T. Brockmeyer, Isabel Flannery, 25, 19.
F. Nellesen, A. Bugner, 29, 21.
C. E. Anderson, Augusta Hansen, 66, 41.
F. Wisniewski, S. Jasniewssia, 25, 21.
Anton Rimkus, Maryanna Pacaiti, 27, 22.
Julius F. Greenstein, Esther Savitsky, 22, 21.
G. Odd, Katherine Kod, 27, 18.
Pierce W. Blanchard, Meta Schlauch, 21, 18.
Wm. C. Burmeister, Meta Meyer, 26, 22.
Jan Zolody, Helena Trela, 26, 18.
Jacob Osgood, Jeanette Greenberg, 24, 23.
George Settles, Virginia Buchner, 23, 23.
Ole Ingrolfsen, Anna Sporshien, 31, 28.
Hans M. Hansen, Clara Oberg, 21, 27.
Isaac O. Golditine, Bessie Linsey, 21, 18.
Michael Filipiak, Jozefa Miedospial, 28, 32.
Emil E. Faitz, Dorothy G. Bennett, 23, 19.
H. Winkelhake, Alvina Hattendorf, 27, 25.
Carl Thiessen, Anna Otto, 23, 23.
Harry E. Collins, Clara Willey, 29, 35.
Stanley Kodis, Harriet Grabowska, 31, 24.
Albert Bengston, Sigrid A. Carlson, 24, 24.
Harry W. Lenn, Enola F. Grabes, 24, 20.
Jan Szmanski, Anna Antkowiak, 24, 19.
John Carroll, Margaret Golden, 35, 22.
Albert Ricklin, Lillie Epstein, 21, 21.
Claud Leverett, Elma McCord, 21, 20.
C. Paneliano, Lillian Redmond, 25, 21.
Timothy J. Ward, Winnifred Brennan, 22, 19.
Stanislaw Grzesek, Bregida Jamrik, 23, 22.
Herman Bergquist, Grace Workman, 29, 23.
Eugene Fowler, Irene Contant, 24, 23.
Ladislaw Besecky, Anna Sladek, 21, 19.
George Tench, Mary O. Hasbrook, 57, 63.
Joseph J. Wenzel, Atha Becher, 30, 25.
R. Henderson, Emma Wisegarver, 62, 55.
Alfred J. Benoit, Libbie L. Clark, 29, 24.
George R. Emrath, Ella Evensen, 25, 23.
John V. Caldwell, Alvina Kahle, 22, 20.
James L. Farrington, Cecil Wescott, 19, 19.
M. Byczynski, A. Renkiewicz, 24, 19.
S. W. Irwin, Harriet A. Morton, 39, 31.
Charles Bechel, Florence Standish, 25, 23.
Colly Solomon, Bertha Halpern, 24, 20.
Carl Flanders, Annie Long, 26, 23.
W. A. Tebbetts, Winifred A. Young, 23, 20.
Walter Wittel, Elsa Katzich, 22, 22.
Luke Perisich, Milla Knezevich, 26, 20.
Frank Dedek, Barbar Jindrich, 34, 34.
Nathaniel Svenson, Ellen Johnson, 32, 29.
George R. Warren, Elizabeth Gorske, 23, 24.
Jan Supergan, Bronislawa Wierzba, 24, 18.
Stanislaw Horodecki, Mary Scrotecko, 32, 20.
Marcel J. Rakowski, Slowik, 30, 24.
Henry Weinsheimer, Veronica Vegauleites, 27, 30.
Lusby Letcher, Emma Oppenheimer, 33, 36.
William Redman, Louise Dahme, 30, 26.
William Kopitowsky, Jannie Lawn, 25, 22.
John Novack, Elizabeth H. Ostry, 26, 22.
Lewis J. Gerard, Jane Hallenbeck, 58, 49.
William D. Gannon, Anna Grauer, 25, 21.
James Cerka, Anna Krel, 22, 21.
Harry Hinze, Loretta White, 27, 24.
Frank C. Sterba, Caroline Lobenhofer, 22, 23.
Abe Harris, Lena Lieberman, 26, 20.
Paul Katzel, Olive Bleimes, 24, 22.
Nels C. Sorensen, Anna C. Olson, 27, 27.
Patrick Ford, Mary Kane, 28, 24.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Charlton Ave., 195 F. nördl. von Granville, W. Fr., 60 bei 125, Jno J. Anderson an Jane H. Stutesman, $25,000.
Irving Ave., 240 F. nördl. von Grace Str., W. Fr., 30 bei 124, Frank Reis an William Zelosky, $1000.
Leland Ave., 90 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 30 bei 121, Hermann G. Peterson an Frederick Deiser, $7000.
40. Ave., 150 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 37½ bei 125, Ernst F. Wendell an Jos. Crammer, $5000.
43. Ave., N., N. W. Ecke Grace Str., O. Fr., 50 bei 144, Henry A. Rumsey an Alfred Frank Fritchie, $3,850.
Crilly Pl., 15, O. Fr., 25 bei 104, mehr oder weniger, Charles W. Dehnert an Fridolph Carstedt, $4,500.
Hudson Ave., 196, O. Fr., 25 bei 123, und Gebäude, John Schroeder an Miß Anna W. Ebertshäuser, $6,500.
Lake Shore Drive, 65 F. südl. von Elm Str., O. Fr., 65 bei 147, mehr od. weniger, Frau Kathleen M. H. Besly an die State Bank of Chicago, $26,400.
Fifth Ave., 329 und 331, W. Fr., 50 bei 94, 200 n. von Harrison, Emilie Keck, als Einzelperson und als Testamentsvollstreckerin von Sylvester William Keck, alias William Keck oder William S. Keck, verstorben, an den Verwaltungsrath des Beloit College, eine Körperschaft von Wisconsin, $80,000.
Trust Deed, dasselbe Grundstück, Verwaltungsrath des Beloit College an John B. Wilson Jr., $40,000.
32. Place, 130 F. östl. von Morgan Str., N. Fr., 25 bei 117, Frank Barbarski an Anton Lewandowski, $3,175.
Vernon Ave., N. W. Ecke 32. Str., O. Fr., 30 bei 164½, Albert P. Mracek an Luigi Colosimo, $9000.
Lake Ave., 287 F. südl. von 73. Str., O. Fr., 50 bei 200, Hane E. L. Nerland an M. Irene Stedman, $1,850.
Nr. 497 Blue Island Ave., Südostfront, 24 bei 100; 139 F. südwestl. von W. 16. Str.; Isaac Potz an Israel B. Perlman und Louis M. Polakow, $10,000.
N. 53. Ave., 180 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 47½ bei 134; P. J. Roth an Vladimir Stock, $4000.
Haddon Ave., Südwestecke Campbell, Nordfront, 24 bei 100; S. Ruchewicz an Martin G. Anderson, $3800.
Huron Str., 305 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 120; J. Krause u. And., durch M. in Ch. an Charles J. Noren u. And., $1775.
12. Str., 225 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; D. Vedlin, unverth. ½-Antheil an Harvey Gablonsky, $1000.
24. Str., 71 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 124; K. Popelka an Jos. Gesdos, $2600.
Prairie Ave., 266 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 50 bei 226; James Innes u. And. an Jno. F. Fißner, $7100.
953 W. 20. Str., Südfront, 24 bei 125; M. Kapalczynski an Jozef Barylski, $4500.
Addison Str., 241 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; J. A. Fishleigh an George G. Webber, $1250.
Ashland Ave., Nordwestecke Greenwood Terrace, Ostfront 22 bei 125; Frau Julia Werner an Rudolf Brand, $12,000.
Newport Ave., 379 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 125; Augusta Kohlam an Emma Gretzinger, $6950.
Wayne Ave., 162 F. südl. von Berwyn, Ostfront, 35 bei 13; Lorin A. Bower an Adolph Gill, $6000.
Abbott Court, 289 F. nördl. von Diversey Blvd., Ostfront, 30 bei 119; Frans O. Jacobson an Emil H. A. und Johanna Pfeile, $8800.
Berteau Ave., 33 F. westl. von N. 50. Court, Nordfront, 100 bei 126; A. W. Dickinson an Henry J. Duckgeischel, $5000.
Eberly Ave., 271 F. südl. von Belmont, Westfront, 25 bei 125; A. Safeblade an Maggie Bocian, $2500.
Carmen Ave., N. O. Ecke N. 53. Ave., S. Fr., 50 bei 125, A. P. Rector an Charles E. Carr, $2,800.
43. Ave., N., 150 F. nördl. von Belle Plaine Ave., W. Fr., 50 bei 155, M. A. R. Swart an Grace L. Wallis, $2,800.
Humboldt Ave., S. W. Ecke N. 41. Ave., N. Fr., 75 bei 25, F. McRae Byers an Peter Staab, $1,800.
Montrose Ave., S. O. Ecke Whipple Str., N. Fr., 33 bei 123, A. H. Hill an Frank Brantigan, $1000.
Delaware Ave., 57 F. westl. von Geary Str., S. Fr., 20 bei 44, Arthur Chester durch M. in C. an Max Weinberg, $1,793.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Kapsules Dispensare heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sad im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellenden Ehestaben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Deßlle's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17Juni,sdd*1

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE-GLASSES
465-467
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
ofdmifon*

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juli 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth (neu), $1.07—$1.10¼; Nr. 3, roth (neu), $1.03—$1.09; Nr. 2, hart (neu), $1.07—$1.10¼; Nr. 3, hart (neu), $1.03—$1.09.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.36; Nr. 2, $1.25—$1.30; Nr. 3, $1.15—$1.22.

Mais, Nr. 2, 70—71c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 71½—71¾c; Nr. 3, 70—70½c; Nr. 3, weiß, 75½c; Nr. 3, gelb, 71½c; Nr. 4, 66—69c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 50—51c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 45—49c; Nr. 4, weiß, 43½—45½c; Standard, 48—50c.

Roggen, Nr. 2, 79c; Nr. 3, 70—74c; Nr. 4, 58—68c.

Gerste. „Malting“, 68—70c; „Mixing“, 65—63½c; „Screenings“, 50—67c.

Mehl. Winter-Patents, $6.00—$6.15 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.70—$5.95; besondere Marken, $6.75—$6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.50—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots“, $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots“, $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¼
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.70; „Stags“, $8.00—$8.40.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Native Ewes“, $3.00—$5.25; „Yearlings“, $5.70—$6.00; „Native Lambs“, $6.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund		$ 0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23½
Nr. 2, das Pfund		0.22½
„Dairies“, extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles“, das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.19½	—0.22½
„Extras“, das Dutzend		0.25½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America“, das Pfund	0.15	—0.15¼
„Daisies“, das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.09¾	—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.16½
Limburger, das Pfund	0.12¾	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13¾
„Springs“, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund	0.13	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.09
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.55	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.40	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.70	—0.80
Grüne Erbsen, der Sack	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03½	—0.04
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.60
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.25
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.65
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	0.75	—1.25
Birnen, die Kiste	2.15	—2.35
Pflaumen, 24 Quarts	0.85	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.25	—1.35
do., schwarze, 16 Quarts	1.40	—1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Carladung	125.00	—250.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.50	—0.60
Wachsbohnen, die Kiste	0.35	—0.40
Trockene Bohnen, auserlesen	2.48	—2.50
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58	—0.65

— Der Backfisch. — Ach, Rosa, ich glaube, ich werde nicht eher gesund, bis mir der Arzt eine Heirath mit einem Zivilisten verboten hat!

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine and Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

609—11 W. 59. Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, W. E. Hanson, $12,000.
207 Astor Str., dreistöckiges Brickgebäude, Dr. E. C. Dudley, $25,000.
3724 Wood Str., zweistöckiges Brickgebäude, Jan Kaczmarski, $2200.
1945 N. Oakley Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, F. Holtz, $2100.
2408 Lakewood Ave., zweistöckiges Framegebäude, John Roebber, $4400.
4955 Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, Vincent Horbat, $2200.
6135—57 Evans Ave., zwei zweistöckige Brick-Apartmentgebäude, F. H. Beilfuß, $10,000.
1051 Douglas Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Brisch Brothers, $9500.
831 N. 52. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Keinz, $5000.
1942 Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, Joseph Neumann, $1800.
9117 Commercial Ave., dreistöckiges Brickgebäude, John Cunnea, $30,000.
1463 Francisco Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Dermott, $4000.
576 Southport Ave., einstöckiger Frame-Anbau, A. Miller, $3300.
519 Berteau Ave., einstöckiges Brickgebäude, W. T. Clark, $1500.
2281 Drake Ave., zweistöckiges Framegebäude, Frank W. Schauler, $2800.
1755—61 Cullom Ave., zweistöckiges Brickgebäude G. Moremkowski, $7000.
5401 Augusta Str., zweistöckiges Framegebäude, Edward Johnson, $3600.
5520 Winchester Ave., zweistöckiges Framegebäude, C. A. Morsh, $3500.
5626 Robey Str., 1½stöckiges Framegebäude, Fred Bartlett, $1500.
1149 W. 63. Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. J. McGrath, $5000.
6313 Washington Ave., einstöckiges Brickgebäude, James G. Barclay, $3000.

— Unterschied. — „Sie haben sich mit der Tochter des Sekretärs Lehmann verlobt? Ich bin da ein- und ausgegangen.“ — „Ich nur eingegangen.“

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargains in waschbaren Kleidern für Damen und Mädchen, speziell, zu 3.95

Jedes Kleid in dieser Offerte ist ein wirklicher Bargain. Ihr werdet es ausfinden bei Untersuchung des Stoffes und der sorgfältigen Arbeit.

Ein ausgezeichnetes Sortiment von neuen Facons in Sommer-Kleidern, die neue „Dagobert" niedere Waist Partie, mit plaited Skirt. Die Stoffe sind einfarbige Percale, in Weiß, Hellblau, Pink und Heliotrope; ebenso fancy gestreifte Percale in hübschen Zusammenstellungen von Streifen von zierlichen und beliebten Schattirungen, als: Schwarz und Blau, Pink und Weiß, Heliotrope und Schwarz, Weiß und Hellblau. Ein großes Sortiment zur Auswahl. Alter 14, 16 und 18 für Mädchen und schmächtig gebaute Damen, und reguläre Größen 34 bis 44. — Speziell, **3.95**

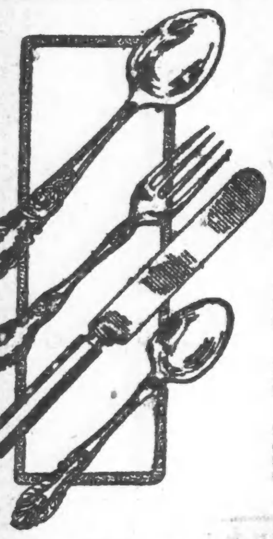
Tub-Kleider für Mädchen, hübsch und modern, heller oder dunkler Grund mit farbigen Figuren von einfachen Farben in rosa, hellblau u. lohgelb; auch schwarz und weiß karrirt, garnirt mit Material in harmonirenden Farben; Größen 6 bis 14 Jahre — dies sind hochfeine Werthe zu dem Preis, **98c**

Seide-Waists für Damen, 3.95. — Schwarze Taffeta-Seide, Shantung Pongee, gestreifte Taffeta und Net, in verschiedenen Mustern — schön garnirt in vielen eleganten Effekten — die gewöhnlichen Preise sind $4.98 und $5.75 — jetzt verkauft zu dem niedrigen Preise von **3.95**

WATCH FOR ANNOUNCEMENT OF THE BASEMENT RUMMAGE SALE

„Rogers" und „Hamilton"-Silberwaaren nahezu ½

The Fair setzt die Preise herab



und dieses ist das erste Mal seit 10 Jahren, daß der Preis für diese Standard-Silberwaare herabgesetzt wird.

Theelöffel, extra plattirt, auf 21 Prozent Nickelsilber, glänzende oder französische graue Finish Muster, regulärer Preis Set von 6, $1.43, Verkaufspreis, **89c**

Dessert-Löffel und Gabeln, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, regulärer Preis für das Set von 6, $3.30, zu **1.99**

Eßlöffel und Gabeln, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, reg. Preis für das Set von 6, $2.85, Verkaufspreis, **1.78**

Butter Spreaders, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, Set von 6 in gefütt. Schachtel, reg. Preis $2.55 Set, Preis, **1.43**

Austerngabeln, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, Set von 6 in gefütterter Schachtel, regulärer Preis $2.00 für das Set von 6, Verkaufspreis, **1.29**

Zucker-Schells, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, reg. Preis 60c, Verkaufspreis, **33c**

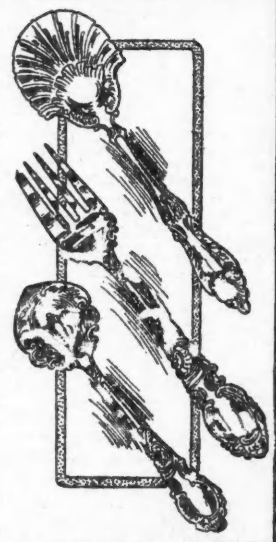
Kaltfleisch-Gabeln, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, in gefütterter Schachtel, regulärer Preis 95c, Verkaufspreis **59c**

Beeren-Löffel, extra plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, jeder Löffel in gefütterter Schachtel, regulärer Preis $1.25, Verkaufspreis, **79c**

Theelöffel, dreifach plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, regulärer Preis Set von 6, $1.95, Verkaufspreis, **1.29**

Eßlöffel und Gabeln, dreifach plattirt auf 21 Proz. Nickelsilber, regul. Preis für Set von 6, $3.90, Verkaufspreis, **2.58**

Dinner-Gabeln, dreifach plattirt auf bestem Stahl, der reguläre Preis von 6 beträgt $2.00, Verkaufspreis, **1.43**



Alle Extra Plate Waaren sind für 8 Jahre garantirt.
Triple Plate Waaren sind für 12 Jahre garantirt.

Verkauf von Box-Papier

Eine feine Sammlung von „Bolleau Heads" Briefpapier in Schachteln, gewöhnlich zu 35c die Schachtel verkauft. Für diesen Verkauf, die Auswahl von irgend einer Schachtel, einschl. Eures Monogramms — irgend eine Facon oder Farbe, zu **29c**

Swissetta Milch-Chocolade

Unsere 40c Swissetta Milk Chocolates sind so gut wie irgend eine 60c-Sorte auf dem Markt, alles handgerollte Creams mit feinem Obst und Nüssen und bezogen mit sehr feiner Milch-Schokolade, die Auswahl von Walnuß, Mandeln, Filberts, Pineappel, Erdbeeren, Zitronen, Orangen, Vanille, Kokosnuß, Crescents, separat oder gemischt in hübschen Pfund-Schachteln oder lose verkauft, per Pfund, **25c**

Andere extragute Spezialitäten; denn Donnerstag ist „Schokoladentag" in The Fair.

50c Strümpfe, 12½c

Nur für „junge Damen" und Mädchen.

50c Strümpfe für junge Damen, feines Gauze, in Schwarz, lohfarbig und Weiß, Größen 7 bis 8½, markirt zwecks schneller Räumung, Donnerstag, das Paar, **12½c**

50c Damen-Strümpfe, schwarzes Gauze Lisle, schlicht oder bestickt oder schlichte schwarze Gauze Seide Lisles, hübsche Qualität, High Splicing in den Hacken und Zehen, doppelte Sohlen ziell, 3 Paar für 1.00, das Paar, **37c**

Schwarze Lisle appretirte Damen-Strümpfe, alle nahtlos, kosten anderswo gewöhnlich 25c. Spezielle Bargains, 3 Paar für 50c; das Paar, **18c**

Schwarze baumwoll. gerippte Knabenstrümpfe, mittelschwer, mit 3-Thread Knien, Hacken und Zehen, halten länger, als irgendwelche reg. 25c Strümpfe, markirt für einen Tag, Paar, **15c**

25c mercerized Strümpfe für Babies, sehr fein gerippt, sehr elastisch, strikt erste Qualität, in Weiß, Rosa und Blau vorhanden, Verkaufspreis, Paar, **17c**

Groceries 7ter Floor.

Zucker, 25-Pfd. Sack, feiner granulirter, in Original Zeug-Säcken, für **1.29**

Fancy Acme-Tomaten, per Korb für **14c**

Schweizer Käse, fancy importirter, das Pfd., **29c**

Old Dutch Kaffee, reg. $1.00 per Sack, 3-Pfd.-Sack für **85c**

Butter, Munger's feinste Creamery, das Pfund, **28c**

Singer's Koscher-Wurst, das Pfund, **12c**

Halibut Steak, nach Wunsch geschnitten, Pfund, **10c**

Lake Superior Weißfisch, das Pfund, **12c**

Spring Hühner, frisch geschlachtet, das Pfund, **25c**

Champignons, fancy frische, das Pfund, **60c**

Brot — The Fair's Home Made, per Laib, **4c**

Oats, Kakao, regul. 50c die Schachtel, für **39c**

Fig Bars, frisch gebacken, das Pfund, **10c**

Kokosnuß-Makronen, frisch gebacken, das Pfund, **16c**

Boston Baked Beans, in Sauce, Pfd.-Büchse für **5c**

Solid Pack Büchsen-Erdbeeren, 2-Pfd.-Büchse, **12c**

Lucerna Swiß Milch-Chokolade, 10c Tafel für **5c**

Calif. reife Oliven, reg. $1.25 Gall., Tin für **95c**

Swift's Wool Seife, 10 Stücke morgen für **39c**

Zitronen, fancy Messina, das Dutzend, **21c**

Cantaloupes, fancy Rocky Ford, Stück, **6c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Der alte und der neue Kanzler.—Zeitungsnachrufe.—Traurige Parteiklepperei. — Religiöse Hetzereien.—Die neuen Minister und die neuen Steuern.—Die Gehaltserhöhungen der Beamten und Offiziere.—Das Einkommen eines Mannes.—Der Herr Rath.—Ausweisung amerikanischer Schützen.

Wie schon vor einigen Wochen angekündigt wurde, ist Fürst Bülow, der vierte Kanzler des neuen deutschen Reiches, nunmehr von seinem Posten zurückgetreten, und der bisherige Staatssekretär des Innern, v. Bethmann-Hollweg hat sein verantwortungsvolles und schweres Amt übernommen.

Fürst Bülow konnte sich, angesichts seiner politischen Stellung als Vater des verflossenen konservativ-liberalen Blocks nicht entschließen, mit der neuen konservativen und Zentrums-Mehrheit, obschon sie die gewünschten 500 Millionen neuen Steuern bewilligt hatte, weiter zu arbeiten, und so ist er in den Ruhestand getreten, es seinem Nachfolger überlassend, den gründlich verfahrenen Reichskarren wieder aus dem Dreck zu ziehen. Der kaiserliche Herr hätte ihn ja halten können, trotz Bundesrath und Reichstag. Aber die Geldfrage war zu dringend, der alte Block war nicht im Stande gewesen, sich über die neuen Steuern zu einigen und da Fürst Bülow sich entschieden geweigert hatte, mit dem verhaßten Zentrum wieder Frieden zu schließen, so blieb ihm nichts anderes übrig, als seine Entlassung zu erbitten.

Die Laufbahn Bülows hat viel Aehnlichkeit mit der Bismarcks. Beide haben als Einjährig-Freiwillige gedient, waren Leutnants und haben es nur zu Referendaren im Verwaltungsdienst gebracht. Ohne das Assessor-Examen gemacht zu haben, das für jeden anderen Juristen zur Erlangung höherer Staatsämter unerläßlich ist, traten sie in den diplomatischen Dienst, wurden Gesandte und Botschafter, Grafen, Fürsten und Reichskanzler und schieden dann von der politischen Bühne, der eine verbittert über die Undankbarkeit seines kaiserlichen Herrn, der andere über die Konservativen, die sich mit dem Zentrum verbunden hatten, um die sogenannte Finanzreform durchzuführen.

Bei aller Anerkennung der Verdienste des abgetretenen Reichskanzlers hat doch keines der tonangebenden Blätter in seinen Nachrufen dem Fürsten Bülow eine aufrichtige Thräne nachgeweint. Sogar die liberalen Zeitungen und Parteileute, die ihm bisher treue Heerfolge leisteten, sind ziemlich verschnupft über den Fürsten Bülow, weil er es bei seinem kaiserlichen Herrn nicht durchsetzte, daß der Reichstag aufgelöst wurde, um durch Neuwahlen eine neue liberalgesinnte Mehrheit zu erlangen. Dies war aber eine eitle Hoffnung, und weil der Reichskanzler dies wohl empfand und der Kaiser nebst dem Bundesrath froh waren, daß endlich die neuen Steuern bewilligt waren, wenn auch nicht von den Liberalen, so war es ziemlich selbstverständlich, daß ein Personenwechsel im höchsten Reichsamt eintrat.

Herr v. Bethmann-Hollweg ist ein Konservativer mit liberalem Einschlag. Er ist als treuer Mitarbeiter Bülows kein Freund des Zentrums und hat daraus nie ein Hehl gemacht. Aber da nun einmal die Konservativen und das Zentrum wieder Trumpf sind, so muß sich der neue Kanzler mit ihnen nothgebrungen abfinden, wenn es ihm auch schon schwer fällt und die Minderheit noch so sehr Klage darüber erhebt, daß, wie ein nationalliberales Blatt schreibt, „die Reaktion wieder ihr Haupt erhebt und dem liberalen Fortschritt den Todesstoß versetzt."

In einem parlamentarisch regierten Lande sieht man es als selbstverständlich an, daß die Mehrheit regiert, und die Regierung von Männern geleitet wird, die mit der Mehrheit der Volksvertretung übereinstimmt. Anders im Deutschen Reich und in seinen 25 Vaterländern. Hier will jede Partei u. jedes Parteichen berücksichtigt sein, und da dies mit dem besten Willen nicht möglich ist, so herrscht in den Zeitungen das ganze Jahr über ein Ton, wie bei Ihnen vor den Wahlen. Als eine Niedertracht wird es beispielsweise von den deutschen Katholiken empfunden, auch von den weniger kirchlich gesinnten, daß man das Zentrum, das sie doch erwählt haben, als Reichsfeinde brandmarkte, und es jetzt sogar noch immer thut, obschon keine Wahlen vor der Thüre stehen. Als Steuerzahler und Bürger, die ihre Haut ebenso gut zu Markt tragen müssen, wie die anderen Staatsbürger, wenn das Vaterland ruft, erheben sie entrüstet Einwand gegen eine solche Beschimpfung, die kein anständiger Mensch auf sich sitzen läßt. Kein Protestant und Jude läßt sich so etwas ruhig gefallen, und wenn sich die Katholiken beispielsweise gerade jetzt gegen den Aufruf eines Generals z. D. v. Schmidt verwahren, der gegen den Katholizismus an das protestantische Gewissen appellirt, so thun sie nach meiner und der Ansicht viel anderer Nichtkatholiken recht daran. Der Fluch unseres alten deutschen Vaterlandes ist ja seit Jahrhunderten die religiöse Verhetzung gewesen, die unserem Volke so viel Elend und Kummer beschert hat. Doch das sind, um mit Fritz Reuter zu reden, olle Kamellen, über die ich gern zur Tagesordnung übergehe.

Unter den neuernannten Ministern befindet sich auch Unterstaatssekretär Wermuth, der bei vielen Chicagoern noch als Kommissär für die Weltausstellung 1893 in guter Erinnerung steht. Der Kaiser hat ihn zum Reichsschatzsekretär ernannt, an Stelle von Herrn Sydow, der Handelsminister wird. Beide Herren sind tüchtige Beamte, aber in den von ihnen übernommenen Ministerien Neulinge. Aber — „wem der Herr ein Amt gibt, dem gibt er auch die Kraft, es zu verwalten," ein Wort, das nicht allein bei Ihnen Geltung hat. Der neue preußische Kultusminister, Trott v. Solz, ist ein Vetter des Apothekers gleichen Namens in Milwaukee, ein Kurhesse, wie Wermuth ein Hannoveraner, Bülow ein Holsteiner, und Bethmann-Hollwegs Vorfahren aus Nassau stammen.

Mit den neuen Steuern ist natürlich niemand zufrieden. Die Bier-, Schnaps-, Kaffee- und Theetrinker schimpfen wie die Rohrspatzen, und die Raucher stimmen in den Chor ein, obschon sie bei den Spottpreisen, die deutsche Zigarren kosten, keinen Anlaß dazu haben. Kann man doch hier Tabak und Zigarren kaufen, die nur ¼ so viel kosten wie amerikanische gleicher Güte. Die einzigen, die sich freuen, sind die Beamten und Militärpersonen mit Charge, die ihre Gehaltserhöhungen vom vorigen Jahre ab nachgezahlt erhalten. Auch die Herren Leutnants, denen die Zulage wohl zu gönnen ist. Sie beginnen jetzt mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mark und steigen bis zu 2400 Mark, wozu noch der Wohnungsgeldzuschuß im Betrage von 25—45 Mark monatlich kommt, je nach der Klasse, zu der die betreffende Garnison gehört. Daß für die gemeinen Soldaten die Aufbesserung ihrer armseligen Löhnung zurückgestellt wurde, habe ich schon berichtet. Wie günstig nunmehr selbst kleinere Beamten gestellt sind, beispielsweise die Postassistenten, die als einfache Gehilfen ohne höhere Schulbildung eingetreten sind, geht aus der Thatsache hervor, daß sie mit 1800 Mark Gehalt beginnen und bereits nach 18 Jahren das Höchstgehalt von 3300 Mark erreichen. Werden sie später pensionirt, so erhalten sie zwei Drittel dieser Summe, also 2200 Mark, ihre Wittwen 40 Prozent von letzterem Betrag und jedes Kind bis zum 18. Jahre 300 Mark. Welcher kleine Kaufmann oder Gewerbetreibende, oft mit höherer Bildung, steht sich so gut, wie die „hungernden Beamten?" Nicht von unselbstständigen Handwerkern, Maurern und Arbeitern zu reden, die froh sind, wenn sie 800—900 Mark jährlich verdienen, ein Hungerleben im besten Falle, und von einem solchen Einkommen müssen die Armen sogar Steuern entrichten, abgesehen von den indirekten Abgaben, die ein jeder zu tragen hat, ob reich oder arm. Ein Maurer, der an einem Neubau in meiner Nachbarschaft beschäftigt ist, erzählte mir neulich: „Ich verdiene durchschnittlich 25 Mark die Woche, habe etwa 40 Wochen Arbeit im Jahr, wenn es gut geht, sodaß mein Einkommen, bei 10stündiger Arbeitszeit, sich also auf 1000 Mark beläuft. Davon ab an Staatssteuer 6 Mark, Gemeindesteuer 12 Mark, Kirchensteuer 2 Mark, zusammen 20 Mark. Bleiben mir im günstigsten Falle 980 Mark übrig, womit ich meine Familie ernähren muß." — Also etwa $245! Viele verdienen aber noch weniger, zumal wenn die Zeiten schlecht sind und wenig gebaut wird.

Unter diesen Umständen, die auch für Landarbeiter maßgebend sind, wundere ich mich, daß nicht mehr Leute den Wanderstab ergreifen und nach den Vereinigten Staaten auswandern, wo gelernte Arbeiter doch ganz anders gestellt sind und selbst gewöhnliche Arbeiter ein besseres Fortkommen finden. Hier bleibt der kleine Mann fast stets ein Proletarier, selbst seine Kinder, wenn sie nicht an der staatlichen Krippe eine Futterstelle finden, die sie redlich und oft ohne große Mühe nährt. Zwölf Jahre Soldat und Unteroffizier, dann Unter- oder mittlerer Beamter bei der Verwaltung, der Stadt, der Post, Eisenbahn, und am Ende gar mit dem Kronenorden 4. Güte und dem Titel Rechnungsrath in den Ruhestand! So wird es vielfach gemacht und ich kenne manchen von diesen Herrn Räthen mit unteroffizierlicher und papierner Taglöhner-Vergangenheit, der eine Villa sein eigen nennt und mit dem Ordensband im Knopfloch den Geschwollenen spielt.

Peinliche Ueberraschung hat es in Hamburg hervorgerufen, daß dort acht von den amerikanischen Schützen, die am Bundesschießen theilnahmen, einen Ausweisungsbefehl erhielten, weil sie seinerzeit sich ihrer Militärpflicht durch unerlaubte Auswanderung entzogen. Es sind sämmtlich New Yorker Geschäftsleute, welche mit Frau und Kindern zum Besuche der alten Heimath herübergekommen waren, und den deutschen Boden verlassen müssen, wenn es der amerikanischen Botschaft in Berlin nicht gelingt, einen Aufschub des Ausweisungsbefehls zu erlangen. In diesem Punkte verstehen die deutschen Militärbehörden keinen Spaß; sie haben ein überaus gutes Gedächtniß und wenn es sie einmal im Stiche lassen sollte, was aber selten vorkommt, so helfen „gute Freunde" des Heimgekehrten freundlich aus. Es gibt keine größere Freude als die Schadenfreude. — Besser als ihre deutschen Leidensgenossen sind die Oesterreicher und Ungarn daran, die einst vor dem Kommißbrod auskniffen und wieder einmal zu Hause einen Besuch machen. Kaiser Franz Josef hat nämlich anläßlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums für die österreichisch-ungarischen Stellungs- und Militärflüchtlinge eine Amnestie erlassen, deren nähere Bedingungen bei den österreichisch-ungarischen Konsulaten in Erfahrung gebracht werden können. Ein solcher Gnadenerlaß hat seit dem Regierungsantritt König Wilhelm I., 1861, in Preußen nicht mehr stattgefunden, und es steht auch nicht zu erwarten, daß Wilhelm II. dem Beispiel seines Großvaters und des Kaisers Franz Josef folgen wird.

Eine neue Krebstheorie.

Ueber die neue Krebstheorie, die Dr. Lazarus-Barlow, der Leiter der Krebsstation am Middlesex-Hospital, aufgestellt hat, liegen jetzt in den Londoner Blättern ausführliche Berichte vor. Dr. Lazarus-Barlow hat seine Theorie in einem Vortrag auseinandergesetzt, den er jüngst vor dem „Royal College of Physicians" gehalten hat. Als Ursache des Krebses glaubt er die Radioaktivität gewisser Stoffe ansprechen zu dürfen. Man weiß seit langem, daß Radiumstrahlen im Stande sind, auf der Haut und auch in tiefer liegenden Geweben Krebsgeschwülste hervorzurufen. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiter, die mit Radium- und Röntgenstrahlen experimentirt haben, haben das an sich erfahren müssen. Ebenso weiß man, daß gewisse Stoffe, die dauernd oder wenigstens längere Zeit die Haut berühren, gleichfalls krebsähnliche Erscheinungen hervorrufen können; diese Wirkung schreibt Dr. Lazarus-Barlow z. B. den Thonpfeifen solcher Leute zu, die übermäßig rauchen; ferner sollen seiner Ansicht nach Theer- und Paraffin-Arbeiter an der Haut der Hände und Arme durch die Berührung mit dem Arbeitsmaterial Krebsgeschwülste erwerben, ja selbst die Schornsteinfeger sollen infolge der ständigen Berührung mit Ofenruß am Krebs erkranken. Lazarus-Barlow behauptet sogar, daß das Kauen der Betelnuß, das sich bei vielen ostasiatischen Völkern findet, Krebsgeschwülste in den Wangen hervorrufe. Durch sorgfältige Untersuchungen will er nun nachgewiesen haben, daß alle diese Stoffe schwache Strahlen aussenden; die Radioaktivität wäre hiernach also die letzte Ursache des Krebses. Seit der Entdeckung des Radiums und der Strahlen, die es aussendet, hat man festgestellt, daß zahlreiche Gebrauchsgegenstände ebenfalls schwache Strahlungen aussenden. Die Untersuchungen, die in dem Middlesex-Hospital ausgeführt worden sind, haben diese Erscheinung weiter verfolgt. Auch beim Krebs, der an inneren Organen auftritt, soll nach Lazarus-Barlow die Radioaktitität die Ursache der Erkrankung sein. So will er z. B. nachgewiesen haben, daß in dem Lebensalter, wo der Krebs am häufigsten aufzutreten pflegt, die Radioaktivität der einzelnen Organe des Körpers am stärksten ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gute Nachricht! Ein weiterer großer Ankauf.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Wir kauften und bringen morgen zum Verkauf das ganze Lager von

J. VICTOR & CO.

995 Milwaukee Avenue.

Bestehend aus

Cloaks, Suits, Waists u. Skirts zu ungefähr 47½c am Dollar

J. Victor & Co. entschlossen sich vom Kleinhandelsgeschäft zurückzuziehen. Sie hatten ein feines Waarenlager der neuesten Facons in Coats, Suits, eleganten Shirtwaists und Skirts.—Da sie natürlich wußten, daß Wieboldts der beliebteste Laden für Damen-Kleider auf der Nordwestseite ist, kamen sie zu uns und wir machten ihnen eine Offerte.

Wir kauften — und das bedeutet daß Ihr Euch wieder für einen ereignißreichen Verkauf vorbereiten könnt — nur noch großartiger, weil wir billiger kauften. Hier sind 7 Partien, die einen Theil der enormen Ersparnisse darstellen, welche Euren Bargain-Instinkt aufwecken werden.

Partie 1.	Partie 2	Partie 3.	Partie 4.	Partie 5.	Partie 6.	Partie 7.
Wollene Skirts für Damen und junge Mädchen—werth bis zu $20.00, zu	Wollene Skirts für Damen, — werth bis zu $7.50, zu	Damen-Coats, Coverts u. Broadcloths, werth bis zu $10.00, zu	Seidene und Net Waists für Damen, werth bis zu $5.00, zu	Wasch Coats und Skirts u. Kleider für Damen, wth. bis zu $5, zu	Lawn Waists für Damen, werth bis zu $2.25, das Stück zu	Satin Unterröcke für Damen, werth bis zu $3.00 — zu
$7.00	$3.00	$4.00	$2.00	$1.50	$1.00	$1.00
$5.00	$2.00	$3.00	und	$1.00	75c	75c
$3.00	$1.00	$2.00	$1.50	50c	50c	50c

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentiger Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 5., 19. August 2., 16. und 30. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jl11—ag10*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str.
Chicago, Ill. Phone Harrison 1719.
12ks2*

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph-Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere **Kollektionen** besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
famison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Vortheilhafte Tage!

Beginnt mit einem Sparkonto bei uns.
Wir bezahlen Zinsen vom 1. Juli auf alle Summen, die einschließlich bis zum 12. Juli bei uns hinterlegt werden.
3% Zinsen.
Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr.
momisa*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomisa*

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
Minl,tf*

Schiffs-Karten
$10 Herabsetzung für August!
Abfahrt von Chicago 8. August.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Schnelldampfer.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,midofrson*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1383.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*